1. Blatt. Nr. 226. 27. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 17. August 1929.

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen-Buer
Gelsenkirchener Generalanzeiger
Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen-Buer

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1.20 Reichsmark — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen — Anzeigenpreise: mm einspaltig 8 Reichspfennig. Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für Auswärtige 12 Reichspfennig. — Reklamen 50 Reichspfennig.

Hauptgeschäftsstelle, Wildenbruchstr. 27, in Buer Nienhofstr. 4. Geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abds. Anzeigen-Annahme bis nachm. 5 Uhr für die nächste Ausgabe. Postscheck-Konto: Essen 13049. Fernsprech-Anschl.: Geschäftsstelle und Schriftleitung Nr. 62, 63 und 262, Amt Horst-E. 1255. — Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Verschobener Räumungstermin.

Statt am heutigen Samstag erfolgt die Bekanntgabe des Räumungstermins in nächster Woche. – Auch der Finanzausschuß vertagt. – Neues Feilschen, kein Abbruch. – Auch Stresemann soll vermitteln.

Montag nächste Räumungsbesprechungen

Endgültige Beschlüsse wahrscheinlich erst in Genf.

Az. Haag, 16. Aug. (Eig. Drahtb.)

Die für Sonnabend vorgesehene Bekanntgabe des Räumungstermins der drei Besatzungsmächte England, Frankreich und Belgien ist zunächst auf Montag verschoben worden. Für Montag ist eine neue Vier-Minister-Besprechung von Deutschland, Frankreich, England und Belgien über die Räumungstermine vorgesehen. In maßgebenden Kreisen der Konferenz meint man, daß die endgültige Entscheidung über die finanziellen Fragen erst während der Septembervers ammlung in Genf erfolgen wird.

Auch die für Sonnabend einberufene Sitzung des Finanzausschusses der Konferenz ist im Hinblick auf die zur Zeit noch völlige Ungeklärtheit der Lage auf unbekannte Zeit vertagt worden. Es ist dem Präsidenten des Ausschusses, dem belgischen Finanzminister Houtart, überlassen worden, den Ausschuß zu einem gegebenen Zeitpunkt wieder zusammenzuberufen. Ob die Zeit jedoch Rat schafft, ist zur Stunde noch völlig ungeklärt. Wäre es zur Sonnabendsitzung gekommen, so hätte nach der heutigen Lage der Dinge die englische Delegation ihren Antrag, der die drei englischen Forderungen umfaßt, amtlich zur Aussprache gestellt. Der Antrag wäre zweifellos abgelehnt worden, womit der Abbruch der Konferenz praktisch dagewesen wäre.

Snowdens Abreisedrohung.

Ein kritischer Tag im Haag.

AZ. Haag, 16. Aug. (Eig. Drahtb.)

Die zuversichtliche Stimmung, die am Donnerstag vormittag im Haag herrschte, ist nach der Unterhaltung Snowdens mit Jaspar, der zu vermitteln suchte, wieder durch den größten Pessimismus abgelöst worden. Die Konferenz befindet sich in einem Fieberzustand und niemand verbirgt seinen Pessimismus. Die Londoner „Daily Telegraph", „Daily Mail" und „Daily Chronicle" betonen, daß der Hauptgegner des Verlangens Großbritanniens nach Gerechtigkeit Italien sei. Das Reutersche Büro und die Blätter melden, die Haager Konferenz sei in großer Gefahr, zusammenzubrechen. Snowden sei bereit, am Sonnabend abzureisen, wenn nicht bis dahin seinen Forderungen Genüge geschehen sei. Alle Hoffnungen, daß er sich auch mit einem Bruchteil an Zugeständnissen zufrieden geben wird, scheinen Selbsttäuschungen zu sein. Im übrigen rechnet man auf englischer Seite nicht mit einem Zusammenbruch, sondern im schlimmsten Falle mit einer Vertagung oder Unterbrechung der Konferenz, ohne allerdings einzusehen, welche Vorteile hierdurch gewonnen werden sollen.

Das war jedoch, ehe die Alliierten an Snowden ihren Antwortbrief gerichtet haben. Dieser ist den Engländern am Freitag nachmittag überreicht worden, und es steht bis zur Stunde noch nicht fest, was Snowden darauf antworten wird. Noch im Laufe des Freitag abend hofft man hierüber Klarheit zu haben, womit zugleich das weitere Schicksal der Konferenz entschieden wird.

Alles in allem war am Freitag die Erregung überall groß. Auf belgischer und französischer Seite wurde ein letzter Versuch gemacht, die Italiener zum Nachgeben zu bewegen mit der Begründung, Italien hätte auf Grund des Youngplanes weit größere Vorteile erlangt, als ihm ursprünglich zustanden. Es erscheint jedoch höchst unwahrscheinlich, daß die italienische Regierung von ihrem Standpunkt auf Grund der bekannten Mussolini-Erklärung im Senat in irgendeinem Punkte abgehen und irgendwelche Zugeständnisse machen wird.

In Kreisen der deutschen Abordnung wird die Lage weniger pessimistisch beurteilt, als dies bei sämtlichen anderen Abordnungen der Fall ist. Man ist der Auffassung, daß ein Scheitern der Konferenz im Hinblick auf die außerordentliche Bedeutung der zur Verhandlung stehenden Fragen unmöglich sei und daß keine Regierung hierfür die Verantwortung auf sich nehmen werde.

Stresemann bei Henderson.

Besetzungskosten und allgemeine Konferenzfragen. Beratung der vier deutschen Minister unter sich.

✕ Haag, 17. Aug. (Drahtb.)

Die am Freitag nachmittag abgehaltene Besprechung Stresemann-Henderson galt insbesondere einer Klärung der komplizierten Fragen, die mit der englischen Anregung auf einen deutschen Verzicht in der Frage der Besetzungsschäden zusammenhängen. Es ergab sich, daß Gegenstand und Umfang dieses Wunsches der bereits bekannten Auslegung entsprechen. Henderson legte bei dieser Gelegenheit im Hinblick auf gewisse in Umlauf gesetzte Pressemeldungen Wert auf die Feststellung, daß es keineswegs den Tatsachen entspreche, daß er die Anregung gemacht habe. Deutschland solle sich zur Zahlung der Besetzungskosten Frankreichs, Englands und Belgiens bereit erklären. Die Aussprache betraf naturgemäß zugleich die sämtlichen zur Zeit schwebenden Fragen, insbesondere auch die durch das französische, belgische, italienische und japanische Angebot an England geschaffene neue Lage.

*

Im Anschluß an die obige Unterredung fand eine Zusammenkunft der vier deutschen Minister statt, bei der ebenfalls alle zur Erörterung stehenden Probleme durchgesprochen wurden.

Briand tröstet Stresemann.

„Die zweite Zone wird früher als erwartet geräumt!"

Die beiden Außenminister unter vier Augen.

AZ. Haag, 16. Aug. (Eig. Drahtb.)

Der französische Ministerpräsident Briand hat am Freitag vormittag Dr. Stresemann im Hotel Orange einen Besuch abgestattet. Die Annahme liegt nahe, daß dieser Besuch zu dem Zweck erfolgt ist, zwischen der deutschen und französischen Abordnung eine Aussprache über die Lage herbeizuführen.

Je aussichtsloser die finanziellen Verhandlungen werden, umso stärker tritt die Frage in den Vordergrund, wie das Schicksal der politischen Konferenz im Haag sein wird. Diese Frage ist bisher noch in keiner Weise geklärt worden. Die deutsche Auffassung, daß die politischen Verhandlungen fortgesetzt werden müßten, falls die finanziellen Verhandlungen scheitern, dürfte von den anderen Delegationen nicht geteilt werden. Es hängt also jetzt alles von dem Verlauf der finanziellen Verhandlungen ab. Man sieht die Möglichkeit eines Auswegs jetzt in der Richtung, daß die formale englische Forderung, eine Unterkommission des Finanzausschusses für die Erörterung der drei englischen Forderungen einzusetzen, angenommen wird und daß dann innerhalb dieses Unterausschusses die Versuche zu einer praktischen Einigung fortgesetzt werden. Bisher war die Forderung der Bildung dieses Unterausschusses auf französischer Seite auf heftigen Widerstand gestoßen, da man auf Seiten der Franzosen hierin den Anfang einer Revision des Young-Planes sehen zu müssen glaubte.

Die Besprechung zwischen Dr. Stresemann und Briand am Freitag dauerte eineinviertel Stunden. Ueber den Inhalt der Unterredung wird von deutscher Seite folgendes mitgeteilt:

Die beiden Minister haben sich über die Konferenz, ihren gegenwärtigen Stand und über alle damit zusammenhängenden Fragen einschließlich der finanziellen Fragen unterhalten. Es wurde ferner die weitere Prozedur der Verhandlungen und die Notwendigkeit einer weiteren Fortsetzung der Beratungen erörtert. Minister Briand teilte Dr. Stresemann mit, daß er sich in ständigen Besprechungen mit seinen Herren bezüglich der Bekanntgabe des Endtermines der Rheinlandräumung befände und sich bemühe, diesen Termin möglichst bald mitteilen zu können. Es wird ferner mitgeteilt, daß die Räumung der zweiten Zone zu einem früheren Zeitpunkt eintreten werde, als man bisher erwartet hat. Am Freitag nachmittag wird eine Aussprache zwischen Dr. Stresemann und dem englischen Außenminister Henderson stattfinden.

Aus dieser Mitteilung geht hervor, daß zwischen den beiden Außenministern auch die Frage der Fortsetzung der politischen Verhandlungen erörtert worden ist. Wie bekannt, wurde in der letzten Beratung der vier Besatzungsmächte vereinbart, daß die Abordnungen Englands, Frankreichs und Belgiens am Sonnabend den Termin der endgültigen Räumung bekannt geben würden.

Grundsätzliche Einigung über die Räumung der dritten Zone?

⊙ Paris, 17. Aug. (Drahtb.)

Der Sonderberichterstatter der „Information" im Haag will in der Lage sein, folgendes zu berichten: Es sei offiziös eine Einigung zwischen Frankreich und Deutschland über die Räumung der dritten Zone erzielt worden. Die Deutschen wünschten zwar, daß sie rascher erfolge, hätten aber grundsätzlich als äußersten Termin den Juli 1930 angenommen.

England gewährt eine Galgenfrist.

Alliierte Antwort an Snowden.

80 Prozent der Forderungen Snowdens sollen erfüllt werden. — Doch Beschneidung der Sachlieferungen. Snowden unbefriedigt.

Az. Haag, 16. Aug. (Eig. Drahtb.)

Am Freitag vormittag waren die vier Sachverständigen der England gegenüberstehenden Mächte Frankreich, Belgien, Italien und Japan noch einmal beisammen, um endgültig die Vorschläge an die englische Regierung festzulegen. Die Denkschrift dieser Staaten wurde der englischen Delegation am Mittag überreicht. Sie umfaßt vier bis fünf Seiten. Sie enthält keine Ziffern. Die französische, belgische, italienische und japanische Regierung geben darin ausführliche Erklärungen über alle diejenigen Punkte des Young-Planes, über die die Regierungen ein Verfügungsrecht besitzen.

Ueber die Aussichten der Konferenz nach Ueberreichung der Antwort äußert sich die offiziöse französische Nachrichtenagentur Havas, die es eigentlich wissen muß, nach wie vor sehr pessimistisch. In dem Haager Bericht heißt es: Auf Grund der Verhandlungen, die der Ausarbeitung und Ueberreichung der interalliierten Denkschrift vorangegangen sind, herrscht in Konferenzkreisen die Auffassung, daß Snowden das ihm von seinen alliierten Kollegen angebotene Entgegenkommen nicht für ausreichend halten wird.

Nach einer Reutermeldung aus dem Haag würden die Vorschläge der vier Gläubigermächte Italien, Frankreich, Japan und Belgien ungefähr 80 Prozent der von Snowden geforderten 48 Millionen Mark ergeben. Das bedeutet, England eine Summe von 40 Millionen Goldmark jährlich zuzugestehen, von denen 10 Millionen aus beschlagnahmten deutschen Werten und 30 aus den transferungeschützten Zahlungen stammen würden.

Weiterhin würde eine Erhöhung des englischen Anteils durch Zuerkennung der Differenz zwischen dem Dawes- und dem Young-Plan bis zu dem Zeitpunkt, an dem der Young-Plan in Kraft tritt, erfolgen. Die hierdurch flüssig werdende Summe (sie wird auf 450 Millionen Goldmark beziffert) soll in Jahresraten zugunsten Englands verwandt werden. Auch aus den Mitteln der Reparationskommission, die fortzubestehen aufhören wird, könnte England jährliche Zahlungen erhalten. Derjenige ungeschützte Teil der Young-Zahlungen in Höhe von 58 Millionen Goldmark, der für die kleineren Mächte bestimmt war, soll England in vollem Umfange zufallen, da die kleineren Mächte auf andere Weise entschädigt werden dürften. Auch in der Frage der Sachlieferungen soll England Genugtuung erhalten. Das Recht der Wiederausfuhr deutscher Sachlieferungen soll aufgehoben und eine Kontrolle der Reparationskommission für den Fall eingesetzt werden, daß Deutschland von seinem Recht Gebrauch macht, Geldzahlungen durch Naturalleistungen abzulösen. Zum Schluß schlägt die Denkschrift die Einsetzung eines Unter-Ausschusses aus englischen, französischen, belgischen, italienischen und japanischen Sachverständigen vor, die die hier genannten Vorschläge ausarbeiten und deren Ergebnis beziffern sollen.

Snowden hat nach kurzer Prüfung dieser Vorschläge mit seinen Finanzsachverständigen eine Antwort erteilt, die im wesentlichen eine Ablehnung dieser Vorschläge bedeutet. Daher mußte der Finanzausschuß vertagt werden, da er sonst am Sonnabend lediglich einen Abbruch der Verhandlungen hätte feststellen können.

Einer Reutermeldung zufolge wird erklärt, daß der Schatzkanzler durchaus fest bleibt, aber dringend wünscht, den vier Mächten jede Möglichkeit zu geben, befriedigende Vorschläge zu formulieren. Er ist daher bereit, ein paar Tage lang zu warten, um zu sehen, ob es dazu kommt. Aus diesem Grunde hat er einer Vertagung der Finanzkommission bis zu irgend einem Zeitpunkte in der nächsten Woche zugestimmt.

Die englischen Wochenzeitschriften unterstützen in Leitartikeln mit Wärme die Haltung der britischen Delegation. Die unabhängige Zeitschrift „New Statesman" sagt, Snowden brauche nur seine Stellung zu behaupten — und wann hätte er das jemals nicht fertiggebracht! — und er werde nicht nur seine unmittelbaren Ziele erreichen, sondern auch das schwindende Ansehen Groß-Britanniens in der Welt und in der europäischen Diplomatie wieder herstellen.

16 tote Knappen.

Kohlenstaubexplosion in einem oberschlesischen Schacht.

Explodierte Sprengstoffe.

⊙ Kattowitz, 16. Aug. (Drahtb.)

Am Freitag ist anscheinend durch Aufschlagen von Sprengschüssen oder durch Explosion einer Sprengstoffbüchse beim Bereiten von Patronen eine Kohlenstaubexplosion im Gerhard-Flöz des Hildebrandtschachtes hervorgerufen worden, wobei 16 Bergleute zu Tode gekommen sind. Ein großer Teil ist bereits geborgen worden, der Rest wird wahrscheinlich im Laufe des Sonnabends geborgen werden können. Die näheren Ursachen des furchtbaren Unglücks werden noch durch die Behörden festgestellt.

Technisches Kompromiß in der Arbeitslosenversicherung.

Beitragserhöhung um ein halbes Prozent. — Neue Kabinettsvorlage.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Das unwahrscheinliche Kunststück ist gelungen: die Regierungsparteien haben sich auf ein Kompromiß in Sachen der Arbeitslosenversicherung geeinigt, das allerdings ausschließlich parlamentarischer Art ist und lediglich den Zweck verfolgt, die gesetzgeberische Behandlung einmal anzukurbeln. Die Parteien haben sich damit einverstanden erklärt, daß im Reichsarbeitsministerium ein Entwurf ausgearbeitet wird, der am Montag vom Kabinett zu verabschieden und dann sofort an den Reichsrat und den sozialpolitischen Ausschuß weiterzuleiten ist.

Dieser Entwurf hat das Eigentümliche an sich, daß er die wichtigsten Fragen nicht behandelt. Er sieht zwar eine Beitragserhöhung von einem halben Prozent vor, will aber die Formulierungen über die Karenzfrist offen lassen. Hier hat dann der sozialpolitische Ausschuß einzugreifen und von dem Umfang, in dem es gelingt, die erforderlichen Sparmaßnahmen durchzusetzen, wird das weitere Schicksal der Arbeitslosenversicherung abhängen.

Herr Wissell hat also insoweit nachgegeben, als er auf die Forderung einer dreiviertelprozentigen Erhöhung verzichtete und sich auf den Boden des Sachverständigengutachtens stellt. Die Volkspartei hat insofern nachgegeben, als sie zunächst die halbprozentige Erhöhung durchgehen lassen will. Entscheidend dafür bleibt, daß es gelingen muß, die Versicherungsanstalt auf eigene Füße zu stellen und die Frage der Saisonarbeiter so zu regeln, daß sie nicht mehr Kostgänger des Reiches sind.

Ueber Sibiriens öden Weiten.

Mit 130 Kilometer Geschwindigkeit ins Herz Asiens vorgestoßen. Keine Störung.

Die Hälfte des Weges zurückgelegt

AZ. Berlin, 16. Aug. (Eig. Drahtb.)

Man kann verstehen, daß die Passagiere des „Graf Zeppelin" sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen wollten, im Fluge wenigstens einen Blick von dem riesigen russischen Reiche zu erhaschen. Vor allem Moskau, die Stadt, in der so hart Tradition und Neuzeit aufeinanderstoßen, hätte man gern in nächtlichem Fluge genießen mögen, wie umgekehrt die Bewohner von Moskau fest entschlossen waren, den Anblick des deutschen Wunderwerkes nicht zu versäumen. Im Luftschiff drängten sich die Köpfe an den Kabinenfenstern, um den Augenblick ja nicht zu verpassen. Unten auf den Straßen und Plätzen sammelte sich die Moskauer Bevölkerung und wartete auf das Luftschiff, über dessen Herannahen von den Zeitungen durch Anschläge und Lautsprecher Mitteilung gemacht wurde.

Aber es gab eine schmerzliche Enttäuschung: die Wetterlage über diesem Teil des Sowjetreiches



Ueber Sibirien wird Dr. Eckener einen großen Kranz zur Ehrung der in Rußland gestorbenen deutschen Kriegsgefangenen abwerfen. Die Bänder des Kranzes tragen in deutscher und russischer Sprache die Aufschrift: „Unseren in russischer Erde ruhenden Kameraden. Vereinigung ehemaliger Kriegsgefangener in Sibirien, Breslau." Ursprünglich sollte der Kranz über Moskau, von dem unser Bild den Kreml zeigt, abgeworfen werden, jedoch wurde diese Absicht durch widrige Wetterverhältnisse vereitelt.

war in der Nacht einigermaßen kritisch: Dr. Eckener gelangte daher zu der Ueberzeugung, daß es besser sei, nördlich weiterzufliegen und so die Schlechtwetterzone zu umfliegen. Ein Funkspruch an die Moskauer Behörden machte Mitteilung von diesem Entschluß, der niemand so recht in das Programm paßte. In Moskau gaben die Redaktionen um etwa zwei Uhr nachts durch Anschlag an ihren Fenstern bekannt, daß „Graf Zeppelin" Moskau infolge ungünstiger Wetterverhältnisse nicht überfliegen könne. Die Enttäuschung bei der Bevölkerung war groß. Erst gegen drei Uhr zerstreute sich die Menge.

Inzwischen war das Luftschiff in eine

Zone besten Wetters

geraten, wenigstens Schönwetter, wie es sich der Zeppelin wünscht: prächtigen Rückenwind, der die Geschwindigkeit außerordentlich kräftig förderte, so daß man auf 130 Stundenkilometer kam. Dr. Eckener entschloß sich, weder die vorher besprochene nördliche, noch die südliche Route zu fliegen, sondern die goldene Mittelstraße.

Um ein Uhr früh am Freitag befand sich das Luftschiff über Wyschni Wolotschek im Gouvernement Twer, etwa dreihundert Kilometer nordwestlich von Moskau, früh um fünf Uhr etwa hundert Kilometer östlich von Wologda in dem gleichnamigen russischen Gouvernement, stark dreihundertfünfzig Kilometer schon nordöstlich von Moskau. Gegen acht Uhr vormittags MEZ. (zehn Uhr OEZ.) überflog es die Stadt Wiatka, um Mittag war es schon nördlich der größeren Stadt Perm über Pojowska.

Nun ging es in ostnordöstlicher Richtung auf den

Ural, die Grenze Europas,

zu. Hatte man ursprünglich angenommen, daß Dr. Eckener dem Schienenstrang der transsibirischen Bahn entlangfliegen würde, so hatte man sich auch darin geirrt. Jekaterinburg wurde nicht berührt, das Luftschiff überflog den Ural vielmehr vierhundert Kilometer weiter nördlich. Die russische Funkstation Nadeshdinsk berichtete nämlich nach Perm, daß das Luftschiff „Graf Zeppelin" zwischen halb zehn und zehn Uhr vormittags in einer Entfernung von etwa achtzig bis hundert Kilometer nördlich von Nadeshdinsk gesichtet worden sei. Das Luftschiff fuhr mit Kurs auf Berezow an dem Ob mit einer Stundengeschwindigkeit von etwa hundertzwanzig Kilometer. Das Wetter bei Nadeshdinsk war günstig.

„Graf Zeppelin" soll bereits mit Irkutsk die erste radiotelegraphische Fühlung genommen haben. Die Wetterstation in Turuchansk berichtet dem Luftschiff über die Wetterverhältnisse in Sibirien. Hier liegt auch der zweithöchste Berg des Ural, der Deneshkin Kamen, den „Graf Zeppelin" in den Mittagsstunden umflog. Sein Kurs führt das Luftschiff vorerst dem Ob zu und dann ins Innere Sibiriens hinein. Nach den letzten Positionsmeldungen, die recht unregelmäßig eingingen, befand sich das Luftschiff in nördlicher Richtung der sibirischen Bahn, um ein Hochdruckgebiet zu erreichen.

Höchste Geschwindigkeit, glatter östlicher Kurs.

Auf halbem Weg nach Tokio.

AZ. Moskau, 16. Aug. (Eig. Drahtb.)

Das Luftschiff „Graf Zeppelin" befand sich um acht Uhr abends etwa 400 Kilometer nördlich der Stadt Tara am Irtysch. Es hat demnach seit der Ueberquerung des Ural einen fast genau östlichen Kurs eingehalten und den Ob etwa 100 Kilometer oberhalb von Surgo überschritten. Um 23 Uhr MEZ. befand sich das Luftschiff auf 80 Grad östlicher Länge und 62 Grad nördlicher Breite, 150 Kilometer genau nördlich der Stadt Tarasatsk. Es dürfte in den frühen Morgenstunden des Sonnabend den Jenissei erreichen, womit etwa der halbe Flugweg zurückgelegt ist.

Dr. Eckener richtete an die Sowjet-Funkstationen, die ihm regelmäßig die Wetterberichte zustellten, Funksprüche, in denen die gute Verständigung bestätigt wird.

Das Luftschiff dürfte mit Kurs auf die Nordspitze des Baikalsees, das wäre die genaue Luftlinie nach Tokio, in den frühen Morgenstunden den Fluß Jenisse überfliegen. „Graf Zeppelin", auf dem alles wohl ist, steht in ständiger Radioverbindung mit den Wetterstationen Irkutsk und Turuchansk. Beide Stationen geben fast dauernd Wetternachrichten, bis das Luftschiff im Laufe des Samstags Verbindung mit Wladiwostok am Japanischen Meere bekommt.

Maschinengewehre des „Graf Zeppelin".

Gefährliche Sensationsmache.

AZ. Berlin, 17. Aug. (Eig. Drahtb.)

Ein Berliner demokratisches Blatt, das einen eigenen Berichterstatter an Bord des „Graf Zeppelin" hat, läßt sich von diesem melden, daß der Zeppelin für seine Weltfahrt bewaffnet sei und Waffen für ernstere Fälle, als den Kampf mit Bären, nämlich zwei Maschinengewehre, mit sich führe.

Es ist selbstverständlich, daß Dr. Eckener auf seinem Flug über Sibirien sich für alle Fälle sichern und auch mit der Möglichkeit einer Notlandung fern von allem Verkehr rechnen mußte. Er hat deshalb keine Fracht mitgenommen, sondern Lebensmittel für zwei Monate, außerdem einige Gewehre und zwei Büchsen mit Munition. Das ist eine Jagdausrüstung, die auch vielleicht einer kleinen Expedition zugute kommen könnte, die Hilfe herbeiholen müßte; aber mehr nicht. Eine solche Vorsichtsmaßnahme wird auch überall Verständnis finden; sie gehört in das gleiche Kapitel wie die Ausrüstung mit Tragschläuchen und Schwimmwesten.

Maschinengewehre könnten leicht als Angriffswaffen gedeutet werden. Man braucht sich nur auszumalen, daß diese Meldung auf dem Umwege über England an die russisch-chinesische Grenze kommt und dort mißverstanden wird; dann könnte es Dr. Eckener geschehen, daß er dort einen sehr üblen Empfang hat. Und das alles nur um einer Sensation willen, die zum mindesten sehr überflüssig war.

Die Wetterlage

in Rußland und Sibirien.

⊙ Hamburg, 16. Aug. (Drahtb.)

Ueber die Wetterlage in Rußland und Sibirien gibt das Seeflugreferat der deutschen Seewarte folgenden Bericht heraus: Das Hochdruckgebiet, das bisher über Mittelrußland war, hat sich weiter ostwärts verlagert. Es liegt jetzt mit seinem Zentrum östlich vom Ural über dem Tobol. Es hat aber etwas von seiner Ausdehnung verloren. Ueber der Karischen See und der Jenissei-Mündung liegt noch immer ein ausgedehntes Tiefdruckgebiet, von dem aus ein Ausläufer südwärts bis in das Stromgebiet des Irtysch und des oberen Ob reicht. Auf seiner Rückseite sind die Nordwestwinde stark aufgefrischt. Auch gehen in jenem Bereiche Regenschauer nieder. Der Ausläufer wird sich bis morgen verlagert haben. Vor ihm wandert ein Hochdruckteil ostwärts, der ihn von einem Tief über der oberen Lena trennt. Durch das Vordringen eines Tiefs über dem Gelben Meer nach Norden wird das Hoch über die Mandschurei abgedrängt.

*

Die Stadt Lakewood (New Jersey) hat der Hamburg-Amerika-Linie ein 1000 Hektar großes Gelände für ein Landungsfeld des „Graf Zeppelin" angeboten. Lakewood wäre dann der östlichste Endpunkt der geplanten Transatlantik-Passagierlinie. Das Angebot erfolgte in Telegrammen an die Hamburg-Amerika-Linie, den Zeppelinluftschiffbau, an Dr. Eckener und Commander Rosendahl. Die Drahtung an den Luftschiffbau lautete: „Wir erfahren, ihre Gesellschaft erwägt die Errichtung einer Luftschiffstation in Amerika. Sie werden ernstlich eingeladen, die geplante Station in Lakewood zu errichten. Ein angemessenes Gelände steht zur Verfügung."

Maskierte Räuber bei Euskirchen

Ueberfall auf einen Lohngeldtransport. – Zehntausend Mark geraubt und auf Fahrrädern unerkannt entkommen.

Zwei Personen getötet.

⊙ Euskirchen, 16. Aug. (Drahtb.)

Am Freitag mittag wurde in Mechernich (bei Schleiden-Eifel) ein schwerer Raubüberfall auf einen Lohngeldtransport der Gewerkschaft „Mechernicher Werke" ausgeführt. Ein vom Grubenförster, einem Werkssicherheitsbeamten und zwei Angestellten begleiteter Geldtransport wurde auf einem einsamen Waldwege in der Nähe der Grube „Virginia" von vier maskierten Räubern im Alter von 25 bis 30 Jahren überfallen. Die Räuber gaben eine Anzahl Schüsse ab, die von den Ueberfallenen unverzüglich erwidert wurden. Hierbei wurde der Sicherheitsbeamte getötet und der Grubenförster so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. Die beiden anderen blieben unverletzt. Nachdem die Räuber etwa 10 000 RM. geraubt hatten, sind sie auf Fahrrädern in der Richtung nach der Ahr geflüchtet. Die Verfolgung wurde sofort aufgenommen.

Gefaßter Bankräuber.

✕ Berlin, 16. Aug. (Drahtb.)

Landjägern aus der Muskauer Umgegend ist es nach aufregender Verfolgung gelungen, den Täter des Ueberfalls auf die Muskauer Reichsbankzentrale festzunehmen. Es ist ein 23jähriger Schlosser Böhler, der vor wenigen Wochen aus der Erziehungsanstalt Buch bei Berlin entlassen worden ist. Die Beamten ermittelten ihn in einem Hotel in Wisau (Kreis Sagan). Der Räuber hat bei dem Feuerkampf mit dem Reichsbankrat Boehm zwei Bauchschüsse davongetragen. Wegen seiner schweren Verletzungen konnte er nicht vernommen werden.

Sechs Opfer eines Irrsinnigen.

Die Freude, ein Gewehr zu besitzen.

⊙ Mailand, 16. Aug. (Drahtb.)

In einem Dorf bei Santa Margeritha in der Provinz Padua wurden sechs Personen das Opfer eines Irrsinnigen. Da die Behörde ihm das Tragen von Waffen verboten hatte, schwur er Rache. Nachdem er durch Zufall in den Besitz eines Gewehrs gelangt war, schoß er aus dem Hinterhalt auf ein Auto, in dem sich der Bezirksarzt und andere Personen befanden. Auf das Krachen des Schusses stieg der Arzt aus, da er glaubte, ein Reifen sei geplatzt. Er hatte dabei sein zweijähriges Kind im Arm. In gleichen Augenblick krachte ein zweiter Schuß und tötete das Kind. Weitere Schüsse folgten, durch die fünf Personen mehr oder minder schwer verletzt wurden.

Friede zwischen Bahn und Post.

Abkommen über den Automobilverkehr.

Gemeinsame Front gegen die Kommunen.

AZ. Berlin, 17. Aug. (Eig. Drahtb.)

Die Reichsbahn hat stets mit scheelen Augen zugesehen, wie sich die Reichspost die Vorteile des Automobilverkehrs zunutze machte, um Personen und später auch Güter zu befördern. Die ständige und scheinbar recht günstige Entwicklung gab denn auch der Reichsbahn Veranlassung, Kampftarife zu entwickeln, die nichts mehr von Wirtschaftlichkeit spüren ließen.

Nach langen Verhandlungen haben sich die Konkurrenten jetzt zu einem Uebereinkommen gefunden, das soeben abgeschlossen wurde. Diese Vereinbarung betrifft vor allem den Personenverkehr und erst in zweiter Linie die Güterbeförderung.

Das Schwergewicht des öffentlichen Omnibusverkehrs wird bei der Post verbleiben. Sie stellt alle Fahrzeuge, Personal, Tankstellen, die gesamte Verwaltung und alle sonstigen erforderlichen Einrichtungen. Für die nach dem 1. April 1929 eingerichteten und künftig einzurichtenden Verkehrslinien geschieht der Betrieb auf gemeinsame Rechnung derart, daß die Post mit 65 v. H. und die Reichsbahn mit 35 v. H. am Gewinn und Verlust beteiligt sind. Lediglich bei den Linien, welche als Wettbewerbsstrecken zur Schiene zu gelten haben (Kraftverkehrsverbindungen zwischen bereits durch Schiene verbundenen Orten, wobei der Anteil der Omnibuslinien, die eine Streckenlänge bis zu 30 Kilometer haben, höchstens 15 v. H., und solcher, die eine Streckenlänge von über 30 Kilometer haben, höchstens mit 25 v. H. von der Schienenlänge nach oben oder unten abweichen darf), ist dieses Beteiligungsverhältnis umgekehrt, also 65 v. H. für die Reichsbahn und 35 v. H. für die Reichspost.

Der Verhandlungsstand der Post war gegenüber der Reichsbahn in allen Teilen sehr stark. Sie verfügt über das weitaus größte Kraftfahrlinien-netz in Deutschland und stellt das gesamte Betriebskapital. Die Post ist ferner in der Kraftlinienverordnung von der Konzessionspflicht befreit und setzt die Reichsbahn durch den Vertragsabschluß mittelbar in den Genuß der Konzessionsfreiheit. Vor allem aber war die Eisenbahn, nachdem zum 1. Oktober 1928 der Vertrag mit der Kraftverkehr Deutschland G. m. b. H. gekündigt war, zur Erschließung des Hinterlandes und besseren Unterhaltung ihrer Hauptstrecken genötigt, Anlehnung an ein anderes Kraftverkehrsgroßunternehmen zu suchen, oder aber in größerem Umfang als bisher selbst Zubringerlinien zu betreiben. Nach außen bleibt die Post auch bei den Omnibusstrecken Unternehmerin. Das Abkommen ist zunächst bis 1934 fest abgeschlossen; es verlängert sich um jeweils fünf weitere Jahre, falls es nicht ein Jahr vor Ablauf gekündigt wird. Der Vertrag sieht eine wechselseitige Unterstützung der Vertragspartner vor. Die Reichsbahn weist der Post auf den Bahnhofsvorplätzen bevorzugte Stellen zur Omnibusaufstellung an, erlaubt den Autofahrgästen die Benutzung der Wartesäle außerhalb der Sperren und stellt Fahrkartenausgaben und Gepäckabfertigung für den Omnibusverkehr zur Verfügung.

Offenbar als Entgelt für das Zurücktreten der Reichsbahn im Personenverkehr ist der Verzicht der Post im Güterverkehr anzusehen. Die gesamte Güterbeförderung im Ueberlandverkehr soll grundsätzlich eine Angelegenheit der Reichsbahn sein. Es bleibt jedoch der Post überlassen, ihren Paketverkehr durch besondere Kraftfahrlinien auszuführen und einzelne Stückgüter mit den Omnibussen zu befördern. An den Einnahmen nimmt die Reichsbahn nach dem im Personenverkehr geltenden Schlüssel 35 zu 65 bezw. umgekehrt teil. Auf den vor dem 1. April 1929 eingerichteten Omnibuslinien behält die Post jedoch die Stückgüterbeförderung für eigene Rechnung. Sie verpflichtet sich aber, diesen Verkehr nicht weiter auszubauen. Umgekehrt wird die Reichsbahn „zu gegebener Zeit" die vor dem 1. April 1929 von ihr selbst betriebenen Personenkraftlinien auf die Reichspost übertragen. Dem Wettbewerb dritter Unternehmen (Kommunen) gegenüber sichern sich die Vertragsparteien eine nachdrückliche gegenseitige Unterstützung zu.

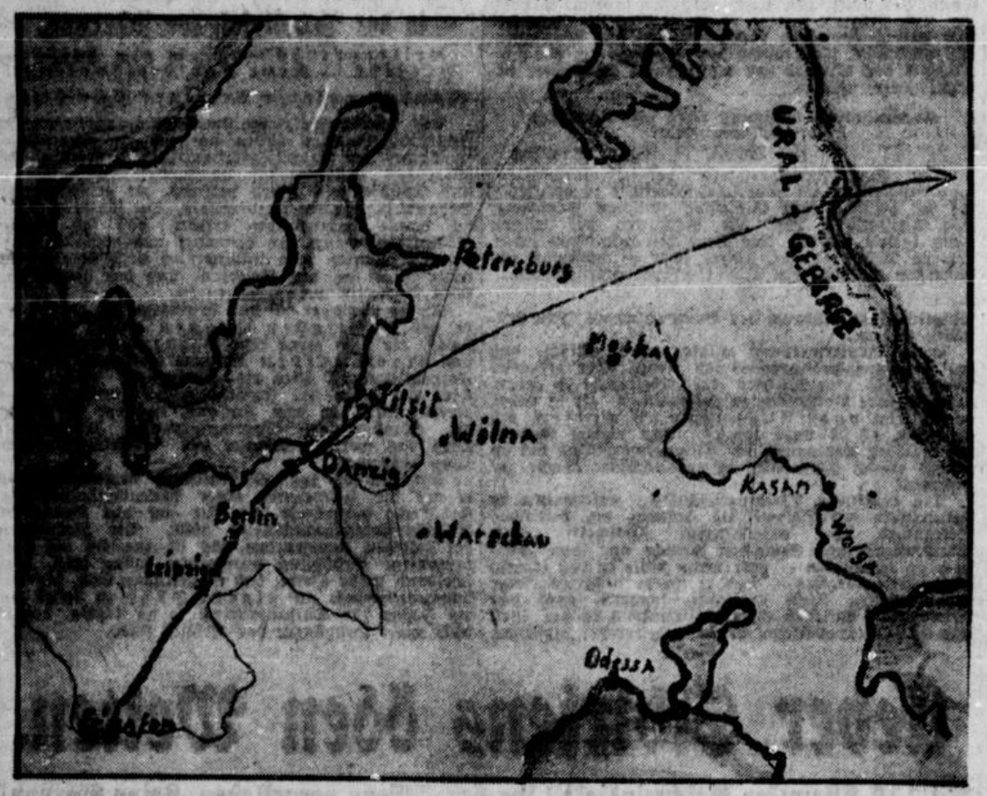
Zur kommunalen Neugliederung.

Aufzählung der Gebietsveränderungen.

⊙ Berlin, 16. Aug. (Drahtb.)

Zur Neuregelung der kommunalen Bezirkseinteilung im rheinisch-westfälischen Industriegebiet (Gesetz vom 29. Juli 1929) gibt das preußische statistische Landesamt in Nummer 30/31 der „Statistischen Korrespondenz" eine Aufstellung über die eingetretenen Veränderungen. Diese Aufstellung enthält:

1. eine Gegenüberstellung der früheren und der jetzigen Kreiseinteilung nach Regierungsbezirken früher 59 Kreise, davon 28 Stadt- und 31 Landkreise, jetzt 46 Kreise, davon 25 Stadt- und 21 Landkreise),
2. ein Verzeichnis der zu den neugebildeten fünf Landkreisen gehörenden Stadt- und Landgemeinden,
3. eine Nachweisung der bei den einzelnen Gemeinden eingetretenen Veränderungen der Aufteilungen, Angliederungen und Zusammenschlüsse der vor der Neuregelung selbständigen Gemeinden.



Von drinnen und draußen.

Irgendwo an der Ostsee, zweite Augustwoche 1929.

In den Sitzungen der Berliner Akademie der Künste und in den Destillen des Berliner Ostens wird ein Bekannter und Berühmter fehlen. In seinem „Milljöh", dem Nordosten Berlins, hat er sich lebend wohler gefühlt als unter den Feierlichen der Akademie, die ihm jetzt wohl eine schöne und würdige Totenfeier widmen wird. Der gute alte Heinrich Zille! Ich habe ihn gut gekannt, da er noch, den Lodenmantel umgehängt, den weichen alten Hut tief in die Stirn gedrückt, mit seinem rötlichen Vollbart und seinen vergnügten Aeugelchen, eher wie ein Droschkenkutscher in Zivil wirkend, im Hauptberuf mäßig bezahlter Lithograph, seine Zeichnungen den Redaktionen anbot, als einer der ganz wenigen Zeichner, der immer die — manchmal freilich recht saftigen und im Druck zu mildernden — Unterschriften selber unter seine Bilder schrieb. Erlauschtes und Erlebtes. Damals war er noch nicht von Liebermann und Gaul gefördert. Und seine Modelle, die sich später hoch geehrt fühlten und, die Ellenbogen gebrauchend, sich zu seinem Skizzenbuch drängten, drohten ihn damals zu verprügeln. Hielten ihn für einen Spion der Polizei oder dergleichen. Herausgeekelt haben sie ihn. Köstliches hat er von ihren ruppigen Mienen, denen er standhielt, zu erzählen gewußt —, heraus geekelt aus ihren Gelagen und Witwenbällen. Später war es den Kavalieren mit der Schmalzstulle und den Geschminkten, die „Carre gingen", eine Ehre, ihn als Festgast, ja sogar als Trauzeugen und Festredner zu werben, wenn seine Gutmütigkeit zustimmte. Jetzt ist er als ein Berühmter und, was nicht dasselbe und noch mehr ist, als ein ganz Populärer heimgegangen. Ist als ein auch in seinen Bedürfnissen und Lebensgewohnheiten ganz bescheiden Gebliebener mitten unter seinen Arbeiten und Skizzen gestorben. Ein durch und durch braver und anständiger Mensch, dessen Weg tief durch Elend und Verkommenheit geführt hat und der immer ein heimlicher Freund seiner armen und verstoßenen Modelle blieb. Und deshalb — —

Ich denk mir — vielleicht ist's ein frommer Wahn,
Vielleicht ein getreu Offenbaren —,
Der Zille kommt jetzt im Wolkenkahn
Zur Himmelspforte gefahren.
Und vor der Himmelstür sitzen herum,
Zu seinem Empfange gerufen,
Viel Englein, wie auf dem Podium,
Auf sauber polierten Stufen.
Die goldenen Flügelchen fleißig geputzt,
Die Löckchen in goldenen Wellen,
Im Aermchen die Fiedel, so schaun sie verdutzt
Wohl auf den rauhen Gesellen.
Und Heilige, die sich der Malerei
Im irdischen Leben befliffen,
Die strömen in weißen Kleidern herbei,
Die Willkomm-Fahne zu hissen.
Ein Erzengel aber beschaut sich den Gast
Und spricht: „Zur Himmelsbegnadung
Erscheint er mir seltsam. Sankt Peter, Du hast
Dich doch nicht geirrt in der Ladung?"
Da schüttelt Sankt Peter das heilige Haupt:
„Laßt Euch den Kömmling gefallen!
Dem müden Wand'rer dort ist es erlaubt,
Ein bißchen zerknittert und wegbestaubt
In die himmlischen Sphären zu wallen.
Der Herrgott, den Ihr nur von Angesicht kennt,
Gönnt ihm besondere Gnade:
Legt' in die Wiege ihm das Talent
Und Mühsal auf die Pfade.
Und wenige haben im Weltgeschehn,
Gleich diesem knorrigen Alten,
Wenn still sie durch lichtarme Gassen gehn,
Dem Elend der Welt in die Augen gesehn
Und — das Lächeln der Güte behalten!"

Mit dem Ruhm ist es eine eigene Sache. Den einen sucht er in seinem Winkel, zerrt den Widerwilligen an die breite grelle Oeffentlichkeit, treibt mit seinem Namen Kultus und auch Schindluderchen (von den vielen Zille-Bällen waren sicherlich nur recht wenige „echt" und nach ihres Patrons Geschmack). Auf den anderen wirft der Ruhm nur einen grellen Strahl, eine kurze Spanne Glanz auf einen des Lichtes ungewohnten Scheitel, auf geblendete Augen, und schon ist die eben dem Dunkel entstiegene Gestalt wieder tief im Schatten der Vergessenheit.

Wer kennt heute wohl noch Johanna Ambrosius? Kürzlich feierte sie in aller Stille in einem schwer aussprechbaren Dörfchen Ostpreußens ihren 75. Geburtstag. Dies bescheidene Bauernhäuschen hat ihr ein schmales hübsches Gedichtbüchlein gebaut. Schlichte Lieder der Naturfreude, der Lebenslust, der Dankbarkeit gegen den Schöpfer. „Auch andere Mütter haben Kinder" . . . begann eines der hübschesten, um mit dem frohen stolzen Refrain zu enden: „Doch wie mein Junge sind sie nicht" . . . Gelesen, gefördert wurde die Ambrosius damals Anfang der neunziger Jahre. Bei einem Besuch in Berlin, als Gast irgend einer literarischen Gesellschaft, wurde sie gefeiert wie ein weiblicher Lord Byron. Auf den Tees im westlichen Berlin gruppierten sich die eleganten Damen um die schlichte Bäuerin. Abends saß sie im ersten Rang neben dem damals berühmtesten ihrer Landsleute, Hermann Sudermann. Kennt noch jemand ihre ehrlichen schönen Gedichte? Kennt noch jemand ihren schlichten gescheitelten Kopf, der längst über der gefurchten Stirn weiß geworden ist? Vielleicht sausen in diesen Tagen Autos durch Groß-Wersmeninglen. Aber nicht Führer, nicht Insassen wissen, daß da hinter den Blumentöpfen am Fenster eine alt gewordene Dichterin sitzt, die in ihrer Jugend einmal im Triumph als Sensation durch Berlin geführt wurde. Und die heute vergessenen Gedichte der Johanna Ambrosius waren wirklich von ihr, während man jetzt in Frankreich dem Rouget de l'Isle, der als Leutnant der Rheinarmee im Jahre 1792 die Marseillaise gedichtet und vertont hat, heute seinen Platz im Invalidendom nahe bei Napoleons Porphyr-Sarg (in dem der Korse nicht liegt und dessen wundervollen Stein der russische Zar den Franzosen gestiftet hat) streitig macht. Es heißt jetzt: der Text war gar nicht von Rouget de l'Isle. Schrecklicher als das: Rouget de l'Isle habe die Melodie von Ignace Pleyel erworben, dessen Söhne und Enkel Konzertunternehmer in Paris wurden und dessen Urenkelin jetzt — ein bißchen spät — mit Enthüllungen hervortritt, die dem toten Rouget de l'Isle den Ruhm kosten können. Ruhm — Ruhm! Was bist du — was wirkst du, was hältst du vom Versprochenen! Vielleicht, daß die neuerdings beliebteste Art des Ruhms: den blinden Passagier zu spielen auf Rekorde brechenden Dampfern und den Ozean überquerenden Luftschiffen, mehr Glück und Dauer hat. Ich selbst freilich stehe diesen Zaunkönigen, die unter den Adlerfittichen in die Sonne fliegen wollen, recht skeptisch gegenüber . . .

Lustig hat's mich doch bezwungen,
Wenn der blinde Lärm erklingt,
Was den eitlen Laufejungen
Heutzutage doch gelingt!
Ohne Ränzel und Zechinen
Reist's umsunsten allgemach.
Und sogar den Zeppelinen
Fällt es plötzlich auf das Dach.

Andre müssen schwer bezahlen
Für den Meer-Weg, für den Flug;
Mit verweg'ner Fahrt zu prahlen,
Scheint kein Preis schon hoch genug.
Aber unbemerkt von allen,
Tief im muffigen Quartier,
Unter Koffern, Sack und Ballen
Feixt der „blinde Passagier".

Später kriegt die Welt zu lesen
Seinen neuen Heldensang:
Er — er ist dabei gewesen
Unter Nabobs mittenmang.
Diesen Ruhm aus großen Zeiten
Kann dem viel gewitzten Wicht
Neid und Aerger nicht bestreiten —
Und den Fahrpreis zahlt er nicht.

Manchmal denk' ich: hier zu Lande
Wo die Kunst ihr Ansehn wahrt,
Kommt so mancher „Ruhm" zustande
Wie bei Flug und Meeresfahrt:
Wenn in gold'ner Wolken Flüge
Hoch des Ruhmes Schifflein glitt,
Ein'ge zahlen ihre Flüge
Und ein Pfiff'ger — fährt halt mit.

Diogenes.

Oertliches.

17. August 1929.

Stadtteil Gelsenkirchen

Wer hat das Kind ermordet?

Das zum Mord verwandte Taschentuch am Polizeiamt Ebertstraße 5/7 ausgehändigt. — Großes Interesse des Publikums an der Aufklärung.

Zu dem am Freitag gemeldeten Kindesmord wird noch ergänzend mitgeteilt, daß das im Munde der Kindesleiche vorgefundene, weißbunte Taschentuch mit dem in der einen Ecke aufgestickten roten „P" am Polizeiamtsgebäude in der Ebertstraße 5/7 zum Aushang gebracht worden ist. Das Interesse des Publikums an dem Morde ist außerordentlich groß, was aus der Tatsache zu ersehen war, daß schon in den Morgenstunden des Freitags eine sehr große Menschenmenge vor dem Polizeiamtsgebäude sich ansammelte, um das ausgehängte Taschentuch zu besichtigen. Das Publikum wird nochmals gebeten, an der Aufklärung des abscheulichen Verbrechens mitzuwirken. Vertrauliche Angaben werden auf Zimmer 52 des Polizeiamtsgebäudes entgegengenommen.

Gruß und Dank aus Tirol.

Dr. Ludwig Lindner, der damalige Führer der Tiroler, sendet ein längeres Schreiben, in dem er seinen Dank ausspricht für den herzlichen Empfang, den in vielen westfälischen Städten vor einem Jahre die Tiroler gefunden haben, die einer Einladung des Vereins für das Deutschtum im Auslande gefolgt waren, um mitzuarbeiten an der edlen deutschen Kulturarbeit, die sich der V. D. A. als Ziel gesteckt hat. Er schreibt u. a.:

„Unvergeßlich werden uns die Stunden und Tage bleiben, die wir dort erlebten, die Gastfreundschaft, mit der uns die deutschen Brüder und Schwestern entgegenkamen, die zu beschreiben unmöglich ist. Die akademische Tiroler Heimatgruppe Innsbruck dankt nicht nur den Pflegeeltern, den Behörden, den Leitern der Verbände, sondern auch allen denen, die zur Unterstützung des V. D. A. beigetragen haben, sodaß er imstande war, ein ganz nettes Sümmchen für edle, deutsche Kulturarbeit abzuführen. Kommen wir wieder einmal in das schöne Westfalenland, so hoffen und wünschen wir, daß alle dem V. D. A. beigetreten sind."

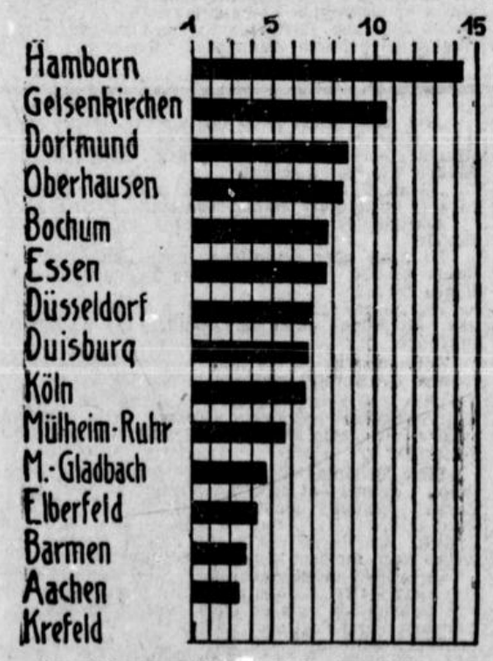
In warmen Worten würdigte Dr. Lindner dann die verdienstvolle Arbeit des Vereins für das Deutschtum im Auslande, für den er nachdrücklich wirbt. Dann sagt er:

„Wir Tiroler fanden, daß die Westfalen so vieles mit den Tirolern gemeinsam haben, darum diese Gastfreundschaft und diese festlichen Empfänge. War es nicht imposant und ergreifend für uns Tiroler, als die deutsche Jugend in einigen Städten, wie Gelsenkirchen, Bochum, Herne, Hagen, Iserlohn, Witten, Lippstadt, Schwelm usw., uns mit dem Andreas Hofer-Liede begrüßte, da kamen die Gedanken an unsere Brüder im geknechteten Südtirol, für deren Schicksal und Leiden speziell die Westfalen unglaublich viel Interesse und Verständnis aufbrachten. Nicht vergessen soll die deutsche Jugend sein, die wir bewundern und uns ihrer freuen konnten. Weiterbauen auf dieser soliden Grundlage ist oberste Pflicht. Der deutsche Geist muß sich jetzt wappnen, um in starker Rüstung auf den Schauplatz treten zu können, zur Verteidigung deutschen Rechtes und deutschen Ideales."

Noch ein Beitrag zur Wohnungsnot.

Zweite und weitere Haushaltungen.

Sch. Die Wohnungsnot hält trotz aller Bemühungen der Städte, der Baugesellschaften und der privaten Bautätigkeit unvermindert an. Gewiß ist in den letzten Jahren außerordentlich viel zu ihrer Linderung geschehen, dennoch ist eine fühlbare Abhilfe nicht erreicht worden. Um den Wohnungsmangel in vollem Umfang möglichst genau festzustellen, wurde eine Reichswohnungszählung durchgeführt, die sich unter anderem darauf erstreckte, festzustellen, wieviel zweite und weitere Haushaltungen auf je 100 der insgesamt gezählten Haushaltungen entfallen. Die nachstehende graphische Darstellung gibt das Ergebnis dieser Zählung für einige westdeutsche Großstädte zeichnerisch wieder.



Aus dieser Darstellung geht hervor, daß

Gelsenkirchen mit 10,6 Prozent

eine recht ernste Stelle einnimmt. Im allgemeinen sind die Ziffern aber so außerordentlich bedenklich, besonders wenn man aus der Prozentziffer auf Grund der hohen Einwohnerziffern der Großstädte die Zahlen in ihrer absoluten Höhe errechnet, daß es aus gesundheitlichen und sittlichen Gründen dringend erforderlich ist, an der Behebung der Wohnungsnot durch Neubauten wirksam zu arbeiten.

Eine unglaubliche Anordnung des Polizeipräsidenten.

Die Kaiserstraße dem Hauptwagenverkehr freigegeben. – Vollkommene Unkenntnis der örtlichen Verhältnisse.

Vom grünen Tisch in Recklinghausen.

Ob Gelsenkirchen-Buer ein eigenes Polizeipräsidium gebraucht? Wer hieran bislang noch zweifelte, der richte einmal sein Augenmerk auf die gänzlich verfehlte Regelung des Straßenverkehrs, auf jene Regelung z. B., die man vom „grünen Tisch in Recklinghausen" für die Kaiserstraße im Stadtteil Gelsenkirchen ausgesonnen hat. Ehedem eine unserer ruhigsten Straßen, eine „Wohnstraße" im wahrsten Sinne des Wortes, ist sie über Nacht (vor etwa vier Wochen) auf Anordnung des Herrn Polizeipräsidenten, der die Gelsenkirchener Verkehrsverhältnisse vielleicht ein wenig vom Hörensagen kennt und deshalb auch an sie nicht den Recklinghäuser Maßstab anlegen darf, in eine Hauptverkehrsstraße umgewandelt worden. Während die Kaiserstraße früher nur für leichte Fuhrwerke, Personenautos und gutgefederte Schnellastwagen freigegeben war, kann sie heute von jedem Fahrzeug, von der leichtesten Droschke bis zum schwersten Lastkraftwagen, benutzt werden. Diese widersinnige Verfügung zeitigte unmittelbar ihre Wirkungen. Es fällt gegenwärtig keinem Fahrzeugführer mehr ein, seinen Wagen auch nur auf kleinstem Umwege, durch die Parallelstraßen, von der Altstadt Gelsenkirchens nach Schalke oder in umgekehrter Richtung zu bringen. Unaufhörlich, Tag und Nacht, poltern und rasseln Fahrzeuge aller Art über ein Pflaster, das seiner Beschaffenheit nach lediglich den Leichtverkehr aufnehmen dürfte. Der jetzt ständig zunehmende Verkehr führte außerdem bereits häufig zu größten Verstopfungen. Die Kaiserstraße wird also ihre Bedeutung als Schnellverbindung für leichte Kraftwagen mehr und mehr verlieren und außerdem in kurzer Zeit, sofern die völlig unüberlegte Verfügung nicht aufgehoben wird, in einen derartig verfahrenen und verwahrlosten Zustand geraten, daß sie einer „Wohn- und Promenadenstraße" Hohn spricht. „Das ist eine Eurer schönsten Straßen?" Ein ironisches Lächeln spielt über die Züge des Fremden, der in seinem Wagen vom südlichen zum nördlichen Stadtteil eilt. Gegen die Verfügung des Herrn Polizeipräsidenten im ländlichen Recklinghausen sollten die Hausbesitzer der Kaiserstraße einmütig energisch protestieren. Alle Bürger von Gelsenkirchen-Buer aber sollten nicht nachlassen, die Forderung zu erheben: Das Polizeipräsidium für Gelsenkirchen-Buer gehört nicht nach Recklinghausen, sondern nach Gelsenkirchen-Buer! 350 000 preußische Staatsbürger haben ein Recht darauf, vom zuständigen Minister gehört zu werden!

R. Ch.

Laubengärten in Gelsenkirchen.

Kann der Mensch ohne Grün leben? – Mehr Gärten tun not!

gr. Draußen vor der Stadt zwischen Kartoffelfeldern und Grünkohlstauden wachsen mitten im Rain Lauben für landverlorene Städter. Sie bieten überall dasselbe Bild stillen Friedens und ruhiger Behaglichkeit. Manchmal sind es nur einfache und unkomplizierte Lattenlauben, manchmal sogar kleine mit Sorgfalt und Liebe erbaute Bretterhäuser, in denen sogar Fensterscheiben freundlich an Zuhause gemahnen. Manchmal stehen sie vereinzelt, einsam, still und allein inmitten der Felder, die die Stadt umsäumen, oder sie sind zu kleinen Kolonien zusammengebaut. Dann sehen sie aus wie kleine und freundliche Dörfer.

Wenn man mit der Eisenbahn große Städte, wie etwa Berlin oder Hamburg durchfährt, steht man mit Erstaunen, daß diese Städte mit einem großen Ring von Laubenkolonien und Schrebergärten umzogen sind. Man ist bereit und geneigt zu glauben, daß fast jeder Bewohner dieser Stadt hier draußen seine Laube mit einem Stückchen Land sein Eigen nennt. So viele Lauben und Gärten gibt es hier. Wochenendhäuser für den kleinen Mann kann man sie nennen.

Gelsenkirchen hat keine Laubenkolonien, die auch nur vergleichsweise so groß sind wie jene. Wenn es trotzdem weniger Gärten hat, soll es nicht heißen, daß der Bewohner Gelsenkirchens weniger Neigung hat, draußen ein Stück Land mit einer Laube für sein Wochenende zu besitzen. Viele haben ihren Hausgarten, der bequem und leicht zu erreichen ist. Man trifft daher im Gegensatz zu anderen Städten innerhalb der Stadt, zwischen den Häusern in kleinen Gärten zahllose Lauben. Sie stehen häufig ihren Geschwistern von draußen durch nichts nach. Hier steht man Antenne und Radio, oder man läßt ein Grammophon lustig spielen, nimmt bei heißem Wetter auf der kleinen Wiese, die die Laube meist umgibt ein behagliches Luftbad und plaudert bis in den späten Sommerabend hinein mit anderen, die neidvoll zu Besuch in diese „Sommerfrische" gekommen sind. Nur die Häuser und der Lärm auf der Straße stören ein wenig, aber im Großen ist der Gelsenkirchener ja in Ansprüchen an die Natur sehr genügsam. Die Laubengärten dieser Stadt verteilen sich auf den Norden, Westen und Süden. Die östlichen Stadtteile Hüllen und Bulmke haben fast kaum Haus- und Schrebergärten. Dieses liegt in der Hauptsache an den schlechten Luftverhältnissen und dem mangelnden Privatgrundbesitz, vielleicht aber auch daran, daß die Stadt diesen Teil, an der Ostgrenze Gelsenkirchens, man könnte fast sagen fortgesetzt vernachlässigt. Wenn man dagegen Buersche Gartenverhältnisse — auch private — dagegenhält, so fällt der Vergleich sehr zu Ungunsten Gelsenkirchens aus. Und gerade Gelsenkirchen hat mehr Grün, mehr Gärten notwendig.

So liegen diese kleinen Laubengärten — möchte man fast sagen — zwischen den Häusern oder hinter den Häusern, nahe an den Straßen, auf denen den ganzen Tag hindurch stärkster Verkehr ist, liegen verträumt und still im Grünen und bringen Farbe und Ruhe in das graudumpfe Stadtbild. Wer beispielsweise über die belebte Schalkerstraße geht, ahnt nicht, daß er, wenn er seine Schritte nur um Weniges seitwärts lenken würde, zwischen vielen Gärten und Lauben wäre, die in ihrer Ruhe nichts oder nur wenig von dem Lärm, der wenige Meter von ihnen entfernt ist, ahnen lassen. Es ist ein friedliches und gemütsames Bild, wenn man Abends durch die stillen Wege geht, die von Lauben und Gärten eingesäumt sind, in denen Menschen von des Tages Arbeit ruhen oder Blumen begießen oder jäten.

Sicher, der Platz ist meist nur sehr klein und muß darum recht sparsam gepflanzt werden. Die Wege sind nur schmal Gehölzgruppen gibt es kaum, alles ist auf das Notwendigste beschränkt. Neben dem Platz, den die Laube beansprucht, ist noch eine ganz kleine Wiese da, vielleicht auch noch einige Gemüse- oder Blumenbeete. Doch nicht viele. Die Gitter, die den Garten umgeben, sind mit Schlingpflanzen überzogen. Das läßt das Ganze nach außen hin abgeschlossen und heimisch erscheinen. Und wie gemütlich und heimisch ist es erst innen! Da wachsen Blumen in verschwenderischer Fülle. Auf hohem Stiel wippen Sonnenblumen, tiefer leuchten in allen Farben Leykosen Löwenmäulchen, Sommerritterspern, Stiefmütterchen und viele andere. Aber man ist auch praktisch und denkt an die Küche, darum ist ein großer Teil des Gärtchens für Gemüsebeete reserviert. Hier gibt es alles Mögliche. Da ist zuerst Porree und Sellerie, dann verschiedene Kohlarten, Kohlrabi, Salat, Möhren, vielleicht auch noch Stangenbohnen. Es ist unglaublich, wie viel Gemüse auf so einem kleinen Stück Erde wachsen kann. Nach jeden abendlichen oder schon nachmittäglichen Besuch werden einige Blumen und Gemüse für den nächsten Tag mitgenommen und immer freut man sich, daß man etwas Frisches hat.

Ja, sie sind glücklich, diese Besitzer der kleinen Laubengärtchen. Praktisches vereinen sie mit dem Angenehmen und Frohen. Und wie schön ist es, an den warmen Sommerabenden hier zwischen dem Grün und der Farbenfroheit der Blumen zu sitzen, fern vom Lärm der Straßen der Stadt, die doch so sehr nahe sind. Schöner ist es allerdings ganz draußen, wo überhaupt nichts stört und wo nur wenige Menschen sind. Der Blick schweift frei nach allen Seiten, die Häuser der Stadt liegen weit, die Schornsteine und Zechen liegen weit, sie verschwimmen im abendlichen Nebel.

Ein Kind unter der Straßenbahn.

j. Ein folgenschwerer Verkehrsunfall, dem ein etwa 3¾ Jahre altes Mädchen aus der Cäcilienstraße in Gelsenkirchen-Rotthausen zum Opfer fiel, ereignete sich am gestrigen Freitag nachmittag gegen 4.30 Uhr auf der Rotthauserstraße im Stadtteil Rotthausen. Während sich ein Straßenbahnzug der Linie 4 in der Richtung von Gelsenkirchen nach Steele durch die Rotthauserstraße bewegte und sich in normaler Fahrgeschwindigkeit und unter Abgabe von Glockensignalen dem Hause Rotthauserstraße 104 näherte, kam plötzlich ein Kind schnell aus der Einfahrt dieses Hauses herausgelaufen. Das Kind, das vermutlich die Straße überqueren wollte, um zu der in der Cäcilienstraße gelegenen elterlichen Wohnung zu gelangen, lief nun unmittelbar vor dem in Fahrt befindlichen Straßenbahnzuge auf das Gleis. Der Führer des Straßenbahnzuges betätigte wohl sofort alle ihm zur Verfügung stehenden Bremsmittel, aber bei dieser geringen Entfernung war es ihm unmöglich, den Zug noch rechtzeitig zum Halten zu bringen und ein Ueberfahren des Kindes zu verhüten. Das Kind wurde von dem Triebwagen des Zuges erfaßt und geriet unter denselben. Mit Hilfe herbeieilender Straßenpassanten hob das Straßenbahnpersonal sofort den Wagen an und einer derselben zog das Kind in schwerverletztem Zustande unter dem Wagen hervor. Das Kind wurde sogleich zu einem in der Nähe der Unfallstelle wohnenden Arzt gebracht und von hier aus später dem Krankenhaus zugeführt. Wie verlautet, sollen die Verletzungen des Kindes lebensgefährlich und der Zustand desselben bedenklich sein.

Landaufenthalt. Der Rücktransport der Ferienkinder aus Ost- und Westpreußen, Grenzmark, Brandenburg, ist bei der Reichsbahn für den 3. bezw. 4. Sept. beantragt. Mit diesem Transport sollen alle Kinder zurückgeholt werden, die nach Ferienschluß die Schule besuchen müssen. Der nächste Transport kommt erst Anfang Oktober. Meldungen in Gelsenkirchen: Wiehagen 26 und Mühlenstraße 22/24; im Stadtteil Buer: Evangel. Jugendamt, Urbanusstraße, und Tomaschewski, Springbach 3; Wanne-Eickel: Evangel. Jugendamt, Zeppelinstraße 1; Wattenscheid: Rektor Guddas in der Altstadtschule. Meldungen müssen bis zum 20. August eingegangen sein, spätere Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Mutterberatung in der Neustadt, Wiehagenschule, muß wegen Herrichtung der Schule auf drei Wochen ausfallen. Der neue Termin wird in der „Allgemeinen Zeitung" bekannt gemacht.

Ag. **Tödlicher Unfall.** Gestern nachmittag wurde in der Hüllerstraße der Fuhrmann Jukorski aus der Magdalenenstraße beim Einfahren von Korn von seinem eigenen Fahrzeug überfahren. Nach Einlieferung des Schwerverletzten ist er im Krankenhaus gestorben.

Pünktliche Zahlung auch von Behörden. Die Fernsprechgebühren verlangt die Post spätestens acht Tage nach Eingang der Rechnung. Dies gilt auch für Behörden. Diese werden aber mit dem Nachprüfen, Anweisen und Zahlen nicht immer so schnell fertig. So werden jetzt alle beteiligten Beamten der Gerichtsverwaltung ermahnt, die Anweisung und Zahlbarmachung einer Fernsprechrechnung so zu beschleunigen, daß die Frist von einer Woche gewahrt bleibt. Die Beschleunigung werde erleichtert, wenn das Verzeichnis über die im Fernverkehr zu entrichtenden Gesprächsgebühren so sorgfältig geführt wird, daß die Nachprüfung der Gebühren und die Einziehung derer für Privatgespräche ohne Zeitverlust und Schwierigkeiten erfolgen kann.

Az. **Vom Reichsgesundheitsamt** ist im Jahre 1926 ein „Haustierschmarotzermerkblatt", das erstmals im Jahre 1904 gedruckt wurde, neu bearbeitet worden, wobei das Merkblatt auch mit neuen Abbildungen ausgestattet wurde. Eine eingehende Bearbeitung erfuhren dabei die im Vordergrunde des Interesses stehenden Kapitel über die Leberegelseuche und über die Räude der Pferde, Rinder und Schafe, die in knapper Form dem Tierhalter das Wissenswerteste über diese Seuchen übermitteln. Das Merkblatt ist erschienen im Verlag Julius Springer, Berlin W. 9 und kostet einzeln 25 Rpf., 50 Stück 10,— RM., 100 Stück 17,— RM., 1000 Stück 140,— RM.

Kirche – Schule – Haus.

Evangelischer Männer- und Jünglingsverein Gelsenkirchen-Altstadt. Sonntag vormittag 11,15 Uhr übt der Posaunenchor. Wegen des bevorstehenden Jahresfestes und anderen Verpflichtungen im Monat September muß noch fleißig geübt werden. Es ist Pflicht jedes einzelnen, jetzt wieder zu üben und keine Probe zu fehlen. Sonntag nachm. 4,30 Uhr Jugendabteilung, Leitung Steuernagel. 5,30 Uhr Andacht und Vortrag von Pfarrer Jordan. Sonnabend nachmittag Spiel auf dem Platz am Stadtgarten.

Heute

Reisen und Bäder

Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken

des Stadtkreises Gelsenkirchen.

Schwanen-Apotheke, Bochumerstraße 271.
Stern-Apotheke, Hüllerstraße 18.
Bahnhof-Apotheke, Hindenburgstraße 3.
Neue Apotheke, Schalkerstraße 7.
Schalker Alte Apotheke, Kaiserstraße 66.
Industrie-Apotheke, Bismarckstraße 136.
Hirsch-Apotheke, Steelerstraße 70 (Rotthausen).
Der Sonntagsdienst beginnt Samstags, abends 7 Uhr.

Redaktions-Sprechstunden
werktäglich (mit Ausnahme des Samstags)
von 11 bis 1 und 5 bis 6 Uhr.

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten

Evgl. Männer- und Jünglingsverein Bismarck, e. V., Christinenstraße 26. Für Sonntag nachmittag 5 Uhr laden zum Restabend ein. Sang und Klang sollen uns fröhliche Stunden bereiten. Am Sonntag, den 25. August, machen wir mit dem Jünglingsverein Erle eine gemeinsame Wanderfahrt in die Bortenberge. Auf der Wanderung wird Gelegenheit zum Baden sein; außerdem ist eine Schnitzeljagd geplant. — Unsere Jungschar versammelt sich am Donnerstag um 3 Uhr.

Evgl. Männer- und Jünglingsverein Rotthausen. An diesem Sonntag besuchen uns Freunde aus Barmen-Loh. Sie treffen gegen 9 Uhr im Gemeindehaus am Markt ein, wo wir ihnen eine Tasse Kaffee bieten. Sie besuchen mit unseren Vereinsmitgliedern den Hauptgottesdienst in unserer Kirche. Es wird daher gebeten, daß sich die Vereinsmitglieder um 9 Uhr am Gemeindehaus zum gemeinsamen Kirchgang versammeln. In der Kirche nehmen wir auf der rechten Seitenempore (vom Eingang aus) die Plätze ein. Wer einen Barmer Gast zum Mittagstisch empfängt, wird gebeten, denselben nach Schluß des Gottesdienstes am rechten hinteren Seitenausgang abzuholen. Zu einem gemeinsamen Spaziergang erwarten wir die Gäste und unsere Vereinsmitglieder nachmittags um 3 Uhr, nicht, wie im Sonntagsfreund angegeben ist, um 4 Uhr. Nach diesem Spaziergang, der uns zum Mechtenberg führt, wo wir einige Lieder blasen und singen wollen, erfolgt gemeinsames Kaffeetrinken im unteren Saal des Gemeindehauses. Zubrot ist mitzubringen, Kaffee wird unentgeltlich gereicht. Im Anschluß daran bietet die Spielschar des Vereins den Barmer Freunden das Laienspiel „Christofferus". — Wenn auch Rotthausen am Schwarzbach sich durchaus nicht vergleichen kann mit Barmen a. d. Wupper, so freuen wir uns doch, daß sich freundschaftliche und brüderliche Bande hinüber und herüber weben und hoffen vom kommenden Sonntag eine Bereicherung und Festfreude im gegenseitigen Geben und Nehmen. Allen Mitgliedern und Freunden des Vereins, die sich so herzlich bereit erklärt haben, Gastfreundschaft an den Barmer Freunden zu üben, sei auch hierdurch herzlichst gedankt.

Evangelischer Jünglings- und Männerverein Schalke E. V., Oststraße 9/11. Heute Samstag um 17,30 Uhr Turnen auf dem Jahnplatz und Ueben für das Kreisspielfest im September. An alle Turner ergeht die Bitte um Pünktlichkeit und Pflichttreue. Um 20 Uhr Männerchor. Stimmbegabte, auf zum Gesang. Sonntag nachmittag von 5 bis 7 Uhr freie Unterhaltung. Um 7 Uhr Gemeinschaftsstunde. Vortrag von Pastor Meyer. Thema: „Gustav Adolf". Der Männerchor wirkt mit. Alle Mitglieder mit Freunden und Angehörigen werden freundlichst eingeladen.

Evangelischer Jugend- und Männerverein Heßler. Heute Sonnabend nachmittag findet um 5 Uhr ein Handballspiel gegen den Bruderverein Bismarck-West statt; die Jugendmannschaft sammelt sich um 4,15 Uhr zum gemeinsamen Abmarsch am Jahnplatz. Die gleichzeitige Bibelstunde auf dem Jahnplatz (bis abends) bleibt bestehen. — Sonntag abend 7 Uhr: Vereinsstunde mit Singen und Spielen. — **Montag abend 7 Uhr Posaunenchor.**

Aus den Kriegervereinen.

Die Kyffhäuserjugendgruppe ehem. 67er tritt am Sonntag, um 7 Uhr, am Hauptbahnhof zur Fahrt nach Haltern an. Turnzeug und Eßbesteck mitbringen. Abfahrt 7,30 Uhr. Pünktliches Erscheinen notwendig. Dienstanzug, derbe Schuhe, ältere Garnitur. Angehörige sind willkommen. Es werden Sonntagsfahrkarten gelöst.

Kyffhäuser-Jugendgruppe des Krieger- und Landwehrvereins Schalke. Sonntag, 6½ Uhr Antreten der Teilnehmer an dem Kreisjugendfest in Haltern. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Die Kyffhäuser-Jugendgruppe des Kriegerbundes Bismarck-Ost tritt Sonntag morgen 6,30 Uhr an der Ecke Bismarck- und Robertstraße zum Ausflug nach Haltern an. Angehörige sind eingeladen. Sonntagskarte nach Haltern können den Sonderzug benutzen.

Kyffhäuser-Jugendbund. Für den Kreisjugendtag in Haltern ist noch nachzumelden, daß Säumige ihre Nachmeldungen und Zahlungen noch bis heute nachmittag nachholen können. Aus diesen Gründen befindet sich der Kreisleiter, Architekt Rich. Worthmann mit dem Stellvertreter, Herrn Krischick, heute nachmittag auf dem Hauptbahnhof 1. u. 2. Klasse. Zehn Freikarten können an minderbemittelte Teilnehmer dort noch abgegeben werden. — Von dem Westfälischen Verkehrsflugzeug wird während der Kampfspiele ein Fußball für die Siegerelf im Fußballspiel abgeworfen werden. Für gutes Wetter und gute Fahrt ist gesorgt. Es wird gebeten, daß alles pünktlich zur Stelle ist. Auch die Kriegervereine und Jugendgruppen, die dem Bunde noch nicht angeschlossen sind, müssen sich an der Veranstaltung beteiligen.

Kyffhäuser-Jugendabteilung der vereinigten Kriegervereine von Gelsenkirchen-Uechendorf. Sonntag, morgens 7 Uhr, Antreten bei Bauckmann zur Teilnahme am Kreisjugendtag in Haltern.

Kyffhäuserjugendgruppe des Krieger- und Landwehrvereins Gelsenkirchen 1 und Kriegerverein alte 13er. Sonntag, 7 Uhr, Antreten der Jungmannen und Kameraden nebst Familienangehörigen im Vereinslokal Kirchstraße zum Kreisjugendtag in Haltern. Abfahrt 7,35 Uhr vom Hauptbahnhof.

Ost- und westpr. evang. Arbeiterbund Rheinland und Westfalen.

Der ost- und westpreußische Arbeiterverein Rotthausen hatte am Sonntag seine Versammlung. Zum zweiten Vorsitzenden wurde Gottlieb Litiek gewählt, der sofort die Leitung der Vereinsgeschäfte bis auf weiteres übernahm. Zum neuen Vereinsheim wurde Kisker, Lothringerstraße 52, gewählt. Zur Teilnahme an der Feier in Röhlinghausen tritt der Verein am 25. August so rechtzeitig an, daß der Abmarsch um 13 Uhr ab Kisker erfolgen

kann. Auf die Sonderzüge wies Herr Litter besonders hin. Alle Auskünfte bei Augustin, Essenerstraße 121.

Stadtteil Buer

Mysteriöser Ueberfall in Buer.

Ein Dachdecker auf der Verbandsstraße aufgefunden und ins Krankenhaus eingeliefert.

st. Am 15. August gegen 21.30 Uhr wurde auf der Verbandsstraße der Dachdecker F. W. von einem vorbeigehenden Schlosser liegend aufgefunden. W. gab an, er sei von zwei unbekannten Personen überfallen worden. Diese haben ihn angeblich Salz oder Pfeffer in die Augen gestreut, so daß er nichts habe sehen können. Hierauf sind ihm die Taschen durchsucht und angeblich eine braunlederne Geldbörse mit neunzehn Mark gestohlen worden. Der Geschädigte wurde, da er nichts sehen konnte, dem Mariendospital zugeführt. Andere Verletzungen hatte W. nicht, er war leicht angetrunken. — Auf dem Nachhausewege wurde am Mittwoch gegen 24 Uhr der Arbeiter J. aus der Friedrichstraße von vier Burschen in der gemeinsten Weise bedroht. Es ist an der Zeit, daß hier mal nach dem Rechten gesehen wird, da derartige Anpöbelungen hier sehr zahlreich an der Tagesordnung sind.

r. **Pferdediebstahl.** Am Donnerstag gegen 19 Uhr wurden von einer Weide in den Erler Waldungen in der Nähe der Schachtanlage Bismarck 7-8 zwei wertvolle Pferde gestohlen. Die Diebe sind mit einem Wagen vorgefahren und, nachdem sie die Umzäunung durchschnitten und die Pferde hinter ihrem Wagen angebunden hatten, in der Richtung Wanne davongefahren. Eine genaue Beschreibung der Diebe liegt nicht vor. Bei den Pferden handelt es sich um eine dem Gastwirt Droste in Erle gehörende große Fuchsstute mit weißem Bleß, ein sehr wertvolles Tier. Das andere Pferd ist ein schwarz-brauner Wallach, dem Bäckermeister Degener gehörend. Es wird vermutet, daß die Tiere zum Abschlachten gestohlen wurden.

st. **Mit dem Motorrad in die geschlossene Bahnschranke.** Am 14. August fuhr ein Kraftradführer, aus der Richtung Buer kommend, gegen die mit roten Lichtern versehene geschlossene Bahnschranke der Zeche Graf Bismarck. Zu gleicher Zeit passierte der Zechenzug die Bismarckstraße. Das Kraftrad wurde von der Lokomotive erfaßt und zwanzig Meter fortgeschleift. Der Führer des Kraftrades erlitt keine, der Sozius fahrer nur leichte Verletzungen. Sonstige Verkehrsstörungen sind nicht eingetreten. Die Personalien des schuldhaften Motorradlenkers sind festgestellt.

st. **Steine ins Fenster!** Wegen Sachbeschädigung gelangten mehrere Personen der Schalkerstraße zur Anzeige, die während eines Streites mit dem Bergmann R. von der Bergstraße denselben Steine durch das Fenster in die Wohnung warfen und dabei die Fensterscheiben zertrümmerten.

Az. **Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Scholven.** Am 4. August hatte die Kolonne unter Dr. Keuten und unter Führung des Kolonnenführers eine Wagentour nach Walsum mit Frauen in Autos, die von Herrn Burgmer freundlichst zur Verfügung gestellt wurden, unternommen. Auf der Fähre ging es nach Orsoy, wo unter Führung eine Besichtigung der Stadt erfolgte. Es war interessant, die reiche Vergangenheit Orsoys zu hören. Vieles hat die Stadt mitgemacht, besonders unter Hochwasserschäden gelitten. Auch die wirtschaftlichen Verhältnisse wurden gestreift. Die Besichtigung verlief zur Zufriedenheit aller. Nach der Mittagspause wurde ein schöner Nachmittag mit den verschiedensten Veranstaltungen verlebt. Um acht Uhr abends waren wir in Bottrop und nahmen an einer dortigen Veranstaltung teil. Als wir in Scholven wieder ankamen, mußte jeder bestätigen, einen genußreichen Tag verlebt zu haben.

B. **Der evangelische Arbeiter- und Bürgerverein Resse** veranstaltet am Sonntag in der Waldschenke im Resser Busch ein Familienfest, verbunden mit Kinderbelustigungen, Abmarsch vom Vereinslokal. Es wollen die Mitglieder mit ihren Angehörigen recht zahlreich und pünktlich erscheinen. — Die Ortsgruppe Resse des Reichsverbandes deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener versammelt sich am Sonntag mittag 2.30 Uhr im Vereinslokal Wieland, zwecks Teilnahme an der Stiftungsfeier der Bruderortsgruppe in Herten. Die Kameradinnen und Kameraden wollen vollzählig erscheinen.

Az. **Evangelischer Gesellenverein Buer-Mitte.** Der Verein nimmt am Sonntag an dem Jahresfest des Brudervereins Datteln geschlossen teil. Die Mitglieder treffen sich zur Abfahrt um 7 Uhr vormittags am Bahnhof Buer-Nord.

ft. **Preisschießen im Kreiskriegerverband.** Am letzten Freitag waren die Vorsitzenden der dem Kreiskriegerverbande angeschlossenen Militärvereine und die Mitglieder der Scheibenstandkommission zu einer Sitzung im Ratskeller zusammengekommen, in der über das Schießwesen und das Vergleichsschießen am Sonntag, den 8. September, debattiert wurde. Der 1. Vorsitzende, Bergassessor Schulz, berichtete über die Beschwerden, die über die Verwendung von Pulver und Scheiben laut geworden sind. Die Versammlung beschloß, daß sowohl beim Uebungsschießen als auch beim Preisschießen nur Preßpulver und eine Scheibe mit großer zwölf verwandt werden soll. Das Mitglied Jünnemann machte den Vorschlag, noch zwei neue Gewehre anzuschaffen. Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen. Bei dem am 8. September stattfindenden Vergleichsschießen, das von morgens 8 Uhr bis abends 6 Uhr festgesetzt ist, schießen von jedem Verein die acht besten Schützen je fünf Schuß auf die Zwölfer-Ringscheibe. Nach dem Schießen gemütliches Beisammensein und Ueberreichung des Wanderpreises, der sich in Händen des Kriegervereins Scholven befindet, an den bestschießenden Verein.

Wir feiern heute Schützenfest . . .!



. . . und als es Abend wurde, ließ sich das hohe Paar mit Hofstaat und Gefolge photographieren.

Wie die Alten sungen, so zwitschern die Jungen . . .

Jetzt bilden sich Kinderschützenvereine und mit hellen Stimmen erschallt es überall: „Die Laura ist die Königin, Königin, Königin; der Heini ist der Könnig, Könnig," usw. Es ist Hochbetrieb. Gestern erzählte mir mein kleines Mädchen, sie müsse eine Schärpe haben und einen Orden, sie sei Ehrendame! Und der Heine kriegte eine Krone, aus Gold . . ., so fein; und die Laura eine Krone, auch aus Gold, noch feiner und . . . sie brauche 50 Pfennig als Festbeitrag, dafür erhalte man nachher Kaffee und Plätzchen. Einen Umzug mache man, im Wagen, schön bekränzt, darin sitze das Königspaar und zwei Jungens sind die Pferde.

Noch viel mehr wurde erzählt und so sah man denn abends mit Fackeln den Schützenzug durch die Straßen ziehen, schön bewacht von Eltern und den großen Geschwistern.

Es ist doch schön, solch liebes Kinderschützenfest.

Buersche Filmschau.

„Eva in Seide" und „Der Deserteur" in den Schauburg-Lichtspielen an der Essener Straße.

st. Eva in Seide — ist die Geschichte eines armen Mädels, das eines Abends, als es hungrig vor einem Fischbackladen steht, von dem Schriftsteller Dr. Stierez aufgelesen wird. Da er selber ein armer Teufel ist (er ist ja Dichter), sammelt er bei seinen Freunden im Bühnenklub eine kleine Summe, so daß dem Mädel für den Augenblick geholfen ist. Am selben Abend noch begleitet er sie in ihr armseliges Logis und, angeregt von ihrem netten Geplauder und einer Flasche guten Weines (die er mitgebracht hat), beschließt er, sich mit dem Schicksal einen Witz zu leisten: Aus dieser kleinen unbekannten Lene Hain soll Mademoiselle Helene d'Ain, eine Dame von Welt werden! Und das gelingt! Aus der kleinen Lene Hain, die arm und halbverhungert noch vor wenigen Wochen von Stierez vor dem Fischbackladen gefunden wurde, ist die reiche Prinzessin Ottersburg geworden. Wie — das wollen wir unseren Lesern nicht vorweg erzählen. Eine gedruckte Vermählungsanzeige geht bei den Berliner Freunden ein, und nicht lange darauf fährt ein elegantes Auto am Hotel Adlon vor: Prinzessin Helene Ottersburg nee d'Ain besucht ihre Freunde. Alle sind sie da, nur Dr. Stierez fehlt! Sie hört, er habe inzwischen ein Buch geschrieben, ein Buch, das ihr Leben erzählt und das ihn zum berühmten und wohlhabenden Manne gemacht hat. Schnell entschlossen kauft Lene sich dieses Buch und fährt ohne Aufenthalt zu Stierez. Sie trifft ihn im Garten seiner hübschen Villa. Glückselig fliegt sie ihm an den Hals und erklärt energisch: „Mich wirst du niemals mehr los, denn du bist der einzige Mann, den ich liebe!" Diesen einzigen Mann verkörpert Walter Rilla mit vollendeter Kunst. Helene Hain spielt Lissi Arna. Sie ist ihm eine würdige Partnerin. Auch die übrigen Rollen liegen in guten Händen. Wir erwähnen noch Grete Kupfer, Kurt Vespermann, Leopold von Ledebour, Olga Limburg und Eckehart Arent als Se. Durchlaucht Prinz Rudolf Rüdiger Ottersburg. — Als zweiter Film wird in der Schauburg noch „Der Deserteur" gezeigt, ein Südsee-Sensationsfilm. Man sieht und bestaunt aufpeitschende Bilder von Kämpfen in der Tropenwelt, die wilde Schönheit der Philippinen und den verführerischen Zauber der Mädchen der Südsee. Ein zwerchfellerschütterndes Lustspiel und die neueste Emelkawoche vervollständigen wieder das sehenswerte neue Programm der Schauburg.

Stadtteil Horst

Ist das möglich?

Warum werden keine Horster Arbeiter bei den Häuserruinen beschäftigt?

□ Von Horster Bauarbeitern erhalten wir folgende Zuschrift: „Vor einiger Zeit wurde damit angefangen, die berüchtigten Häuserruinen an der verlängerten Viktoriastraße wieder aufzubauen. Die die Bauarbeiten ausführenden Firmen sind Klockhaus aus Horst-Emscher (ein Bau) und Braunsteiner aus Gladbeck (drei Bauten). Da wir angenommen hatten, daß an Horster Häuserbauten auch Horster Arbeiter gebraucht würden, stellten wir uns dem Gladbecker Unternehmer zur Verfügung und baten ihn, uns einzustellen. Zu unserem großen Erstaunen mußten wir aber erfahren, daß an den Bauten nur Arbeiter aus Gladbeck beschäftigt würden, und daß andere nicht mehr berücksichtigt werden könnten, zumal noch Arbeiter aus Gladbeck vorgemerkt wären. Hierüber herrscht bei den Horster Bauarbeitern gerechte Empörung, und das umso mehr, als es bekannt ist, daß an Gladbecker Bauten ausschließlich Arbeiter aus Gladbeck beschäftigt werden dürfen. Was sagen denn die Stadtverwaltung von Gelsenkirchen-Buer und die anderen verantwortlichen Stellen hierzu?"

Horster Haustochter vermißt.

Seit acht Tagen ohne Grund verschwunden.

st. Vermißt wird seit dem 11. August die hier zuletzt in Horst im Winkel 4 wohnhafte Haustochter Lina Gnatz, geboren am 19. Mai 1908 zu Buer. Stichhaltige Gründe des Verschwindens liegen nicht vor. Beschreibung: Etwa 1,70 Meter groß, beleibt, hellblondes, glattes, langes, linksgescheiteltes dichtes Kopfhaar, gebräuntes rundes, volles Gesicht, hohe Stirn, blaue Augen, gradlinige kleine Nase, kleine Ohren, kleiner Mund, weiße vollständige Zähne, breites gespaltenes Kinn, kleine Füße, hohe Stimme. Besondere Kennzeichen: Auf dem linken Handrücken eine drei bis vier Zentimeter lange Narbe. Bekleidung: weißer Strohhut, grauer Mantel, seegrünes Kleid, weißer Unterrock, weiße Unterwäsche, graue Strümpfe, graue Wildlederschuhe. Die G. trägt Hängeohrringe mit roten Steinen.

□ **Bestandene Prüfung.** W. Hübner in Horst bestand vor der technischen Hochschule in Aachen seine Prüfung als Ingenieur mit dem Prädikat sehr gut.

□ **Neuer Name.** Der Bergmann St. Ganowski in Brauck, Bohstraße, darf mit seinen Angehörigen den Namen Gähling führen.

□ **Schlägerei.** Am Donnerstag abend kam es zwischen Betrunkenen zu einer schweren Schlägerei, die damit endete, daß sich zwei der Beteiligten in ärztliche Behandlung begeben mußten.

Kray.

ch. **Hohes Alter.** Witwe Albert Matzner feierte gestern ihren 80. Geburtstag. Seit 50 Jahren ist Frau Matzner hier ansässig.

ch. **Evangelischer Arbeiterverein.** Auf das Kinderfest am Sonntag wird nochmals hingewiesen. Zusammenkunft 2,15 Uhr, Abmarsch 2,30 Uhr ab Gemeindehaus.

ch. **Einen guten Fang** machte die Wachmannschaft der Zeche Bonifacius in der sogenannten Mulde am Mechtenberg. Hier wurde eine dreiköpfige Diebesbande überrascht und eine Menge Blei und Kupferdraht an Ort und Stelle vorgefunden. Die weitere Aufklärung hat die Polizei übernommen.

ch. **Sonntag- und Nachtdienst der Apotheken.** Sonntag Hirschapotheke, Kray, Hubertusstraße; Montag Engelapotheke, Kray, Hauptstraße; Dienstag Hirschapotheke; Mittwoch Engelapotheke; Donnerstag Hirschapotheke; Freitag bis einschließlich Sonntag, den 26. August, Engelapotheke.

O. **Die Jugendgruppe der Deutschen Volkspartei, Ortsgruppe Kray,** hielt am Donnerstag ihre Versammlung ab, die von dem 2. Vorsitzenden, Wilhelm Langner, geleitet wurde. Angeregt und beschlossen wurde, der Einladung der Jugendgruppe Essen zu dem am 1. September in Essen stattfindenden Sportfest Folge zu leisten. Die Mitglieder treten zu diesem Zwecke am genannten Tage pünktlich um 5.45 Uhr am Bahnhof Kray-Nord an. Die nächste außerordentliche Versammlung wurde auf den kommenden Freitag festgelegt, vorher Vorstandssitzung.

ö. **Ein Zusammenstoß zwischen zwei Güterzügen** ereignete sich am Freitag abend gegen neun Uhr auf dem Bahnhof Kray-Nord. Ein Güterzug, der unter der Bahnhofshalle stand, wurde von einem aus der Richtung Essen-Nord herannahenden Güterzug so heftig angefahren, daß erheblicher Sachschaden entstand. Ein Zugschaffner wurde schwer verletzt und erlitt einen Nervenschock. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Stadt Wattenscheid.

i. **Neuanmeldungen für den Kindergarten der Zeche Centrum/Morgensonne.** Für den Herbst können in beschränktem Umfange Anmeldungen für die Aufnahme in den Kindergarten der Zeche Centrum/Morgensonne stattfinden. Anmeldung am 27. August. Aufgenommen werden nur solche Kinder, die bei der Anmeldung das dritte Lebensjahr vollendet haben, die ein ärztliches Gesundheitszeugnis beibringen und deren Väter auf einer Schachtanlage der Zeche Centrum/Morgensonne tätig sind. Eine Aufnahme von werksfremden Kindern kann nicht erfolgen.

i. **Die Zeche Centrum/Morgensonne, Abteilung Wohnungsverwaltung,** beabsichtigt, die seit dem 1. Oktober 1922 ausliegende Liste für wohnungssuchende Belegschaftsmitglieder zu erneuern, da die z. Zt. gemachten Angaben vielfach nicht mehr zutreffen. Diejenigen Belegschaftsmitglieder, die in der Wohnungsliste eingetragen sind, wollen sich in der Zeit vom 19. bis 31. August, vormittags von 8 bis 10 Uhr, bei der Abteilung Wohnungsverwaltung melden. Belegschaftsmitglieder, welche nicht erscheinen, werden in der Liste gestrichen. Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß Neueintragungen vor dem 1. Oktober nicht vorgenommen werden.

i. **Vergebung von städtischen Arbeiten.** Die Anstreicherarbeiten für die Eisenbahnbrücke Höntroperstraße am Bahnhof Wattenscheid-Höntrop sollen vergeben werden. Die Zeichnungen und Bedingungen hierfür können auf dem Stadterweiterungsamt im Verwaltungsgebäude 2, Zimmer 6, eingesehen werden. Dort sind auch die Unterlagen zum Preise von einer Mark je Stück erhältlich. Die Angebote sind bis zum 20. August, vormittags 11 Uhr, dem Stadterweiterungsamt zu übermitteln. Die Oeffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der Bieter.

i. **Sonntags- und Nachtdienst der Apotheken.** Für die Altstadt ist Sonntag die Neue Apotheke (R. Blitzmann), Hochstraße, für Günnigfeld die Dietrichsche Apotheke in Hordel geöffnet. Beide Apotheken haben gleichzeitig ab heute bis einschl. Freitag nächster Woche Nachtdienst. Die Glückauf-Apotheke in Höntrop ist Sonntag von 12 Uhr mittags bis 10 Uhr abends geschlossen.

i. **Bestandenes Examen.** An der Bergakademie in Clausthal bestand sein Examen cand. rer. mont. Paul Trainer, Sohn des Bergrats Trainer von hier.

i. **Evangelisch-Kirchliches.** Es sei darauf hingewiesen, daß im Stadtteil Günnigfeld der Kindergottesdienst auch während der Ferienzeit abgehalten wird. Die Eltern der Kinder werden gebeten, ihre Kleinen zum Besuch des Gottesdienstes anzuhalten.

i. **Ausflug.** Unter Führung des Ausbildungsleiters Schiesen machten die jüngsten Jahrgänge der beiden Anlernwerkstätten Centrum/Morgensonne einen Ausflug in die Heide. Von Haltern aus ging man an der Freilichtbühne, wo gerastet wurde, vorbei zur neuen, in diesem Frühjahr eröffneten Jugendherberge der Stadt Gelsenkirchen-Buer, die dicht am neuen Stausee Haltern, mitten im Tannenwald, liegt. Es war eine Pracht, die herrliche Herberge zu besichtigen. Nach kurzem Aufenthalt wanderte man über Overrath am neuen Bohrturm vorüber, wo die Firma Haniel-Lueg-Düsseldorf Versuchsbohrungen auf Kohlen macht. Noch vormittags wurde das Strandbad „Overrather Hof" erreicht, wo man sich heimisch einrichtete.

B. **Der allgemeine Ostpreußen-Verein Günnigfeld** hält am Sonntag bei Böcke um 15 Uhr Monatsversammlung ab. — Der Günnigfelder Bürger-Schützenverein nimmt am Sonntag an dem Schützenfest Westenfeld teil. Ab Böcke 14 Uhr.

Stadt Wanne-Eickel.

L. **Die Jugendgruppe der DVP.** Röhlinghausen hat am heutigen Samstag bei Schulte, Burgstraße, eine außerordentliche Versammlung. Auf der Tagesordnung stehen wichtige Punkte, u. a. große Veranstaltungen im September. Daher müssen alle Mitglieder erscheinen. Es wird erwartet, daß auch viele Freunde an der Versammlung teilnehmen.

er. **Krieger- und Landwehrverein 1867 Eickel.** Die 2. und 3. Kompanie veranstalten am 25. August 17 Uhr im Kurhause ein geschlossenes Garten-Sommerfest. — Rheinisch-westfälischer Hauptverband der heimattreuen Ost- und Westpreußen: Die Ortsgruppe Röhlinghausen hält am Sonntag bei Kreter um 15 Uhr ihre Augustversammlung ab.

JOHN LAW

Roman von Walter Friedemann.

(Nachdruck verboten.)

24

Ein gewöhnlicher, sehr großer Wagen wartete vor dem Portal. Sie ließ ihn einsteigen, schlüpfte hinein, hinter dem Paar schloß sich der Schlag. Frau von Prie zog die Vorhänge vor die Fenster, und — Law sah sich in einem fahrenden, heimlichen Gemach.

Nach stundenlanger Fahrt waren sie wieder in Paris. Zu Fuß kehrte er nach Hause zurück. Wie gehetzt lief er im Zimmer hin und her. War er denn von Sinnen, sollte er Florence über einer Freibeuterin vergessen, wie er schon sein Weib verlassen hatte?

Trotzdem, seine Begierde war zur Unerträglichkeit aufgereizt, und er fühlte voll Angst, daß ihm darüber Florence entglitt.

Aus allen Ecken krochen böse Mächte auf ihn zu. Die ganze Kraft heißt es sammeln, oder er bricht zusammen. Die Arbeit soll helfen, und noch einmal rafft er sich zusammen.

Die große Halle im Erdgeschoß war schon am frühen Morgen überfüllt. Vornehme Fremde aus ganz Europa warteten, Gehör zu finden, schöne Frauen, die nur auf einen gnädigen Wink harrten, die Söhne ausländischer Fürstlichkeiten und die Mitglieder der großen Familien des Landes. Sie alle warteten ihm auf wie einst dem hochseligen König.

Law schellte, wollte sich ankleiden lassen. Mit der Garderobe über dem Arm erschien der Diener, aber Law sah verwundert einen fremden Menschen vor sich.

„Wer sind Sie denn?"

Der Mann lächelte ihn fürchterlich an. „Verzeihung für die kleine Täuschung. Sie sehen vor sich in Ihrer Livree den Prinzen von Leon. Es ist so schwer, zu Herrn Law durchzudringen. Ihr Lakai überließ mir gütigst seine Livree." Und er überreichte Law eine demütige Supplik.

Law nahm das Blatt, geleitete den Prinzen hinaus. Heute wedelten sie vor ihm im Staub, morgen würden sie sich darum reißen.

Mit verschlossenem Gesicht stieg er die Treppe hinab. Die Versammlung in der Halle geriet in Aufregung, aber Diener hielten den Weg frei, und ohne sich umzusehen, schritt er hindurch, bestieg schnell den Wagen und fuhr zur Kompanie. Hörte Vorträge, beriet, gab Befehle.

Ihm konnte nicht verborgen bleiben, was sonnenklar wurde, daß die Einführung von Papier im Uebermaß auf die Bevölkerung entsittlichend wirkte und das Papier selbst trotz der aufgedruckten Prägung sich entwerten mußte.

Im Lande selbst wollte er Ordnung schaffen. Zunächst beseitigte ein Erlaß alle Arten von Steuereinnehmern, die wie Blutsauger auf dem Volke gelastet hatten.

Am notwendigsten erklärte Law die Hebung der Bautätigkeit, weil von hier alle Teile der Wirtschaft beeinflußt werden, die Wohnungsnot behoben und die Arbeitslosigkeit beseitigt wird. Mit strengen Maßnahmen sollten Müßiggang und Bettelei ausgerottet werden. Beide sind Krebsschäden der Gesellschaft. — Die Agiotage hatte den Leuten die Lust an der Arbeit genommen, dem mußte man entgegenwirken.

Am Kanal Lyon—Marseille wurde gebaut, dort fanden Arbeitskräfte Verwendung. Auch die ersten Spatenstiche wurden getan, damit Paris Seehafen wird.

Vor allem ist Louisiana das unerschöpfliche Reservoir für arbeitswillige Menschen. Die Kompanie hat ja die Verpflichtung übernommen, jährlich sechstausend Weiße und dreitausend Schwarze anzusiedeln. Wenn man den Leuten das Land in lockenden Farben malt, werden sie dorthin auswandern. Law beauftragte deshalb Maler und Schriftsteller, neue Bilder und Texte zur Verbreitung in ganz Europa zu entwerfen.

Fieberhaft arbeitete sein Hirn. Jede Kraft soll der Allgemeinheit nutzbar gemacht werden. Es gibt aber eine ganze Kategorie Menschen, die den Staat Geld kosten, statt zu produzieren. Das sind die Schuldgefangenen. Sofort erläßt Law ein Edikt, das sie in Freiheit setzt, sie aber zur Arbeit verpflichtet. Tief holt er Atem, jetzt hat er das erlösende Wort zur Gesundung der Völker gefunden, es lautet: Arbeitszwang.

Dann wieder vertiefte er sich in Kleinarbeit, studierte die landwirtschaftliche Produktion, setzte die Preise für Käse fest, bestimmte den Wollgehalt der Kleiderstoffe.

Abends sinkt er todmüde in sein Bett. Aber da quält ihn das Bild der Agnes von Prie, und wenn am nächsten Morgen ein duftendes Billet zu ihm hereinflattert, folgt er dem Befehl, läßt alles liegen und fährt in dem rollenden Schlafzimmer mit ihr im Land herum.

Sein verändertes Wesen konnte Florence nicht entgehen, und auch die Ursache blieb ihr nicht lange verborgen. Trotzdem liebte sie diesen Mann, sah seine innere Unrast und zitterte für ihn. Sie gehörte ja zu ihm, wie er zu ihr.

Ihr Bruch mit dem Regenten war nur eine Zeitfrage. Nicht nur vernachlässigte er sie, er war auch ihren Wünschen gegenüber unzugänglich geworden. Immer wieder suchte sie, ihn gegen ihren Todfeind de la Fore aufzuhetzen, ohne den geringsten Erfolg. Als nach längerer Pause der Regent den Wunsch äußerte, sie wiederzusehen, umspielte ein böses Lächeln ihren Mund. Gestern hatte der junge Lestang Andeutungen gemacht, die den Marquis aufs neue belasteten, wenn er auch aus Furcht nichts Bestimmtes zu verraten wagte. Florence wollte versuchen, die neue Verliebtheit des Regenten auszunutzen, und begab sich in das Palais Royal.

Philipp war voll ritterlicher Zärtlichkeit, wurde aber sofort ernüchtert, als sie auf andere Dinge hinüberlenkte.

„Heute abend wollen wir das hübsche Fest wiederholen, bei dem Sie neulich so reizend waren. Sprechen wir also nicht von häßlichen Dingen."

„Und was tun Sie mir zuliebe? Der Marquis de la Fore ist ein Verbrecher! Warum wird er nicht bestraft? Warum gibt man mir Saint Vincent nicht zurück?"

„Meine Liebe, ich werde Sie entschädigen!"

Sie stampfte mit dem kleinen Fuß heftig auf. „Gerechtigkeit verlange ich. Stellen Sie mir den Mann gegenüber, lassen Sie ihn rufen! Er intrigiert auch gegen Sie!"

„Das tun alle!" meinte Philipp gleichmütig. „Aehnliches hat man früher sogar von mir behauptet. Uebrigens ist er bei der früheren Untersuchung, die Sie veranlaßt haben, einwandfrei befunden worden."

Trotzdem ließ er den Marquis rufen.

„Sie sollen gegen mich intrigieren", redete er ihn an. „Aber davon ist jetzt nicht die Rede. Fräulein Florence verlangt aber von Ihnen Saint Vincent. Wollen Sie es ihr geben?"

„Wenn Königliche Hoheit es befehlen. Ich habe es aber durch Ihre Gnade erhalten."

Philipp sah Florence verlegen an, zuckte die Achseln.

Da brach aller verhaltener Zorn und Haß aus ihrem Munde, und sie sprudelte Anklagen über Anklagen hervor.

Der Regent kannte Frauen; ließ sie austoben, stand mit dem Rücken gegen das Fenster, bis sie erschöpft innehielt.

Dann wandte er sich um, „Herr Marquis, was können Sie darauf erwidern?"

„Nur das eine: Fräulein Florence ist nicht die legitime Tochter des Herrn Paparel. Ein Testament existiert nicht, also hat sie auf St. Vincent gar keinen Anspruch."

Diese Beleidigung brachte Florence um alle Fassung. „Immer hat mein Vater mich als seine wahre Tochter gehalten!" weinte sie vor Wut. „Das Testament existiert! Er schrieb es nieder, ehe er das Haus verließ. Dürfte ich hin, wollte ich die Stelle zeigen, wo es liegt, die dem neuen Herrn nicht bekannt ist."

De la Fore lächelte höhnisch. „Die Demoiselle irrt. Ihr Herr Vater zeigte mir selbst an ihrem Geburtstag das Geheimfach, wo er Geld und Wichtiges aufbewahrte. Dort liegt aber nichts."

Der Regent wies zur Türe. „Wir benötigen Sie jetzt nicht mehr. Auch nicht in Zukunft."

Herr de la Fore zog sich zurück.

Florence lag halb ohnmächtig in einem Sessel. Tränen des Zornes standen ihr in den Augen.

„Meine Liebe", sagte der Regent, „hier fehlen die Handhaben. Wie gesagt, ich kann nur versuchen, Sie zu entschädigen."

Sie wollte fort, sich nicht länger aufopfern, ihre Rache anderswo suchen.

Sie erhob sich, zog die Klingel. „Leben Sie wohl! Ich will allein sein. Auch in Zukunft."

Philipp hielt sie nicht, als sie ging. — Ihm war nicht wohl zumute, aber er suchte sich damit zu trösten, daß Herr Law sich gewiß freuen würde.

Sportvorschau der Allgemeinen Zeitung

Gelsenkirchens Mannschaften auf Reisen.

LK. Nach der Hochflut sportlicher Veranstaltungen an den letzten Sonntagen gönnen sich die Gelsenkirchener Vereine an diesem Wochenende einige Ruhe. Man ist allem Anschein nach noch allzusehr mit der Umgruppierung beschäftigt und verzichtet recht darauf, Spielabschlüsse gegen Mannschaften festzumachen, denen man in der bevorstehenden Meisterschaftsspielzeit gegenübertreten muß. Auf der andern Seite ist man gern bereit, den Mannschaften eine Erholungspause zu gönnen, um sie nicht überangestrengt in die Saison hineinmarschieren zu lassen.

Horst-Emscher — Duisburg 08.

Im Stadtteil Horst kommt es zu einem spannungsreichen Treffen. Duisburg 08, fast der ständige Rivale des ruhmreichen Duisburger SV., wird die Horster vor schwere Aufgaben stellen.

Viktoria Hamburg — FC. Schalke 04.

Der Westdeutsche Meister, FC. Schalke 04, folgt einer Einladung der Verwaltung des Nordseebades Borkum und trifft am Strande des Familienbades auf Viktoria Hamburg.

Germania Herne — SuS. Schalke 1896.

Wann erfüllen uns die „alten Schalker" den Wunsch, sich einmal innerhalb der Mauern unserer Stadt begrüßen zu lassen? Die Sportgemeinde hatte bisher nicht das Vergnügen, einem Treffen unseres dritten „Sonnenligisten" beiwohnen zu können. Morgen weilen die Schalker in Herne und treffen dort auf die Germanen.

Dortmund 08 — Union Gelsenkirchen.

Das war ein guter Anfang am vergangenen Sonntag! Lediglich ein Beweis mehr dafür, daß Gelsenkirchen doch über mehr als nur drei Mannschaften verfügt, die das Anrecht haben, sich den Vorteilen der ersten Klasse zu erfreuen. Der morgige Gegner der Union, Dortmund 08, ist im Augenblick weitaus gefährlicher, als Erle.

Rasensport 08 — SpVgg. Steele.

Die Gelsenkirchener Rasensportler treffen am Sonntag auf die Steeler Sportfreunde. Hier geben wir auf Grund der größeren Spielreife den Gelsenkirchenern die besten Aussichten.

Lütgendortmund — Erle 08.

Die Erler haben eine Scharte auszuwetzen! Sie haben morgen Gelegenheit dazu, und es würde uns freuen, wenn sie aus Lütgendortmund einen Sieg mit nach Hause bringen würden.

Sodingen — Hüllen 07.

Unser neuer „Erstklassiger", Hüllen 07, wartet den Sodingern auf. Die Gastgeber haben hier nur den Vorteil des eigenen Platzes für sich. In technischer und taktischer Beziehung verfügen die Gäste über die meisten Vorteile.

Weitere Spiele im Ruhrgebiet.

WB. Das Fußballprogramm des Ruhrbezirks ist diesmal nicht so umfangreich, dafür läßt die Qualität nichts zu wünschen übrig. Im Mittelpunkt des Interesses steht das Gastspiel des deutschen Altmeisters, des 1. FC. Nürnberg, am Sonnabend, gegen VfB. Alemannia Dortmund. Die Dortmunder, die in Zukunft zur Sonderklasse gehören, müssen schon in guter Form sein, um den Süddeutschen einen gleichwertigen Gegner abgeben zu können. Ein weiteres Spiel am Sonnabend führt Preußen Essen und den BV. Stoppenberg zusammen. Beide Mannschaften spielen jetzt wieder in der gleichen Klasse, so daß die Kraftprobe von einigem Interesse ist. Von den Spielen des Sonntags interessiert in erster Linie das Städtespiel zwischen Essen und Limburg (Holland), das im Rahmen des Staffellaufs „Quer durch Essen" ausgetragen wird. — Germania Bochum hat sich Castrop 02 verpflichtet. Die Mannschaften spielten in der verflossenen Saison in zwei verschiedenen Gruppen, gehören jetzt aber der Sonderklasse an.

F. C. Schalke 04 auf Borkum

gegen Viktoria Hamburg.

Kaum hat die neue Fußballsaison begonnen, da schiebt sich wieder ein Name in den Vordergrund, der in den letzten Jahren im deutschen Fußball einen ganz ausgezeichneten Klang hat. Ihre Generalprobe zum Borkum-Spiel bestanden die „Schalker" — so werden sie ja allenthalben genannt — gegen BSC. Hertha Berlin. Die Berliner brachten einen Namen mit. Die letzten Erfolge der Hamburger Viktoria sind beachtenswert, wenn sie auch nicht so sehr im Vordergrunde stehen wie die des Westdeutschen Meisters. Immer noch ist Henri Müller in der Abwehr der Turm in der Schlacht, der seine alte internationale Kunst zweifellos auch an Kuzorra versuchen wird. Auch auf den flinken Läufer der Viktoria, Krause, darf man mit Fug und Recht gespannt sein. Er steht vor der schweren Aufgabe, den rechten Flügel Rodner—Zepan mattzusetzen. — Alles in allem darf gesagt werden, daß am Sonntag auf der Nordseeinsel Borkum ein Spiel zu erwarten ist, in dem sich plötzlich aufkommende westdeutsche Fußballkunst an ruhmreicher norddeutscher Fußballtradition messen wird. So wird unser herrliches Nordseebad zu einem Ort großen sportlichen Geschehens werden, dem sicherlich nicht nur die anwesenden Badegäste ihr Interesse entgegenbringen, das darüber hinaus auch manchen Freund guter Fußballkunst Veranlassung zu einem Wochenendausflug an die Nordsee geben wird.

Deutsche Turnerschaft.

Turnverein Heßler. Handballspiele am Sonntag. Die 1. 2. und Jugendmannschaft spielen gegen die gleichen Mannschaften des Tbd. Ueberruhr in Ueberruhr. Treffpunkt: 1. Mannschaft und Jugend 12,45 Uhr Schlachthof, 2. Mannschaft 14,15 Uhr Schlachthof. Abfahrt im Auto!

Leichtathletischer Wettkampf Rheinland — Westfalen. Die diesjährigen D. T.-Meisterschaften der Volksturner gehören der Vergangenheit an und die gezeigten Leistungen der Wettkämpfer aus Rheinland und Westfalen gewannen einen vollen Erfolg für den Westen. Stelle doch Lingnan-Dortmund allein für die Westfalen sechs Erste sicher. Als nächste leichtathletische Veranstaltung kommt der Kampf Rheinland — Westfalen am 25 August in der Best. Kampfbahn Gladbeck in Frage, der heute schon mit Spannung erwartet wird. Der Westdeutsche Rundfunk hat sich bereit erklärt, den Wettkampf von 17,15 bis 17,45 Uhr auf allen Westdeutschen Sendern zu übertragen und in dieser Zeit liegen die spannendsten Kämpfe.

Fußball im Ruhrgau der D. T.

Lp. Der Ruhrgau wartet am kommenden Sonntag mit fünf Gesellschaftsspielen auf. Zum größten Teil haben sich nur gleichwertige Gegner gepaart, so daß mit interessanten Spielen zu rechnen ist. Ballfreunde Bergeborbeck — T. u. Sp. Rotthausen. Anstoß 4 Uhr an der Heimstraße. — Borussia Essen — Viktoria Neudeckum (D. J. K.) Anstoß 1,15 Uhr auf dem Platz an der Kerthoffstraße. — Rellinghausen 91 — Turner-Club Altendorf. Die Gäste müssen schon mit einer starken Elf antreten, wenn sie siegen wollen. — Holsterhausen 93 — Margaretenhöhe Essen. Wer die besseren Aussichten in diesem Spiel hat, läßt sich kaum im voraus sagen Anstoß 11 Uhr auf dem Platz an der Pelmannstraße.

Rhenania Essen spielt gegen Viktoria Duisburg.

In Duisburg wird dieses Spiel das größte Interesse für sich in Anspruch nehmen Der westdeutsche Meister wird, bis auf eine Ausnahme, mit seiner kompletten Mannschaft antreten, die um die deutsche Meisterschaft so glänzend abgeschnitten hat. In spielerischer Hinsicht müssen wir in diesem Spiel ohne Zweifel mit den Rhenanen halten. Im Duisburger Bezirk gehört Viktoria mit zu den besten Vereinen. Dem Meister ist zu raten, das Spiel durchaus ernst zu nehmen.

Ein weiteres Spiel.

Preußen Gelsenk.-Bismarck — Turnvg. Altendorf. Die Neulinge aus Bismarck haben sich einen Gegner aus der Gauklasse verpflichtet und sich vor eine schwere Aufgabe gestellt. Die Altendorfer spielten in den Meisterschaftsspielen eine gute Rolle und waren lange Zeit Favorit. In technischer Beziehung leistet die Mannschaft wirklich gutes. Außerdem kämpfen die Gäste stets mit großem Eifer. Die Spielstärke der Gastgeber ist uns noch nicht bekannt, weshalb man auf den Spielausgang sehr gespannt sein darf. Spielbeginn 11 Uhr auf dem Platz an der Wilhelmstraße. Vorher spielen die zweiten Mannschaften beider Vereine.

Radsport.

J. **Einer-Streckenfahren des Bezirkes Emscher-Lippe.** In letzter Stunde hat sich die Leitung entschlossen, die Veranstaltung dieses Einer-Streckenfahrens über die Distanz von 80 Kilometer, doch noch am Sonntag, wie ursprünglich vorgesehen war, zur Durchführung zu bringen. Die dem Verein entstandenen Schwierigkeiten scheinen sich dempach noch behoben zu haben, und es dürfte kaum ein Zweifel darüber bestehen, daß diese Einer-Streckenfahrt in jeder Beziehung ein Erfolg für den hiesigen Bezirk sein wird. Start vormittags an der Verbandsstraße Punkt 7 Uhr. Es starten zunächst die Senioren, danach die Jugendfahrer. Route für die Senioren-Klasse: Bottrop — Kirchhellen — Dorsten — Freudenberg — Erle — Raesfeld — Borken und denselben Weg zurück. Die Jugendlichen werden auf der Strecke Bottrop — Kirchhellen — Dorsten und zurück ihre Kräfte messen. Es ist dem ausrichtenden Verein gelungen, wertvolle Preise für beide Klassen bereit zu stellen.

J. E. **Müller und R. Harazin-Horst bei dem Hamborner Bahnrennen.** Die Radrennbahn Hamborn bringt am Sonntag nachmittag ein außergewöhnlich interessantes Programm zur Durchführung. Im Vordergrund des Interesses steht der Große Preis von Hamborn, ein Dauerrennen in drei Läufen von insgesamt 100 Kilometer, an denen keine Geringeren als der Altmeister Saldow-Berlin, Detwoll-Belgien, Damerow-Krefeld und Zisl-Hamborn an der Start gehen. Die Amateure kommen in einem Hauptfahren über 1000 Meter und einem Jagdfahren über 10 Runden zu ihrem Recht. Der Ruhrgaumeister Müller-Horst trifft hier auf Drothen-Essen, Ille-Bochum und Teitzmann-Hamborn, die mit den dortigen Bahnverhältnissen sehr gut vertraut sind, und dem Meister stark zusetzen werden. Ein weiteres Anziehungsmoment für die Hamborner Veranstaltung wird die große Verlosung sein, die während der Rennen zur Durchführung kommt, und bei der man ein komplettes Motorrad und sechs Fahrräder gewinnen kann.

Eichenkreuz.

Handball. M. J. V. Bulmke: die 1. Mannschaft des evangelischen Männer- und Jünglingsvereins Bulmke spielt am Sonntag gegen den Bundesmeister Karnap in Karnap. Anstoß 4 Uhr, Abmarsch vom Vereinshaus 1,30 Uhr.

Sport in Wattenscheid.

V. **Tura 27 Günnigfeld — Duisburg 22.** Die erste Fußballmannschaft leistet einer Einladung des Sportvereins Duisburg 22 Folge, um sich im friedlichen Gesellschaftsspiel zu messen. Der Gastgeber besitzt eine junge, flinke und spieleifrige Mannschaft, die es zu schönen Erfolgen gebracht hat. Abfahrt Sonntag morgen 9 Uhr im Auto ab Mohn. — Tura 1b gegen Bochum-Steinkuhl 1. Mannschaft. Die 1b-Mannschaft steht der spielstarken 1. Mannschaft von Bochum gegenüber. Anstoß 4,30 Uhr im Stadtgarten.

V. **Tura 27 — Gerthe 2:2.** Obige Gegner lieferten sich auf dem städtischen Sportplatz in Gerthe einen fairen Kampf. Die Günnigfelder nahmen den Kampf mit zwei Ersatzleuten auf. — Tura 1b gegen Brenschede 1. Mannschaft 4:2. Die 1b-Mannschaft konnte ihre Ueberlegenheit erneut beweisen und schlug ihren Gegner mit 4:2.

V. **Der Turnverein Jahn (Diplomspiele und zwar ist** beginnt am Sonntag die Diplomspiele und zwar ist für Sonntag Holsterhausen gegen Bochum-Hamme angesetzt. Beide sind in der C-Klasse. Bochum-Hamme hat in den Meisterschaftsspielen den besten Tabellenstand angenommen. Anstoß 10 Uhr in Günnigfeld auf dem Platz an der Buchenstraße.

Marler Sport.

Lokaltreffen auf dem Sportplatz an der Brasserstraße in Marl.

Hm. BV. Marl — SS. Hüls. Dieses Treffen kommt am Sonntag auf dem Sportplatz an der Brasserstraße zum Austrag. Die Schwarz-Gelben werden alles aufbieten, um die in Hüls erlittene Niederlage wettzumachen. Anstoß 4,30 Uhr.

BVg. Marl (Ref.) gegen Sp. Vgg. Herten (Liga-Lehrmannschaft). Vor dem Spiel der 1. Mannschaften trifft die Reserve des BV. auf die spielstarke Lehrmannschaft des Westfalenmeisters. Den Gästen geht ein guter Ruf voraus. Bis zum vergangenen Sonntag, an welchem die Elf eine knappe 4:3-Niederlage der 1. Mannschaft des Sp. V. Disteln hinnehmen mußte, konnten sich die Herdener ungeschlagen behaupten. Anstoß 3 Uhr. Die 1a. und 1b. Jugendmannschaft wird im Rahmen der gleichen Mannschaften der Sportvereinigung die fälligen Rückspiele austragen. Abfahrt 1,05 Uhr ab Amtshaus Marl mit der Straßenbahn. SS. 12 Hüls (Ref.) gegen Gladbeck-Rentfort (Ref.). Die Hülser Reserve hat die gleiche Mannschaft des BV. 19 Gladbeck-Rentfort zu Gast. Vorher trägt die 1a. Jugend ein Freundschaftsspiel gegen die 1a. Jugendmannschaft des BV. Buer 07 aus. Die Alte Herren-Mannschaft fährt nach Schalke, um das Rückspiel gegen die Alte Herren-Mannschaft von 04 auszutragen.

Eine ägyptische Mannschaft gegen Schalke 04.

Am 22. August gegen National Sporting Club Kairo.

Um 18 Uhr auf der Kampfbahn Glückauf.

Der westdeutsche Meister, FCl. Schalke 04, scheut kein Risiko, kein Opfer und keine Kosten, um der westdeutschen Sportgemeinde sportliche Hochgenüsse zu vermitteln. In aller Erinnerung steht noch das große Spiel gegen die Elite-Mannschaft aus Uruguay, steht noch in der Erinnerung der etwa 30 000 Zuschauer. Nun winkt wieder ein Fußballkampf, der eine noch größere Beachtung verdient. Am Donnerstag, 22. August spielt der National Sporting Club Kairo gegen Schalke 04 auf der Kampfbahn Glückauf. In der ägyptischen Mannschaft spielen allein fünf Internationale, ferner sind zwei ägyptische Prinzen in der Elf tätig. Spielbeginn 6 Uhr. Es steht für das Ruhrgebiet und dessen Fußballhochburg Gelsenkirchen-Buer eine Sportsensation erster Art bevor. Der Vorverkauf ist an den bekannten Stellen eingerichtet.

*

Vor rund 3000 Zuschauern gastierte am Donnerstag abend in München die bekannte Fußballmannschaft des National-Sporting-Club Kairo. Die Aegypter lieferten ein technisch sehr schönes Spiel und holten gegen München 1860 mit 4:3 (1:0) einen knappen Sieg heraus. Ein Unentschieden hätte allerdings den Leistungen der Einheimischen eher entsprochen.

Vereinsnachrichten.

F. C. Schalke 04. Am Sonntag findet auf der Glückaufkampfbahn zwischen der Alten Herren-Mannschaft Spiel und Sport Hüls und der Alten Herren-Mannschaft Schalke 04 das Rückspiel statt. Das erste Spiel konnten die Alten Herren Schalke 04 in Hüls mit 7:2 Toren gewinnen. Hüls wird versuchen, das Resultat zu verbessern und wenn möglich, das Spiel zu gewinnen. Auf den Ausgang des Spieles kann man gespannt sein. Anstoß 1 Uhr nachmittags. — Jugendabteilung: 1. Jgd. spielfrei. 2. Jgd. gegen Turnerbund Eickel, Anstoß 11 Uhr. 3. Jgd. gegen Turnerbund Eickel, Anstoß 10 Uhr. Die Spiele finden auf Feld 2 statt.

SSG. 96. Sonntag: Fußballabteilung: 1. Mannschaft gegen Sportklub Germania 09 Herne in Herne. Da der Anstoß auf 5 Uhr festgesetzt ist, wird der Treffpunkt auf 3 Uhr Hauptbahnhof, Abfahrt auf 3,34 Uhr verlegt. Begleiter: Präßte, Müller. Lehrmannschaft gegen Sportklub Wengern in Wengern, Treffpunkt 1 Uhr Hauptbahnhof, Begleiter: Hütte. — Jugendabteilung: 1. Jgd. gegen Sportklub Preußen 04 Wanne auf unserem Platz, Treffpunkt 10,30 Uhr bei Sewing, Anstoß 11 Uhr, Begleiter: Milberg, Vesper. 2. Jgd. gegen Sportklub 07 Gelsenkirchen, Platz 07 in Bismarck, Treffpunkt 9,30 Uhr Betriebsbahnhof, Anstoß 10,30 Uhr, Begleiter: Erben. 3. Jgd. gegen Sportklub Preußen 04 Wanne auf unserem Platz, Treffpunkt 9 Uhr bei Sewing, Anstoß 10 Uhr, Begleiter: Milberg, Präßte. — Leichtathletikabteilung: Die Abteilung nimmt mit zwei Staffeln an dem Staffellauf „Quer durch Essen", veranstaltet vom Rasensportverband Groß-Essen, teil. Treffpunkt 1 Uhr

Gelsenkirchener Filmbühnen.

Apollo-Theater, Bahnhofstraße.

Es ist schon lange her, seit ein ähnlich großartiges, vortreffliches und zugkräftiges Programm in irgendeinem Gelsenkirchener Filmtheater gespielt wurde, wie diese Woche im Apollo. Zunächst gibt sich das Publikum den Episoden des großen Liebesfilms „Wenn der weiße Flieder wieder blüht" hin. Es ist ein rührseliges Stück, zum Lachen und zum Weinen, ein Film, der zum Gemüte spricht. Bei jedem Pulsschlag werden neue Empfindungen geweckt, mit aufmerksamer Hingabe folgt man dem großartiger Spiel der Hauptdarsteller: der liebreizenden Vera Schmitterlöw, die ihr Herz im ersten Fliederrausch an den Sohn eines Industriellen verloren hat, der von Walter Grüters vortrefflich dargestellt wird. Nicht minder charakterecht und hervorragend ist jede Bewegung des Gegenspielers Gaston Jaquet, der im letzten Augenblick mit Gönnergeste seine junge Braut freigibt, um den Geliebten in ihre Arme zu führen. Es ist ein Spiel aus der großen Welt, dennoch aber ohne jede moderne Heuchelei und Raffinesse. Rein und echt sind die Charaktere vom Dichter gezeichnet, und eben'so werden sie von den Darstellern groß und menschlich nachempfunden. Einige eingeflochtene Milieustizzen runden das ganze ab und verleihen ihm noch eine besondere vorteilhafte Koloratur. Das Hausorchester Damitz zeigt gerade in diesem Film wieder seine wahre Künstlerschaft und Modulationsgabe. Ein Konzertsänger bringt vor Beginn des Filmes und während des Spiels unter dem Beifall des schon am Freitag zahlreichen Publikums den Schlager zum Vortrag, der für eine Zeitlang in aller Munde sein wird. — Reizend ist auch der zweite Großfilm „Anschluß um Mitternacht". Hier kommt weniger die Lebensechtheit, sondern die Laune, der Uebermut und die blamable Ueberraschung und die überraschende Blamage zu ihrem Recht. Marcella Albani, eine rosige, junge Italienerin ist geschaffen für diese Frauenrolle, wo es gilt, drei Männer vor-, mit- und hintereinander zu fesseln. Die seltsamen Erlebnisse einiger Pariser Tage (oder vielmehr einiger Nächte) sind zu einem Filmwerk umgedichtet, das vom ersten bis zum letzten Meter Gefallen, Entzücken und Humor auslöst. Wer bei diesem Film noch nicht genug gelacht hat, kommt ganz gewiß auf die Kosten bei dem folgenden „Blondy boxt". Es ist eine Groteske mit dem bekannten dicken amerikanischen Jungen, der schnell ein in aller Welt beliebter Darsteller geworden ist. — Neben der reichhaltigen Wochenschau mit Bildern vom Zeppelin und vom Haag sind noch zwei andere Filme von großem Interesse: Einmal die zahlreichen Aufnahmen vom Berliner Verfassungstag mit dem Reichsbanner, der Reichswehr, dem Reichspräsidenten usw. und dann ein Film vom Zeppelin, der ja jetzt in aller Munde ist. Köstliche Bilder von der jüngsten Amerikafahrt hat die Kamera eingefangen, prächtig schwebt das Riesenluftschiff über und in der Landschaft, man kann sich bei diesen wunderbaren Bildern die ganze Herrlichkeit, die so eine Fahrt vermitteln muß, fast erträumen. Immerhin sind es nur wenige, denen das Glück einer Fahrt beschieden ist. Deshalb sollte niemand versäumen, diesen Film und das ganze Programm, das seit langem wieder ein großer Wurf ist, sich anzusehen. Wegen der Länge der Vorführungen sind die Aufführungszeiten genau zu beachten; auch empfiehlt sich, wenn möglich, wegen des abendlichen Andranges ein Besuch an den Nachmittagen.

*

Industrie-Kino, Hindenburgstraße.

? Zweierlei gab dem neuen Wochenspielplan im Industrie-Kino seine Anziehungskraft: ein neues Werk mit Otto Gebühr und die Aufnahmen vom Start des „Graf Zeppelin". Man war bisher gewohnt, wenn man von Otto Gebühr sprach, ihn sich in der Uniform des „Alten Fritz" vorzustellen. Otto Gebühr kann aber auch anders; er ist keineswegs der einseitige Filmschauspieler, dem nur eine einzige Rolle liegt. Gestern konnte man ihn als vollendeten Kavalier bewundern in „Die keusche Kokette"; man lernt ihn hier von einer ganz anderen Seite kennen und muß feststellen, daß er dieser neuen Rolle mit derselben Meisterschaft gewachsen ist wie der alten. Schon wenn man den Titel des Films ausspricht, bemerkt man, daß die drei „K" etwas Kervenkitzelndes, angenehm Aufregendes mit sich bringen; diese Atmosphäre liegt auch über dem ganzen Film und läßt die Spannung und das Interesse bis zum Schluß nicht erlahmen. Und keinen besseren Partner als Maly Delschaft konnte sich Gebühr wünschen. Dieser neue „Gebühr" war ein voller Erfolg. Etwas rechtes zum Lachen ist der nächste Großfilm „Modellhaus Crevette". Es handelt sich um einen kostbaren Pelzmantel, der aber vor anderen seinesgleichen das voraus hat, daß er als Träger eines geheimen Dokumentes dient, das in ihn eingenäht ist. Daraus ergeben sich die schönsten Konflikte, bei denen die Liebe ebenso sehr eine Rolle spielt als die Mode und die Diplomatie. Auf die hervorragenden Aufnahmen von der letzten Amerikafahrt des „Graf Zeppelin" wiesen wir schon hin. Da uns das Luftschiff bis jetzt noch nicht mit einem Besuch beehrt hat und in absehbarer Zeit damit auch nur unsicher zu rechnen ist, sollte sich niemand die Gelegenheit entgehen lassen, sich die Bilder von dieser Großtat deutschen Erfindergeistes anzusehen. Eine Groteske „Ein schweres Examen" vervollständigt das Programm.

*

Capitol, Bahnhofstraße.

= Die Direktion eröffnete die neue Spielwoche mit einem Akt vornehmer und anerkennenswerter Pietät: sie setzte dem am 9. August gestorbenen Meister der Berliner Milieu-Schilderung, Prof. Heinrich Zille ein Denkmal in dem großen Filmwerk „Kinder der Straße". Jeder, der Heinrich Zille noch nicht kannte, ist durch seinen Tod auf ihn als einen unübertroffenen Meister der humorvollen Zeichnung hingewiesen worden. Seine Skizzenbücher bergen Schätze des volkstümlichen Berliner Lebens. Wie aus dem Heft geschnitten muten denn auch die „Typen" an, die diesem Film die Hauptrollen agieren: der biedere Metallarbeiter, die Gemüsefrau und deren Tochter, von denen man nicht recht weiß, welche von ihnen nun die jüngere ist; bei der heutigen Haartracht und sonstigen Mode kann man bei Altersschätzungen arge Enttäuschungen oder Ueberraschungen erleben. Weitere Zille-Figuren umgeben diese drei; man weiß nun bereits, was man darunter zu verstehen hat. Carl Boese, der Regisseur, hat dazu eine feine Handlung geschaffen, die diesem Werk den Erfolg sicherte. Und nun wird er wohl eine Woche lang im Capitol-Theater laufen, dieser Film, zum größeren Ruhme des nun verewigten Meisters. — Der zweite Großfilm bringt eine „Sensation aus dem Zirkus". Man erlebt einen spannenden und aufregenden Kriminalfall, in dessen Mitte die abenteuerreiche Geschichte einer Mutter und ihrer Tochter steht. Das so beliebte Milieu des Zirkus mit allen seinen aufreizenden Momenten sichert diesem Werk von vornherein vollen Erfolg. Dolores Costello ist in ihrer Rolle unübertrefflich. Dazu tritt noch ein ausgezeichnetes und volkstümliches Beiprogramm, das sich in den Rahmen dieser beiden Großfilme würdig einfügt.

*

Schauburg, am Neumarkt.

Wenn eine schöne junge Fischerin wie die Nostia in ihrer sorglosen Lustigkeit, in ihrem spendenden Temperament so vielen Männern den Kopf verdreht und heißeste Leidenschaft zu entfachen vermag, dann ist es kein Wunder, daß sich sogar ein grundehrlicher, braver Junge wie Mario zu Schmugglerdiensten verleiten läßt, obwohl Nostia selbst sich eigentlich nur aus Uebermut und Abenteuerlust an einer ebenso gefahrvollen und aufregenden wie folgenschweren Schmugglerfahrt beteiligt. Eine Fülle von Sensationen verleiht dem Film „Die Schmugglerbraut von Mallorca" mitreißendes Tempo, eine wohldurchdachte, spannungsgesättigte Handlung gibt ihm eine hochinteressante kriminalistische Note und die hemmungslose Liebe dreier Männer zu ein und derselben Frau erzwingt leidenschaftliches Mitfühlen. Aus dieser kurzen Andeutung ist zu ersehen, daß es sich um ein volkstümliches Thema handelt. Liebe, Leidenschaft, Eifersucht, Rivalität, Abenteurer-Romantik, Doppelleben, Schurkenmoral, Verbrecherjagd, Kampf auf Leben und Tod mit der Polizei, das sind die fesselnden Motive und packenden Handlungsmomente des Films. Hinzu kommt, daß der Film in einem Milieu gedreht wurde, das an Schönheit der Natur kaum seinesgleichen hat, das den glutvollen Süden in all seiner Pracht, in all seiner Romantik im Bilde zeigt, das die idyllische Biedlichkeit der spanischen Landschaft mit der Eigenart dieses temperamentvollen, heißblütigen Volkes auf das reizvollste verbindet. Die Aufführung in der Schauburg ist ein voller Erfolg. — Die allergrößte Ueberraschung ist die Uraufführung des Hoot Gibson-Filmes „Das Geheimnis der Höllenschlucht". Wenn Hoot Gibson spielt, dann staunt die Welt. So auch hier in diesem neuen Film, der mit seltener Klarheit und Schönheit ausgerüstet ist. Hoot Gibson hat in diesem Filmwerk sein besonderes Können gezeigt und einen beispiellosen Erfolg errungen. Man darf der Schauburg dazu gratulieren und Direktor Pootmann Dank wissen dafür, eine solche Uraufführung erhalten zu haben. Ein prachtvolles Beiprogramm beschließt die Hauptfilme. — Auf vielseitigen Wunsch verlängert: „Die Original-Filmaufnahmen vom 1. Bundes-Schützenfest 1929 in Gelsenkirchen."

*

Tivoli-Lichtspiele, Arminstraße.

(.) Immer haben Kriminalfälle ihr Publikum gehabt. Mag es sich um einen Roman, um einen Prozeß oder um einen Film handeln, in dem eine kriminelle Angelegenheit erscheint: immer war das Interesse gleich groß. In dem Film „Die Mitternachtstage" liegt ein solcher Fall vor. Ein Kriminalprozeß und im Mittelpunkt der Indizienbeweis, Harry Piel verkörpert die Hauptrolle in diesem Stück, das dank seines Scharfsinns zu einem für die Beteiligten guten Ende geführt wird; aber wichtiger noch als die Lösung ist die Art, wie ein Indizienbeweis ausschlaggebend sein kann. Auch der zweite Film ist ein gutes Detektivstück „Postlagernd 202". Anny Ondra ist die Hauptdarstellerin dieses Werkes, in dem ein falscher Detektiv sich als Sherlock Holmes ausgibt. Der dritte Film endlich, „Das märchenhafte Glück" mit Maria Paudler und Margarete Kupfer, ist der Roman eines kleinen Fabrikmädchens, Herzerquickend ist es, diesem Stück zuzusehen. Alle werden an dem schönen Spiel ihre reiche Freude haben. Ein großes Beiprogramm ergänzt die Hauptstücke in bester Weise.

*

Uhu-Lichtspiele, Hochstraße.

„Das brennende Herz" ist die Liebesgeschichte zweier Menschen. Es war ein glücklicher Gedanke, die Hauptrolle einer so hervorragenden Filmkünstlerin wie Mady Christians zuzuschreiben. Ein Name von Weltruf, wie er kaum in einem anderen Film wiederkehrt. Dazu eine zweiter, ein ebensolch großer Stern am Filmhimmel, Gustav Fröhlich; beide haben den Film „Das brennende Herz" zu einem Kunstgenuß seltenster Größe gestaltet. Das Spiel greift tief an das menschliche Empfinden. Man erlebt Auf und Nieder im Daseinskampf, steht und fühlt mit die Seelenschmerzen zweier Menschen, die im Trubel der Weltstadt untertauchen und sich doch nicht verlieren. Hier hat Mady Christians zusammen mit Gustav Fröhlich ein prachtvolles Werk geschaffen, das die Spannung nicht einen Augenblick vermissen läßt. Ein Film, der verdient, besonders hervorgehoben zu werden. Im zweiten Filmstück sehen wir Laura La Plante in dem schönen Film „Soldatenleben, das heißt lustig sein". Es ist die Geschichte einer Soldatenbraut, eines tapferen Mädchens, in der auch viel Humor und gesunde Lebensfreude zum Ausdruck kommen. Laura La Plante ist für diesen Film wie geschaffen und erzielt reichsten Anklang. Der große Film aus den Urwäldern Californiens „Kampf im Tal der Riesen" ist ein gewaltiges Werk. Ein lustiges Stück und die Wochenschau vervollständigen das gehaltvolle Programm.

*

Corso, am Schaller Markt.

† Die Direktion der Corso-Lichtspiele hat für die Zeit vom gestrigen Freitag bis zum nächsten Montag wieder ein erstaunlich reichhaltiges Programm aufgestellt, in dessen Mittelpunkt drei Großfilme stehen. Besonderes Interesse fand „Die Todessensation im Zirkus Cesarelli". Das Leben eines kleinen Zirkusmädchens zieht an uns vorüber, arbeitsam, unendlich mühsam und nur arm an den Freuden des Lebens, aber doch zufrieden in dem Beruf, der nun einmal zur Tradition ihrer Familie gehört. Bis eines Tages auch in ihr Leben die große Sensation tritt. Auch die sieben Akte, betitelt „Schatten der Nacht" gefielen außerordentlich. Es ist eine aufregende Geschichte, erzählt und dargestellt nach Akten der Neuyorker Kriminalpolizei. Man wird uns glauben, wenn wir berichten, daß es da allerlei zu sehen gab. Auch das humorvolle Element fehlt in der Spielfolge nicht. Neben hübschen Lustspielen steht vor allem die große Komödie „Diebe", die in 6 Akten aus dem Leben der Taugenichtse ausplaudert, was des Humors voll ist.

Hauptbahnhof. Jeder Teilnehmer hat Turn- und Rennschuhe mitzubringen. — Damenabteilung: Treffpunkt der Interessentinnen für den Länderkampf Deutschland gegen England 13 Uhr Hauptbahnhof, Abfahrt 13,24 Uhr. — Reserve-Mannschaft SSS. 96 gegen Viktoria Rotthausen am Sonntag, Treffpunkt 2,30 Uhr am Hotel Berliner Hof, Anstoß 4 Uhr in Rotthausen.

Sp. V. Union Gelsenkirchen. Sonntag: 1. Mannschaft gegen Dortmund 08, Treffpunkt 1,45 Uhr Hauptbahnhof. Liga-Reserve gegen Sp. Vgg. Röhlinghausen, Treffpunkt 3,15 Uhr bei Schnapp. 2. Mannschaft, Treffpunkt 1,45 Uhr bei Schnapp, Anstoß 2,30 Uhr. 1. Jgd. gegen V. f. B. Henrichshütte, Treffpunkt 10 Uhr bei Schnapp. 2. Jgd. gegen Sodingen, Treffpunkt 10 Uhr bei Schnapp, Anstoß 11 Uhr, Feld 2. 3. Jgd. gegen Wattenscheid 09, dort, Treffpunkt 8,30 Uhr bei Schnapp, Anstoß 10 Uhr. Begleiter: Herr Tunat. — Handballjugend gegen Schalke 04, Treffpunkt 9 Uhr bei Schnapp, Anwurf 10 Uhr, Aufsicht: Herr Bürger.

Sportklub Gelsenkirchen 07. Sonnabend: 1. Jgd. gegen V. f. B. 09/13, Anstoß 4,30 Uhr, Platz 09/13. — Sonntag: 1. Jgd. gegen Westfalia Scherlebeck in Scherlebeck, Abfahrt 11 Uhr Hauptbahnhof. 2. Jgd. gegen SSS. 96, Platz 07, Anstoß 10,30 Uhr. 3. Jgd. gegen 09/13, Platz 09/13, Anstoß 10 Uhr. 1. Schüler gegen 2. Schüler Trainingsspiel, Anstoß 11,30 Uhr. Am Sonntag, den 18. August, Vereinsausflug nach Feldhausen. Die Teilnehmer versammeln sich 7,45 Uhr am Bahnhof Bismarck. Wir bitten um rege Beteiligung. — Handballabteilung: Nächster Trainingsabend Dienstag, den 20. August, nicht Mittwoch. Erscheinen unbedingt erforderlich. Vereinsmeisterschaften Sonntag, den 25. August.

Sp. V. Alemannia 1911 Gelsenkirchen. Ligamannschaft gegen Spielverein Viktoria Recklinghausen, dort, Anstoß 4 Uhr, Abfahrt 14,04 Uhr vom Hauptbahnhof, Treffpunkt 1,15 Uhr im Vereinsheim. Reservemannschaft gegen Sportfreunde Rot-Weiß Leithe, dort, Anstoß 3,30 Uhr, Treffpunkt 2,45 Uhr im Vereinsheim. 1. Jugendmannschaft gegen Westfalia 08 Scherlebeck, dort, Anstoß 1,30 Uhr, Abfahrt 11,24 Uhr vom Hauptbahnhof, Treffpunkt 10,45 Uhr im Vereinsheim.

Verein für Bewegungsspiele Gelsenkirchen. Liga gegen Herne-Süd 1. M., Anstoß 4,30 Uhr. V. f. B. Gelsenkirchen 2. M. gegen Herne-Süd 2. M., Anstoß 3 Uhr. Taubstummen-Fußballklub 1920 1. M., Altklub. V. f. B. Gelsenkirchen, gegen Herne-Süd 2. M., Anstoß 1 Uhr. Alle Spiele in Herne, Abfahrt mit Auto 12,30 Uhr 2. und Taubstummen-Mannschaft, 2 Uhr 1. Mannschaft und die sich dazu gemeldet haben. Meldungen können bis Sonntag morgen 11 Uhr beim Geschäftsführer gemacht werden. Samstag: V. f. B. Gelsenkirchen 1. Jgd. gegen Sportklub 07 1. Jgd., Anstoß 4,30 Uhr, Platz V. f. B. Sonntag: V. f. B. Gelsenkirchen 2. Jgd. gegen Sportklub 07 2. Jgd., Anstoß 10 Uhr, Platz V. f. B. Gelsenkirchen.

Sportverein 07 Hüllen. Sonntag: 1. Mannschaft gegen Sodingen 1912 1. M., Antreten 1,30 Uhr bei Weber, Anstoß 4 Uhr in Sodingen. 2. Mannschaft gegen Sodingen 1912 2. M., Antreten 12,30 Uhr bei Weber, Anstoß 2 Uhr in Sodingen. 1. Jugend gegen Erle 08 1. Jgd., Antreten 10 Uhr, Anstoß 11 Uhr Hüller Mühle. 2. Jugend gegen Erle 08 2. Jgd., Antreten 9 Uhr, Anstoß 10 Uhr Hüller Mühle. Aufsicht: Herr Steiner und Gebr. Wernikowski.

Sportverein 06 Gelsenkirchen. 06 1. Mannschaft (Liga) gegen Spiel und Sport 05 Essen (1. Bezirksliga), dort, Abfahrt 14,24 Uhr vom Hauptbhf., Treffpunkt 1,15 Uhr Kanzlerstraße, Begleiter: Seega. 06 Reserve gegen Spiel und Sport 05 Essen, dort, Abfahrt 13,03 Uhr vom Hauptbahnhof, Treffpunkt 12 Uhr Kanzlerstraße, Begleiter: Mornnga. — Jugendabteilung: 06 1. Jgd. gegen Spielv. Höntrop, dort, Anstoß 11 Uhr, Treffpunkt 8,30 Uhr am Alten Markt. 06 2. Jgd. gegen Spielv. Höntrop, dort, Anstoß 10 Uhr, Treffpunkt 8,30 Uhr am Alten Markt, Begleiter: Dietze. — Am Sonnabend, abends 8 Uhr, bei Vogel Jugendversammlung, alles muß erscheinen. Die Aufnahme von dem Ausflug ist eingetroffen.

Verein für Rasensport 08 Gelsenkirchen. 08 Liga gegen Sportfreunde Steele Liga, Anstoß 4,30 Uhr. 08 Reserve gegen Sportfreunde Steele Reserve, Anstoß 3 Uhr. 08 1. Jgd. spielfrei. 08 2. Jgd. gegen Hetzler 06 2. Jgd., Anstoß 11 Uhr. — Unser Spieler Fritz Wrobel liegt im evangel. Krankenhaus. Wir bitten unsere Mitglieder, ihn doch fleißig zu besuchen. — Die Schwimmabteilung hält am Samstag, den 17. August, ihre Monatsversammlung ab. Alles muß erscheinen. Aufnahme neuer Mitglieder.

Spielverein Rotthausen 1912. Samstag fährt die 1. Mannschaft mit dem Zuge 4,59 Uhr von Rotthausen nach Essen und spielt gegen Tura 86. — Sonntag spielt die 1. Mannschaft hier gegen Sportfreunde Gladbeck, Anstoß 4 Uhr. Die 2. Mannschaft fährt 1,18 Uhr nach Essen und spielt gegen Essen-West 81. Auf die um 11 Uhr stattfindende Monatsversammlung machen wir besonders aufmerksam. — Jugendabteilung: Heute Samstag, 18 Uhr, Trainingsspiel. Erscheinen ist Pflicht. Aufstellungen der 1. und 2. Jugend zum Meisterschaftsspiel.

Sportklub Viktoria 1919 Rotthausen. Aus Anlaß des 10jährigen Bestehens veranstaltet der Sportklub vom 17. bis 25. August eine Sportwoche mit Pokalspielen. Die Sportwoche wird eingeleitet durch ein Propagandaspiel. Samstag, den 17. August, Platz Lothringerstraße: Sportfreunde Katernberg 1. M. gegen Sportklub Viktoria 1. M., Anstoß 5,30 Uhr. — Sonntag, den 18. August, Hindenburgstadion, Pokalspiele: Club f. R. Rotthausen 1. M. gegen Sp. V. Westfalia Schalke 1. M., Anstoß 1 Uhr. Verein für Jugendpflege Gelsenkirchen 1. M. gegen B. V. Eintracht Katernberg 1. M., Anstoß 2,30 Uhr. Propagandaspiel: Sportverein Kamen 1913 1. M. gegen Sportklub Viktoria 1 M., Anstoß 4 Uhr. Donnerstag, den 22. August, Hindenburgstadion: Spielverein 1912 Rotthausen 1. M. gegen Sportklub Viktoria 1. M., Anstoß 5,30 Uhr. Samstag, den 24. August, Hindenburgstadion: Sportfreunde Alte Herren gegen Sportklub Viktoria Alte Herren, Anstoß 5,30 Uhr. In der Halbzeit 100-Meter-Lauf der Alten Herren. Sonntag, den 25. August, Hindenburgstadion: Pokalspiel der beiden Sieger aus der Vorrunde, Anstoß 1 Uhr. Vormittags 11 Uhr Rasensport Wanne 1. M. gegen Sportklub Viktoria 1. M. Abends 7 Uhr geschlossener Festkommers in den Räumen des Wirts Wilhelm Kirchmeyer, Rotthausen, Brombergerstraße, mit Ehrung der Sieger. — Montag abend 9 Uhr Vorstandssitzung. Mittwoch abend 7 Uhr Jugendversammlung, 8 Uhr Spielerstbung.

Sportverein Westfalia Schalke. 1. Elf gegen Club f. R. Rotthausen, Platz Hindenburgstadion, Treffen 11 Uhr im Vereinsheim. 2. Elf gegen Erle 08, dort, Treffen 2 Uhr im Vereinsheim.

Verein für Jugendpflege. Am Sonntag spielt unsere 1. Mannschaft im Pokalspiel gegen Eintracht Katernberg in Rotthausen (Hindenburgstadion). Treffpunkt Wolter um 1 Uhr, Anstoß 2,30 Uhr. Die Stammannschaft spielt gegen Club f. R. Rotthausen auf unserem Platz, Anstoß 5 Uhr nachmittags.

Um die Klubmeisterschaft bei den „Blau-Weißen"

Vom 16. bis 18. August im Gelsenkirchener Stadtgarten.

rl. Die verhältnismäßig hohe Zahl der in diesem Jahre vorhandenen spielerisch gleichstarken Mitglieder, die einen guten Durchschnitt gesichert haben, gab dem Tennisklub „Blau-Weiß" Veranlassung, neben den am Ende einer jeden Saison zur Austragung gelangenden Punktespielen um die spielerische Reihenfolge auch noch ein internes Klubturnier zu veranstalten. Die Durchführung soll nach dem bekannten Ausscheidungssystem erfolgen. Trotz der Zahl der zur Zeit in Urlaub befindlichen Mitgliedern konnte der Turnierausschuß bei der Auslosung am Donnerstag abend im Stadtgartenpavillon eine Teilnahme von 20 Herren und 20 Damen mit ca. 80 Nennungen feststellen. Gespielt wird in fünf Konkurrenzen, und zwar: Herren- und Damen-Einzel, Herren- und Damendoppel sowie Gemischte Herren- und Damendoppel. Die Auslosung brachte zum Teil interessant werdende Begegnungen. Während im Herren-Einzel in der unteren Hälfte der Kampf um die Teilnahme an der Schlußrunde zwischen auf der Heide, Nellessen, Müller und Böhmer entbrennen wird, sieht wahrscheinlich die Schlußrunde der oberen Hälfte den Sieger aus der Begegnung Heyde—Kerl. Der Endrundensieger wird dann gegen den vorjährigen Klubmeister Rose um den Titel des „Klubmeisters 1929" zu kämpfen haben. Hierbei dürfte Rose aber, der durch das Fernbleiben von Elsen kaum einen ihm gefährlich werden könnenden Gegner zu erwarten hat, den Titel auch wohl dieses Jahr behalten.

Bei den Damen war die Auslosung etwas unglücklich, da zwei aussichtsreiche Anwärter, Frl. Ziegler und Frau Müller, sich schon in der Vorrunde gegenüberstehen. Voraussichtlich wird dadurch die Schlußrunde aus Frl. Schwinde und der Siegerin aus obiger Begegnung bestehen. Aber auch hier liegen, ebenso wie bei den Herren, Ueberraschungen sehr wohl im Reiche der Möglichkeit. Bei den Spielen um die Herren-Doppelmeisterschaft wird es sicherlich zu einer Schlußrunde zwischen den alten Turnierkämpen Böhmer/Heyde und den wagemutigen Draufgängern Rose/Auf der Heide kommen. Im Gemischten sowie im Damen-Doppel ist eine größere Zahl von aussichtsreichen Bewerbern vorhanden, sodaß eine Voraussage ziemlich gewagt erscheint. Alles in allem, wird es manche erbitterte Kämpfe geben, bevor die einzelnen „Vereinsmeister des Jahres 1929" ermittelt worden sind. Da die Zahl der auszutragenden Kämpfe sehr hoch ist, ist der Beginn des Turniers angesetzt auf: Freitag um 18 Uhr, Samstag um 15 Uhr und Sonntag um 9 Uhr.

Deutschlands 6:3-Triumph über Frankreich.

Das internationale Wasserball-Turnier in Budapest. Ungarn — England 9:3.

Schweden holt gegen Belgien ein 3:3-Ergebnis heraus

Wb. Auch am Donnerstag, dem zweiten Tage, war das Europäische Wasserballturnier in Budapest mit annähernd 4000 Zuschauern wieder äußerst gut besucht. Die Deutschen konnten nach dem Siege über Belgien einen weiteren schönen Erfolg davontragen, indem sie auch Frankreich mit 6:3 recht überzeugend schlugen. Auch die Ungarn feierten wieder einen klaren Sieg, denn England war für die glänzend spielenden Magyaren kein Gegner und wurde glatt mit 9:3 überfahren. Etwas überraschend kommt das 3:3-Ergebnis, das sich Belgien gegen Schweden leistete. Nach den beiden ersten Tagen ist die Situation nur die, daß, wie vorausgesehen wurde, nur Ungarn und Deutschland für den Sieg im Gesamtergebnis in Frage kommen, denn Belgien und Frankreich haben nun schon drei Minuspunkte aufzuweisen und England und Schweden kamen von vornherein nicht in Frage.

Pferdesport.

Trabrennen zu Gelsenkirchen.

Az. Die Gelsenkirchener Trabrennbahn wendet sich am Sonntag, den 18. August, noch einmal mit einem großzügigen Programm an die Trabrenngemeinde, bevor sie eine fünfwöchentliche Pause in den Rennveranstaltungen eintreten läßt. Die Rennfolge des Sonntags weist alle Merkmale eines großen Tages erster Ordnung auf und ist geeignet, die Freunde des Trabrennsportes in Massen zur Gelsenkirchener Bahn hinauszulenken. Zwei Ereignisse von besonderer Bedeutung stehen im Mittelpunkt des Interesses. Zunächst der mit 2500 Mk. ausgestattete Jugend-Preis, der die Zweijährigen zum ersten Mal über die längere Strecke von 1600 Meter führt. J. Kruithof hat von Berlin aus den zweijährigen Ult nach Gelsenkirchen beordert, jedoch wird der Hengst kaum eine ernsthafte Chance gegen die heimischen Pferde haben. Von diesen haben Mamertus, der Sieger des vorigen Sonntags, Salvator, Laudon, Landito, Rosemarie und Gänseblümchen die besten Leistungen. Unter ihnen wird es zu einem harten Kampf um den Sieg kommen, den Salvator vor Landito und Mamertus für sich entscheiden sollte. Auch Rosemarie und Gänseblümchen werden eine gute Rolle spielen. Das zweite große Ereignis ist die Entscheidung der Westdeutschen Herrenmeisterschaft. Hier kommen naturgemäß die Sieger der beiden Vorläufe, Peter Mochester und Diagonale, für den Tag in Frage. Da beide am vorigen Sonntag die gleiche Zeit für die Strecke benötigt haben, wird das Ende knapp und heiß umstritten sein. Neben ihnen wird auch Volker ein gewichtiges Wort mitsprechen, falls er nicht überhaupt bei bester Form den Sieger stellen sollte. Wir vertrauen auf Peter Mochester als Sieger vor Diagonale und Volker. Die Einleitung des Tages bildet der Zechen-Preis, für den ein starkes Feld am Start zu erwarten ist. Der Sieger muß hier in der hinteren Reihe der Pferde stecken und zwar schenken wir Facette unser Vertrauen, die Barcarole und Alicka auf die Plätze verweisen muß. Gut besetzt ist auch der Dahlbusch-Preis, ein Herrenfahren über 2200 Meter. Für Petronella spricht der Sieg am vorigen Sonntag, doch sollte Riedel, begünstigt durch die Distanz, die Peter Duffy-Tochter in Schach halten können. Neben diesen beiden gehen Sarnekau, Zar und Else Cambus mit Aussichten in das Rennen. Wir entscheiden uns für Riedel vor Petronella und Sarnekau. Im Zollvereins-Preis trifft sich die Klasse der Internationalen. Von den vorderen Pferden gefällt Anvil jr., der vorigen Sonntag ein großes Rennen lief. Die besten Leistungen im Felde hat jedoch Manzanares, der das Zeug hat, alle Mitbewerber hinter sich zu lassen, von denen außer Anvil jr. Stapellauf die besten Aussichten hat — Manzanares vor Anvil jr. nur Stappellauf ist unsere Meinung. Im Rheinelbe-Preis kann es wieder zu einem Duell zwischen Facette, falls sie hier startet, und Nierssperle kommen. Neben diesen sind Goldfink und Otterna die ersten Anwärter auf den Sieg. Der abschließende Consolidations-Preis muß eine sichere Beute für Rosenblüte werden, die in erster Linie Bidassoa und Meine Liebste zu schlagen hat. Die Rennen beginnen pünktlich um 3 Uhr.

Unsere Voraussagen:

1. Rennen: Facette — Barcarole — Alicka.
2. Rennen: Riedel — Petronella — Sarnekau.
3. Rennen: Salvator — Landito — Mamertus.
4. Rennen: Manzanares — Anvil jr. — Stapellauf.
5. Rennen: Peter Mochester — Diagonale — Volker.
6. Rennen: (Facette) — Nierssperle — Goldfink.
7. Rennen: Rosenblüte — Bidassoa — Meine Liebste.

Hoppegarten.

1. Rennen: 1. Gest. Mydlinghovens Gutenberg (Gradow), 2. Iwo, 3. Herzkönigin. Tot.: Sieg 67:10, Platz 20, 24:10. Ferner: Silberfasan, Heidelerche, Inländer. Hals—1 Lg.

2. Rennen: 1. O. Trauns Adebar (Th. Korb), 2. Alpenflieger, 3. Brutus. Tot.: Sieg 22:10, Platz 14, 22:10. Ferner: Katuschka, Matador, Guldrand. Kopf bis 2 Lg.

3. Rennen: 1. W. Scharrs Caprivi (H. Blum), 2. Melon, 3. Friderun. Tot.: Sieg 108:10, Platz 23, 19, 15:10. Ferner: Casanova, My dear, Theokrit, Tarnhelm, Julia. 1—1 Lg.

4. Rennen: 1. Gest. Wells Ota (M. Schmidt), 2. Cocktail, 3. Postmeister. Tot.: Sieg 61:10, Platz 20, 20, 24:10. Ferner: Fakir, Lykaste, Favorit, Rosenquarz, Islam. 1—½ Lg.

5. Rennen: 1. Butzkes Grenadier (Haynes), 2. Feldjäger, 3. Agitator. Tot.: Sieg 24:10, Platz 14, 18:10. Ferner: Eisenhagel. Kopf—2 Lg.

6. Rennen: 1. S. Bredows Wintermärchen (K. Narr), 2. Galvani, 3. Hauptmanns Schwester. Tot.: 186:10, Platz 44, 18, 21:10. Ferner: Kämmerer, Kriegsspiel, Khedive, San Domenico, Garibaldi, Eilig, Hoheit, Rotbuche. 4—1½ Lg.

7. Rennen: 1. Dr. Heß Felix esto (G. Janek), 2. Männertreu 2, 3. Otis. Tot: Sieg 25:10, Platz 21, 38:10. Ferner: Lorbeerkranz, Gebelaune, Torrone.

Clairefontaine.

1. Rennen: 1. James Hennessys Look Out (J. Peckett), 2. Candide 2, 3. Monna Stella. Tot.: Sieg 41:10, Platz 16, 22, 24:10. Ferner: Aubaine 2, Passing Shadow, Saintine, Ramette, Razal, Joviale 2. 1—½ Lg.

2. Rennen: 1. James Hennessys Le Gratteur (J. Peckett), 2. Mirella, 3. Ninoula. Tot.: Sieg 18:10, Platz 12, 16:10. Ferner: Monsieur Bonisace. 1—4 Lg.

3. Rennen: 1. L. Dumonts Rival 3 (Hamel). Tot.: 49:10. Ferner: Pollvvog gef., Le Rempart ausgebr.

4. Rennen: 1. le Marois Zara 2 (G. Vatard), 2. Iris 2, 3. Rats Tail. Tot.: Sieg 48:10, Platz 24, 54, 57:10. Ferner: Ma Peye, Bright Sun, Catherine de Savoie, Medaille, Trophee, Last Rose, Polkirk. ½—Hals.

5. Rennen: 1. S. Aubers Kerange (Cornut), 2. Reine des Pres 5, 3. Pres. Volante. Tot.: Sieg 33:10, Platz 14, 16, 15:10. Ferner: Hotchkiß, Montana, Parthenia, Moi Galant, Valensole. 2½—Kopf.

Kostenlose Abgabe

von Speisen und Getränken an Reichsbahnangehörige.

Az. Die Reichsbahn hat jetzt beschlossen, auf Grund der Erfahrungen, die man in den letzten Jahren gemacht hat, an die im Fahr- und Rangierdienst, sowie auch teilweise bei Streckenarbeiten beschäftigten Arbeiter im Sommer kostenlos kalte, im Winter heiße Getränke, Suppe oder einfaches Essen, abzugeben. In den Sommermonaten soll, wenn im Schatten um zehn Uhr morgens eine Temperatur von 23 Grad Celsius festgestellt wird, nach Wahl alle drei Stunden ein Viertelliter Bohnenkaffee mit Milch und Zucker, eine Flasche natürliches Mineralwasser, Brausewasser oder Limonade abgegeben werden. Das auf der Fahrt befindliche Zugpersonal erhält die Erfrischungen auf den Bahnhöfen nach vorheriger telephonischer Bestellung durch den Zugführer, und zwar sollen die angeforderten Getränke, um unnötigen Aufenthalt zu vermeiden, dem Personal direkt an den Zug gebracht werden. Auch die im Rangierbetrieb tätigen Beamten und Arbeiter, die Streckenläufer, Kohlenlader und Bedienstete im Werkstättenbetrieb, die vorwiegend am Feuer arbeiten, erhalten die gleiche Vergünstigung. Im Winter wird Kaffee, Tee, Fleischbrühe oder ein Teller dicke Suppe verabfolgt, wenn die Kälte mindestens 10 Grad Celsius beträgt oder naßkaltes Wetter herrscht. Wenn das Personal die Arbeitszeit um mindestens drei Stunden überschreiten muß, bei außergewöhnlicher Kälte von über 20 Grad oder bei besonders anstrengenden Wiederherstellungsarbeiten auf verschneiten Strecken, bei Unfällen, Hochwasser usw., wird außerdem warmes Essen ohne Entgelt verabfolgt. Eine Kontrolle der Entnahme von Getränken und Speisen wird durch Gutscheine oder Bons durchgeführt werden. Für das andere Personal der Reichsbahn soll in der Weise gesorgt werden, daß Maschinen zur Herstellung von Kaffee oder Limonaden nach Möglichkeit an jeder Dienststelle aufgestellt werden.

Ankündigungen.

„Große Kleinigkeiten".

Revuepremiere im K. P. Bahnhofshotel.

—ke. Revue! Revue! Revue heißt Tempo! 1000 mal Tempo! Bewegung, Rhythmus, Mitreißen des Publikums! Die Premiere war ein großer Erfolg. Hübsche Girls. Schmissige Musik. Effektvolle Beleuchtung. Buntes Gewand — glitzernder Tand! Schon nach den ersten Bildern — es waren deren insgesamt 30 —, hatte sich der Rhythmus der Bühne auf die Zuschauer übertragen. Man klopfte den Takt, sang den Refrain. Alles war da, was man von einer Revue verlangt. Tempo und Stimmung. Ein Bild folgt dem anderen. Blitzschneller Wechsel von Kulissen und Kostümen. Die Kulissen originell. Die Kostüme künstlerisch vollendet. Arnold Wallfuer als Conférencier füllt die wenigen Pausen erfolgreich aus. Schwung und Rhythmus hatten besonders die Bilder: „Münchener Bilderbogen" und „Im Reiche der Spitzen", für deren Erfolg besonders Lotte Parthka verantwortlich zeichnete. Fred Richter war ein Revuedirektor, wie er sein soll. Das gesamte Ensemble — in Ordnung —. Den einen loben, hieße den anderen zurücksetzen. Kurz, es war eine Revue!

Genesius-Lustspielhaus, Alter Markt. Sonntag abend bringt die Leitung des Lustspielhauses das Beste vom Besten, einen lustigen, sehr inhaltreichen Schwank in drei Akten: „Die große Leidenschaft!" Wohl selten ist eine gute Idee mit so viel Geschick zu einem Stück verarbeitet worden, wie es hier der Fall ist. Ein flotter Dialog, spannende Handlung, Witz und Humor vereinen sich zu einem Ganzen, an dem man seine helle Freude haben kann. Dazu Lina Genesius, Anny Schönewerk, Rolf Enger, Egon Oellrich usw. als Darsteller, Rolf Enger als Spielleiter. Die Eintrittspreise sind gering, der Aufenthalt angenehm kühl.

Platzkonzerte finden statt am heutigen Samstag ab 7 Uhr und am morgigen Sonntag ab 11 Uhr auf dem Parkplatz des Hotels Hans Sachs, ausgeführt von den Kapellen Bock und Edel.

Im Schloß Horst ist morgen (Sonntag) nachmittags Schloßgartenkonzert, abends Walzer- und Operettenabend, ferner jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag Konzert.

Eine Kunstausstellung wird am morgigen Sonntag, 11 Uhr, im Hans-Sachs-Haus, Ausstellungsraum, 1. Obergeschoß, eröffnet. Werke der Frankfurter Künstlerinnen L. H. Coreill-Dechent und Else Luthner sind ausgestellt. Geöffnet Sonntags 11 bis 1 Uhr, werktags 16 bis 19 Uhr.

Kleinkunstbühne „Frohsinn" Neckendorf (Mitglied des Stadtverbandes für Volks- und Laienspiele Gelsenkirchen-Buer). Die monatliche Versammlung findet nicht am Sonntag, den 18. August, sondern heute, Samstag, den 17. August, abends 8 Uhr, bei Stens statt. Da wichtige Punkte (Operettenabend, Wettstreit usw.) auf der Tagesordnung stehen, wird um pünktliches und zahlreiches Erscheinen gebeten.

Volkskunstbühne „Die Modernen" Gelsenkirchen (Mitglied des Stadtverbandes für Volks- und Laienspiele Gelsenkirchen-Buer), Sonntag nachmittag 3 Uhr im Vereinslokal „Deutsches Haus", Ecke Industrie- und Roonstraße, Delegiertentag für das am 6. Oktober anläßlich des 9. Stiftungsfestes der Volkskunstbühne „Die Modernen" veranstaltete „Bühnenwettspiel". Wir laden alle Kunstfreunde von nah und fern ein. Für die bei der Freilicht-Aufführung „Dreizehnlinden" mitwirkenden Mitglieder findet Sonntag vormittag 10 Uhr bei Krantz, Helmuthstraße 19, eine Zusammenkunft statt.

Bühnengesellschaft „Andreas Hofer", Gelsenkirchen. Sonntag im Verbandslokal Wilh. Kranz, Helmutstraße 19, 10 Uhr Spielerbesprechung. Alle Kunstfreunde aus dem Heimatspiel „Dreizehnlinden" müssen erscheinen. Nachmittags 3 Uhr im Vereinsheim „Graf Haeseler" Monatsversammlung.

Evangelischer Männerchor Altstadt. Heute (Samstag), abends 8 Uhr außerordentliche Generalversammlung. Es wird erwartet, daß alle Sänger daran teilnehmen. Wegen der reichhaltigen Tagesordnung wird auf den pünktlichen Beginn hingewiesen. Sonntag vormittag 11 Uhr Chorprobe.

Der Männergesangverein „Sangeslust" Neckendorf unternimmt seinen Ausflug diesmal nach Haltern durch die Haard. Treffen morgens früh 8,30 Uhr Hauptbahnhof, Abfahrt 8,51 Uhr. Sonntagskarte hin und zurück 1,60 Mark. Alle aktiven und passiven Mitglieder sind herzlichst eingeladen. Besondere Einladungen ergehen nicht. Ausflug bei jeder Witterung.

Der Männergesangverein „Harmonie" e. V., Rotthausen gedenkt am Sonntag, den 15. September, eine Sängerfahrt (Autotour) nach Königswinter, Remagen und ins Ahrtal zu machen. Die Vorbereitung ist so getroffen, daß auch bei ungünstigem Wetter jeder auf seine Kosten kommt. Aktive und passive Mitglieder sowie Freunde und Gönner des Vereins werden gebeten, recht zahlreich teilzunehmen. Anmeldungen, die bis spätestens Samstag, den 24. August, erfolgt sein müssen, nimmt der 2. Schriftführer, Fritz Berthold, Cecilienstraße 14, entgegen. Fahrpreis hin und zurück 5 M. Anmeldung ist bindend. — Sonntag, 18. August, morgens 10 Uhr, Probe. Ehrenpflicht eines jeden Sängers ist, pünktlich zu erscheinen. Den Vorstandsmitgliedern zur Kenntnis, daß Sonntag, den 18. August, abends 6 Uhr, eine Vorstandssitzung stattfindet.

Wirtschaftsübernahme. Der Inhaber des Restaurants „Zum Lindenhof", Luitpoldstraße 4, Herr Wendel, mußte sich wegen Krankheit von seinem Geschäft zurückziehen. Herr Willy Holzapfel, früher in Bismarck, zuletzt mehrere Jahre in Steele wohnhaft, hat den Wirtschaftsbetrieb übernommen. Das Restaurant hat im Innern einen modernen Anstrich erhalten und bietet nun mit seinen Gesellschaftsräumen und seinem schattigen Garten für Besucher einen angenehmen Aufenthalt. Der Raum der Kegelbahn diente bei Herrn Wendel zu Versteigerungszwecken, ist aber nun wieder seiner Bestimmung zurückgegeben und können Kegelfreunde wieder ihren Sport ausüben, zumal die Bahn sich in einem guten Zustande befindet. Die Eröffnungsfeier findet heute Samstag statt. (Siehe Anzeige.)

Reichsbund der Kinderreichen, Ortsgruppe Gelsenkirchen. Für die Mitglieder der gesamten Ortsgruppe findet am Sonntag, den 18. August, 4,30 Uhr nachmittags, im kleinen Saal der Ausstellungshalle (Eingang Augustastraße) die Vierteljahrsversammlung mit Vorträgen statt. — Auch Nichtmitglieder sind willkommen.

Der Gartenbauverein Gelsenkirchen hält am Sonntag, den 18. August, nachmittags 4 Uhr, bei Rütter seine Monatsversammlung ab. Da wichtige Punkte zur Tagesordnung stehen, ist die Teilnahme aller Mitglieder erwünscht.

Kaninchenzuchtverein „Gute Hoffnung" Hüllen. Sonntag, 10 Uhr, Versammlung bei Knoff, Hüllerstraße. Erscheinen aller Mitglieder erwünscht, da Meldeschluß für die am 24. August beginnende Ausstellung.

Der Vergnügungspark Fredenbaum in Dortmund mit seinen prachtvollen Parkanlagen bietet den schönsten Sonntags-Aufenthalt. Von 3 Uhr nachmittags ab findet Doppelkonzert statt. Alle Attraktionen des Vergnügungsparkes, wie die Gebirgsbahn, die Autorennbahn, der Toboggan, die rollenden Tonnen, die Berg- und Talbahn, das Springpferde-Karussell usw. sind in vollem Betrieb, und lassen die Stunden wie im Fluge vergehen. In der Bierhalle „Oberbayern" sorgen die Truadringer für Humor und Stimmung. In der Tanzdiele „Rote Mühle" spielt die beliebte Kapelle Sascha Lehrer zum Tanz. Abends, punkt 9 Uhr, gibt es am Sonntag ein Groß-Feuerwerk von seltener Schönheit. Schwere Bomben in vielfacher Verwandlung, große Raketen und prachtvolle Frontstücke werden abgebrannt, so daß ein wirklich genußreicher Abschluß des Sonntags gewährleistet ist.

Aus den Parteien.

Der Gaufrauenausschuß der D.V.P. Gelsenkirchen-Buer hat am Freitag, den 23. August, 4 Uhr nachmittags, eine erweiterte Vorstandssitzung im ev. Vereinshaus Schalke, Grillostraße 110. Zu dieser Sitzung wolle jede Frauengruppe in Gelsenkirchen-Buer und Horst mindestens fünf Vorstandsmitglieder entsenden. In den Stadtteilen in Buer, wo noch keine Frauengruppen bestehen, werden die öffentlichen Parteivorstände gebeten, weibliche Parteimitglieder zu der Sitzung zu entsenden. Die Tagung steht ein instruktives Referat der Generalsekretärin, Frl. Lange (Bielefeld), vor über aktuelle politische Fragen und Arbeitsaufgaben im kommenden Winter. Es wird um allseitiges Erscheinen gebeten.

Frauengruppe Neustadt der DVP. Am Donnerstag Ausflug nach Mülheim zur Terstegensruh. Bis Montag abend müssen alle Anmeldungen bei den Vorstandsmitgliedern erfolgt sein. Es wird zahlreiche Beteiligung erwartet.

Jugendgruppe der DVP. Neckendorf. Morgen Sonntag: Heidewanderung Lembeck—Haltern. Treffpunkt 5¼ Uhr Ecke Alma- und Neckendorferstraße. Abmarsch pünktlich 6,25 Uhr zum Bahnhof Bismarck. Sportgeräte gehen mit. Da diese Wanderstrecke sehr interessant ist, bitten wir um vollzähliges und pünktliches Erscheinen.

„Der Stahlhelm", Bund der Frontsoldaten.

Kapelle. Mittwoch, den 21. August, abends 8 Uhr, bei Schenk. Generalprobe.

Spielmannszug. Sonntag vormittag 9,30 tritt der gesamte Spielmannszug, auch die Anfänger, an der Schulte-straße an. Dienstanzug, kurze Hose. Es ist Pflicht eines jeden Kameraden zu erscheinen.

Ortsgruppe Altstadt. 1. Kameradschaft. Sonntag vormittag 10 Uhr Pflichtversammlung bei Schenk. Da die Führerwahl stattfindet, müssen sämtliche Kameraden anwesend sein.

3. Kameradschaft. Sonntag vormittag 11 Uhr bei Oehler Kameradschaftsversammlung. Erscheinen aller Kameraden ist Pflicht.

Sportlehrabteilung. Die Sportlehrabteilung steht heute pünktlich 4 Uhr auf dem Alten Markt. Anzug: Zivil mit Abzeichen. Teilnahme sämtlicher Kameraden ist Pflicht.

Ortsgruppe Neckendorf-Neustadt. Sonntag vormittag 10,30 Uhr im evangl. Gemeindehaus, Scharnhorststraße, Versammlung der Führer und Vertrauensleute.

Ortsgruppe Schalke-Heßler. Sonntag 5 Uhr nachmittags im Lokal Stallberg, Wilhelminenstraße, Ortsgruppenpflichtversammlung mit Verpflichtung der neu aufgenommenen Kameraden und Vortrag. Anschließend gemütliches Beisammensein mit Damen, Konzert, Preisschießen, Verlosung usw. Bei gutem Wetter im Garten. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird erwartet. Gesinnungsfreunde willkommen.

Jungstahlheim.

Block Nord. Sonntag vormittag 10,30 Uhr bei Linden Pflichtversammlung. Erscheinen ist Pflicht.

Jungdeutscher Orden.

Bruderschaft Gelsenkirchen.

Junggesellschaft. Sonntag, den 18. August, Wanderung. Treffpunkt 6,30 Uhr vormittags Hauptbahnhof. Kosten 1,30 RM.

Kapelle. Sonntag vormittag Probe im Glückauf-Keller.

17. August 1929.

ie Rennen beginnen

en:
— Alicia.
— Sarnekau.
— Mamertus.
l jr. — Stapellauf.
iagonale — Volker.
e — Goldfink.
ba — Meine Liebste.

l.
hovens Gutenberg
Tot.: Sieg 67:10,
rfasan, Heidelerche,

ebar (Th. Korb), 2.
Sieg 22:10, Platz 14,
or, Guldrand, Kopf

privi (H. Blum), 2.
g 108:10, Platz 23,
My dear, Theokrit,

a (M. Schmidt), 2.
ieg 61:10, Platz 20,
te, Favorit, Rosen-

adier (Haynes), 2.
ieg 24:10, Platz 14,
—2 Lg.
Wintermärchen (K.
s Schwester. Tot.:
Ferner: Kämmerei,
co, Garibaldi, Eilig,

esto (G. Janek), 2.
ieg 25:10, Platz 21,
Sebelaune, Torrone.

e.
fys Look Out (J.
Stella. Tot.: Sieg
Audaine 2, Passing
Razal, Joviale 2.

ys Le Gratteur (J.
Tot.: Sieg 18:10,
Boniface. 1—4 Lg.
al 3 (Hamel). Tot.:
Rempart ausgebr.
a 2 (G. Batard), 2.
ieg 48:10, Platz 24,
gdt Sun, Catherine
Last Rose, Polkirk.

erange (Cornut), 2.
plante. Tot.: Sieg
Hotchkiß, Montana,
le. 2½—Kopf.

abe
an Reichsbahn-

t beschlossen, auf
m in den letzten
fahr- und Rangier-
Streckenarbeiten be-
er kostenlos kalte,
ppe oder einfaches
mmermonaten soll,
morgens eine Tem-
gestellt wird, nach
Viertelliter Bohnen-
Flasche natürliches
r Limonade abge-
rt befindliche Zug-
auf den Bahn-
er Bestellung durch
die angeforderten
alt zu vermeiden,
a gebracht werden.
gen Beamten und
lenlader und Be-
ie vorwiegend am
che Vergünstigung.
eischbrühe oder ein
nn die Kälte min-
t oder naßkaltes
sonst die Arbeits-
überschreiten muß,
über 20 Grad oder
Wiederherstellungs-
en, bei Unfällen,
warmes Essen ohne
olle der Entnahme
d durch Gutscheine
Für das andere
der Weise gesorgt
tellung von Kaffee
t an jeder Dienst-

ge (Bielefeld), vor
nd Arbeitsaufgaben
um allseitiges Er-

DBB. Am Donners-
heim zur Ter-
nd müssen alle An-
liedern erfolgt sein.
wartet.

eckendorf. Morgen
Lembeck—Haltern.
d Neckendorferstraße.
Bahnhof Bismarck.
Wanderstrecke sehr
ähliges und pünkt-

Bund der
n.

nds 8 Uhr, bei Schenk.

9,30 tritt der gesamte
der Schulteſtraße an.
eines jeden Kameraden

4. Sonntag vormittag
e die Führerwahl statt-
fend sein.
g 11 Uhr bei Oehler
aller Kameraden ist

lung steht heute pünkt-
g: Zivil mit Abzeichen.
cht.
ag vormittag 10,30 Uhr
aße, Versammlung der

5 Uhr nachmittags im
ggruppenpflichtversamm-
mmenen Kameraden und
mmensein mit Damen.
Bei gutem Wetter im
scheinen wird erwartet.

Uhr bei Linden Pflicht-

den.
hen.
August, Wanderung.
nhof. Kosten 1,30 RM
n Glückauf-Keller.





Von Peter Holmgren.

Aus Interesse, rein aus Interesse, faßte ich den Entschluß, mich einmal mit der sensationellen Materie des Falschspielens zu befassen. Theaterskandale, gesellschaftliche Sensationen und Kriminalfälle lassen mit dem Steigen der Temperatur ohnedies nach, also muß sich schon jeder selbst seinen Bedarf an Nervenkitzel verschaffen. Kürzlich stand auch in der Zeitung von Millionen, die im Kartenspiel gewonnen wurden. Sie werden zugeben — ich spiele selbst Karten — das kann nicht mit rechten Dingen zugehen! Ich bitte auf Grund der letzten Bemerkung meinem Wissensdurst keine falsche Absicht unterzuschieben, denn wenn ich auch in letzter Zeit in geradezu vernichtender Weise am Skattisch verloren habe, so versetzt ja der wirtschaftliche Aufstieg Deutschlands nunmehr jeden Menschen in die angenehme Lage, ein anständiger Mensch sein zu können.



Also, wie gesagt, aus Interesse, rein aus Interesse, besuchte ich eines Abends einen mir empfohlenen Spielklub. Vom ersten Augenblick an fiel mir ein eleganter, junger Mann auf, der mit blasiertem Gesicht, die Zigarette im Mundwinkel, die Karten ausspielte. Er gewann, gewann unausgesetzt. Das war mein Mann.

Freudestrahlend bat ich ihn einen Augenblick beiseite, nachdem ich seinen Namen erfahren hatte. „Lieber Comte Graduelli, mein Name ist Holmgren! Ich möchte mich auch gern Ihrem Beruf zuwenden und falsch spielen. Möchten Sie nicht die Liebenswürdigkeit haben, mir ein paar Tips zu geben ..."

Comte Graduellis Mund schwieg, die Zigarette lässig im Winkel, sein Auge blickte Vernichtung.

Verstört nahm ich wieder an meinem Tischchen Platz, auf dessen Plüschdecke nach wenigen Minuten wie von Geisterhand hingezaubert, ein Blätten Papier erschien: „Sie werden höflichst ersucht, möglichst unauffällig das Lokal zu verlassen!"

Nach diesem ersten Mißerfolg — aller Anfang ist schwer — gab mir ein Freund einen guten Rat. Ich richtete schriftlich an eine Firma in einer mittelamerikanischen Stadt die Bitte um sofortige Uebersendung eines Katalogs ihrer Erzeugnisse. Diese Firma war mir, wie gesagt, empfohlen wegen ihrer ausgezeichneten Herstellung von Hilfsmitteln auf dem Wege zum Glück. Ich gedachte mich über die Möglichkeiten der technischen Unterstützungen zu orientieren und mich dann als Autodidakt um Spitzenleistungen im Falschspiel zu bemühen, da vorläufig noch kein Ullsteinbuch als Leitfaden für diesen Berufszweig erschienen ist.

Wirklich traf nach angemessener Zeit ein farbenprächtiger Band ein, von besagter amerikanischer Firma, die, laut Titelblatt, seit 40 Jahren besteht und sich auf wissenschaftlicher Grundlage mit der Erzeugung technischer Hilfsmittel aller Art beschäftigt. Welch eine Fülle von Möglichkeiten: Siegelringe mit glänzenden Steinen in bestimmtem Schliff und besonderer Fassung, die die auf dem Tisch liegenden Karten widerspiegeln, Streichholzschachteln, die statt der Streichfläche eine dunkel getönte Spiegelwand enthalten und den gleichen Dienst wie der Ring tun, gehörten zu den einfachsten Dingen.

Die nächste Abteilung beschäftigte sich mit den Karten selbst. Allerlei unterschiedliche Maschinen mit bewundernswert feinem Mechanismus sollten zum „Zinken" der Karten dienen, d. h. sie mit unauffälligen Kennzeichen, wie leicht fühlbaren Eindrücken usw. versehen. Dem Auge des Laien entgeht völlig die Täuschung: ich konnte beim besten Willen an einem Spiel gezinkter Karten keine Abweichungen einiger Blättchen von den übrigen entdecken, bis der erläuternde Text mich auf die kleinen unterschiedlichen Ornamente auf der Rückseite der Karten hinwies. Das sind nur geringe Beispiele aus der Reihe der Angaben. —

Mein besonderes Interesse erregte der „magnetische Tisch", eine Einrichtung, die vielfach in Gastwirtschaften angebracht ist. Man trifft häufig am Schenktisch Leute, die mit dem Wirt um ein Glas Bier oder Wein würfeln, und wundern sich, daß der Wirt wieder und immer wieder beim Spiel gewinnt. Ein Blick unter den Tisch klärt das Geheimnis auf: eine starke magnetische Einrichtung mit Anschluß an elektrische Batterien veranlaßt den Würfel, dessen eine Seite mit einer Metalleinlage versehen ist, stets wieder auf dieselbe Seite zu fallen. Unter den Apparaten fiel mir auch ein Gürtel mit Tasche auf, der um den Brustkorb geschnallt, dem Spieler gestattet, durch einen Einschnitt in der Westentasche gleichzeitig mit dem harmlosen Zigarettenetui eine gewünschte Karte herauszuziehen. In derselben Abteilung fand ich eine scherenförmige Apparatur, die auf dem bloßen Arm aufgeschnallt, das blitzschnelle Hervorschnellen der gewünschten Karte aus dem Aermel ermöglicht und einen Ring mit Widerhaken an der Stelle, die der Innenseite der Hand zugekehrt ist, und der, bei einiger Geschicklichkeit, es hieß es in dem Prospekt, das unauffällige Festhalten einer Karte in der Hand gestattet.

Auf Grund dieser Anregungen konstruierte ich mir die beiden letzteren Apparate selbst und begann sie im Freundeskreise auszuprobieren. Zunächst brauchte ich allerdings vier Wochen, um mir „einige Geschicklichkeit" anzueignen, und nachdem ich mich mit dem Kartenspiel darauf geeinigt hatte, daß jeweils auf meinen Wunsch die richtige Karte aus dem Aermel hervorsprang, klappte alles ziemlich gut. Allerdings hatte ich bald keine Gelegenheit mehr, diese Künste anzuwenden, denn meine Freunde lehnten es ab, mit mir zu spielen. Es gibt eben Leute, die keinen Humor haben!

Kurz darauf las ich in der Zeitung, daß in Bukarest ein junger, eleganter Mann aufgetreten sei, der, die Zigarette lässig im blasierten Mundwinkel, ständiger Gast des Spielsaals war und von auffallendem Glück begünstigt schien. Seine Erfolge erregten Verdacht bei den Mitspielern, und eines Tages, als gerade der Fremde, Conte Graduelli, Bank hielt, zog ein feuriger Rumäne den Dolch und nagelte den Aermel des hohen Herrn auf die Tischplatte, und mit dem Aermel zugleich durchbohrte er eine gezinkte Karte. „Der vermeintliche Conte erwies sich als Schneidergeselle aus Berlin N."

Es ist vielleicht doch ganz gut, wenn man beim normalen Kartenspiel bleibt, bei den Preisen der Textilindustrie!



Eingesandt.

Das Los der Taubstummen.

Namens des Vorstandes des hiesigen evangelischen Taubstummen-Vereins und des hiesigen katholischen Taubstummen-Vereins sowie im Einverständnis der Taubstummen-Fürsorgerin und Dolmetscherin, Frau Dora Ubrig, bringen wir Nachfolgendes auf den Artikel über das Los der Taubstummen zur Richtigstellung und Aufklärung der Oeffentlichkeit, da manches in demselben nicht den Tatsachen entspricht. Der Artikelschreiber verschweigt, daß sich in Gelsenkirchen-Buer insgesamt acht Taubstummenvereine befinden, die auf Selbsthilfe angewiesen sind, von denen der evangelische Taubstummen-Verein und der katholische Taubstummen-Verein auch reine Unterstützungsvereine sind und daß allen diesen Vereinen die Fürsorgerin und Dolmetscherin Frau Ubrig ihre dankenswerten Dienste auch zur Verfügung stellt, und nicht nur diesen, sie hilft allen im Stadtgebiet wohnenden Taubstummen ohne Unterschied. Also ist nicht der Allgemeine Taubstummen-Verein der einzige im Ort bestehende Taubstummenverein, die anderen Unterstützungsvereine verfügen ziemlich über die gleiche Mitgliederzahl. Weiter ist in dem Artikel von der großen wirtschaftlichen Not unter den Taubstummen die Rede. Es ist richtig, daß der Taubstumme einen schweren Stand im Leben hat, doch vergißt der Artikelschreiber, an die Mildtätigkeit der Bürgerschaft pochend, zu sagen, wodurch diese verursacht ist, denn keinem denkenden Menschen wird es bei dem heutigen Stand der Taubstummenbildung einfallen, an Berufsuntauglichkeit der Taubstummen zu glauben. Die Taubstummheit ist kein Hindernis mehr, im Leben seinen Mann zu stellen. Unter den Taubstummen sind alle Berufe, die keine besondere Anforderung an das Gehör stellen, vertreten. Auch Künstler gibt es in ihren Reihen. Daß trotzdem der größte Teil der Gehörlosen Not leidet, ist nicht ihre Schuld. Sie finden nach beendeter Lehre nur schwer eine Stelle, weil es leider noch zu viele gibt, die ein Vorurteil gegen des Gehörs Beraubte haben. Nicht das ist furchtbar, taubstumm zu sein, sondern das, von seinen Mitmenschen nicht für voll angesehen und demnach behandelt zu werden! Brächte man den Taubstummen mehr Verständnis entgegen, wären wir nicht auf Almosen angewiesen. Gebt den Taubstummen Arbeit, versucht es wenigstens mit ihnen! Der kürzlich ins Leben gerufene Stadtverband der Gelsenkirchener Taubstummenvereine hat sich u. a. auch zur Aufgabe gesetzt, seinen Mitgliedern mit Hilfe der Frau Ubrig Arbeit zu vermitteln. Die in dem Artikel erwähnte Beratungsstelle für Taubstumme ist vor einiger Zeit schon vom evangelischen Taubstummen-Verein eingerichtet worden und hat nach Bildung des Stadtverbandes ihre Tätigkeit eingestellt und demselben die Neubildung dieser Beratungsstelle überlassen. Diese Beratungsstelle erteilt allen Taubstummen der Stadt Gelsenkirchen-Buer Rat und Hilfe in allen Vorkommnissen des täglichen Lebens. Auch hier wird Frau Ubrig ihre segensreiche Tätigkeit als Fürsorgerin und Dolmetscherin entfalten. Auch der vor einiger Zeit gegründete Reichsverband der Gehörlosen Deutschlands hat neben seinen anderen vielseitigen Aufgaben das Bestreben, das Los der Taubstummen zu erleichtern durch Eingaben an die Regierung und den Reichstag, die bezwecken sollen, den Taubstummen neben anderen beruflichen Erleichterungen auch die Arbeit an Maschinen zu gestatten. Nur verständnisvolles Entgegenkommen der hörenden Mitwelt kann das Los der Taubstummen erleichtern und bessern helfen!

Evangel. Taubstummen-Verein.

Witterungsbericht.

Das Hochdruckgebiet über Mitteleuropa hat etwas abgenommen und zieht sich nach Osteuropa zurück. Die im Norden vorüberziehenden Tiefdruckgebiete werden uns zunächst nicht wesentlich beeinflussen. Auch von Südwesten her dringt ein flaches Tiefdruckgebiet nach Westdeutschland vor. In Deutschland war es heute früh im Südosten bewölkt, teilweise mit Gewitrn, sonst trocken und ziemlich heiter. Die heutigen Morgentemperaturen lagen zwischen 12 und 18 Grad. Der Kahle Asten hatte Windstille, heiteres Wetter und 15 Grad.

Aussichten bis Sonntag: Zunächst noch vorwiegend trocken, aber etwas stärker bewölkt bei wenig geänderten Temperaturen.

Briefkasten.

Ata. Der Verband ist im Recht. Sie müssen für die drei Monate die Beiträge bezahlen. Die Satzungen werden in üblicher Weise bekanntgemacht. Was sie gegen den Verband unternehmen wollen, ist zwecklos.

K. K. 69. Die Zechenwohnung ist mit der Arbeit verbunden. Wenn Ihr Arbeitsverhältnis aufhört, kann eine Räumung der Wohnung verlangt werden. Es ist schon richtiger, Sie nehmen eine der Ihnen zugewiesenen Wohnungen an. Aehnliche Fragen sind häufig ausgeklagt worden., wobei die Mieter verloren haben.

Wir fordern Ihren Kopf!

Unsere Denksportaufgabe.

Das Manuskript.

Ein Schreiber erhält den Auftrag, ein Manuskript auf eine bestimmte Anzahl Bogen abzuschreiben. Für jeden Bogen soll er zwei Groschen erhalten. Er schreibt aber sehr eng, so daß er sechs Bogen weniger braucht, als ihm zugestanden wurden, und bekommt darum für jeden Bogen 2½ Groschen. Sein Verdienst wird dadurch um fünf Groschen erhöht. Wieviel Bogen waren ihm zugestanden, und wieviele hat er wirklich gebraucht?

Bei Schmerzen in den Gelenken und Gliedern, bei Kopf- und Nervenschmerzen, sowie bei Erkältungskrankheiten haben sich Togal-Tabletten hervorragend bewährt. Von über 5000 notariell beglaubigten ärztlichen Gutachten betonen mehrere hundert neben prompter Wirkung besonders die Unschädlichkeit des Togal! Ein Versuch überzeugt! Fragen Sie Ihren Arzt. In allen Apotheken. Preis 1,40 Mark.
0,46 Chin. 12,6 Lith. 74,3 Acid. acet. sal. ad 100 Amyl.

Sommer-Sonne und Sommerwind Ihre Feinde? Endlich Ferien! Sommer-Sonne und Sommerwind locken Sie hinaus, Sie verbringen Ihre Freizeit an der See, im Gebirge, in blühenden Gärten und sonnigen Gefilden. — Aber es droht Ihnen Gefahr! Sommer-Sonne und Sommerwind holen vereint zu einem Schlage gegen Ihren schönsten Schmuck, Ihr Haupthaar, aus. Sommer-Sonne und Sommerwind legen die Kopfhaut trocken, die Haarwurzel verdorrt, das Haar zerbricht, fällt aus, die Glatze droht! Jetzt heißt es handeln! Schützen Sie Ihr Haar durch das tägliche Müllern des Haars mit Dr. Müllers Haarwuchs Elixier in der schwarzen Packung. Nur wenige Tropfen genügen, um der Haarwurzel die nötigen Oele zuzuführen, die verheerenden Folgen der Sonnenstrahlen für Ihr Haar zuverlässig zu beseitigen. — Dr. Müllers Haarwuchs Elixier ist in allen Fachgeschäften erhältlich.

Kirchliche Nachrichten.

(Aus dem „Sonntagsfreund".)

Sonntag, den 18. August 1929.

Gelsenkirchen. Altstadtkirche. 8 Uhr: P. Wischhusen. 9,30 Uhr P. Jordan. 12 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Schmidt-Bulmke. 3 Uhr Taufen und Trauungen, P. Jordan. — Neustadt. 9,30 Uhr P. Boennebruch. 11 Uhr Taufen, P. Boennebruch. — Evang. Krankenhaus, 9,30 Uhr P. Wischhusen. — Amtswoche: Altstadt P. Wischhusen, Neustadt P. Boennebruch.

Schalke. Friedenskirche. 8 Uhr P. Meyer. 10 Uhr P. Brandmeyer. 11,15 Uhr Taufen. — Kreuzkirche. 8 Uhr P. Brandmeyer. 10 Uhr P. Meyer. 11,15 Uhr Taufen.

Heßler. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Deppe (Matth. 57). 11 Uhr Kirchentaufen. — Kirchentrauungen und Beerdigungen sind in dieser Woche bei P. Deppe anzumelden.

Bismarck. Christuskirche. 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,45 Uhr P. Schumacher. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Schumacher. — Gemeindehaus West. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Wiele. — Die Amtswoche hat P. Schumacher.

Bulmke. 8 Uhr P. Schmidt. 9,30 Uhr Vikar Gericke aus Hüllen. 10,40 Uhr Taufen. 11 Uhr Kindergottesdienst. Amtshandlungen bei P. Schmidt.

Hüllen. 8 Uhr P. Dr. H. Plate. 9,30 Uhr P. Dr. H. Plate. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 1,30 Uhr Taufen. Kirchentrauungen, P. Dr. H. Plate.

Ueckendorf. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Blindow. 9,45 Uhr Hauptgottesdienst, P. Sewing. 10 Uhr Krankenhaus, P. Blindow. 11 Uhr Kindergottesdienst. 2 Uhr masurische Gemeindebibelstunde. 3 Uhr Kirchentaufen, P. Blindow. — Amtswoche Vikar Bach.

Rotthausen. 8 Uhr Frühgottesdienst P. Meyer. 9,45 Uhr Hauptgottesdienst, P. Meyer. Kollekte für das Bergische Diakonissenmutterhaus Elberfeld-Aprath. 11 Uhr Kirchentaufen, P. Meyer. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde.

Buer-Mitte. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst P. Grolman. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Franke. 10,30 Uhr Kindergottesdienst P. Franke. 14,30 Uhr Taufen in der Kirche. Freitag 20 Uhr Gemeindebibelstunde P. Franke.

Buer-Beckhausen. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst P. Grolman. 10,45 Uhr Taufen. 8 Uhr Blaukreuzverein.

Buer-Erle. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Lehbrink. 10,45 Uhr Taufen. 11,45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr masurischer Gottesdienst.

Buer-Scholven. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst P. Ebing. 11,15 Uhr Taufen. 11,30 Uhr Trauungen.

Buer-Resse. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst P. Gill. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen und Trauungen.

Buer-Hassel. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst P. Gobrecht. 11,30 Uhr Jugendgottesdienst, 12,15 Uhr Taufen. 1 Uhr masurische Andacht.

Horst-Emscher. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst P. Weise. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Weise. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen. 12 Uhr Trauungen. 2,30 Uhr masurische Andacht.

Westerholt-Bertlich. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst P. Barlen. 10,45 Uhr Kindergottesdienst, 12 Uhr Taufen. 2 Uhr masurische Andacht.

Gladbeck-Mitte. Christuskirche. 8,30 Uhr Frühgottesdienst P. Glauert. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Glauert. 11,30 Uhr Kindergottesdienst P. Glauert. 2 Uhr Taufgottesdienst P. Glauert. 2,45 Uhr masurische Andacht im Saale der Christuskirche, Gemeindehelfer Tyssar.

Gladbeck-Brauck. Pauluskirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Dr. Hoerle. 11,30 Uhr Kindergottesdienst P. Dr. Hoerle. 12 Uhr Taufgottesdienst P. Dr. Hoerle.

Gladbeck-Zweckel. Notkirche an der Söllerstraße. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Becker. 11 Uhr Kindergottesdienst P. Becker. 12 Uhr Taufgottesdienst P. Becker.

Wattenscheid. Friedenskirche. Vorm. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Bonne. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Müller. Nachm. 3 Uhr Taufstunde, P. Müller. — Alte Kirche. Vorm. 9 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Mückeley. — Krankenhausgottesdienst vorm. 10 Uhr, Gemeindehelfer Hagemann. — Höntrop. Vorm. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Wessel. — Leithe, evangelische Schule. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Bonne. — Amtswoche P. Bonne.

Günnigfeld. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Hoene. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen.

Hordel. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Abendroth. 11 Uhr Taufen.

Crange. 10 Uhr Hauptgottesdienst, Vikar Kluge. 11,15 Uhr Taufstunde.

Sinsen. Donnerstag 7 Uhr Jungmädchenverein.

Hüls. Sonntag 11 Uhr Hauptgottesdienst P. Seller aus Marl. 12 Uhr Taufen.

Marl. Sonntag 9,30 Uhr Hauptgottesdienst in Marl. 10,45 Kindergottesdienst. 1 Uhr Taufen.

Wanne. Christuskirche. 8 Uhr P. Weidmann. 9,45 Uhr P. Winter. 11 Uhr Taufen. 2 Uhr masurischer Gottesdienst. — Donnerstag 8,30 Uhr Taufen. — Amtswoche P. Weidmann. — Lutherkirche ist geschlossen.

Wanne-Süd. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Reinath. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Reinath. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufstunde.

Eickel. 7,30 Uhr P. Beckmann. 9,30 Uhr P. Maennel. 11 Uhr Kindergottesdienst, Vikar Kluge. 12 Uhr Taufen, P. Maennel. — Amtshandlungen in der Kirche P. Maennel.

Röhlinghausen. 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr Kandidat Möhle, Hüllen. 11 Uhr Taufstunde.

Katernberg. Sonntag 8 Uhr P. Höffken. 10 Uhr P. Babi, Karnap. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 11,15 Uhr Kirchentaufen. 11,30 Uhr Kirchentrauungen. Amtswoche P. Hänsch.

Stoppenberg. Sonntag 10 Uhr P. Ueberfeldt. 11,30 Uhr Kirchentaufen. Sämtliche Amtshandlungen P. Ueberfeldt.

Schonnebeck. Sonntag 10 Uhr P. Dr. Putzien. 11 Uhr Taufen. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 2,30 Uhr masurischer Gottesdienst P. Schmidt.

Kray. Sonntag 8,30 Uhr P. Fuchs. 10 Uhr P. Schmidt. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen.

Sonstige Gottesdienste.

Evangelische Gemeinschaft, Marschallstraße 31. Vorm. 8 Uhr Männerchorübung. 9,30 und nachm. 4 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagschule. — Donnerstag abend 7 Uhr Betstunde, Pred. E. Müller.

Evang.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde (Bekenntniskirche) Evang.-Luth. Freikirche. Am 12. Sonntag nach Trin., vorm. 10,30 Uhr Salemskirche (Florastraße 101, Hof) Beichtrede, P. Hempfing. Predigt: Student der Theologie Lampertlich eingeladen.

Methodistengemeinde, Augustastraße 59. Sonntag vormittag 9,30 Uhr Predigt, vormittags 11 Uhr Sonntagschule, abends 8 Uhr Predigt, Dienstag abend 8 Uhr Jugendbund. Mittwoch nachmittag 4 Uhr Missionsverein. Donnerstag abend 8 Uhr Bibelstunde. Freitag abend 8 Uhr Musikverein. Jedermann ist herzlich willkommen.

Evangelische Gemeinschaft Friedenskirche, Industriestraße 27. 8 Uhr Chorprobe des Männerchors. 9,30 und 5 Uhr Predigt, Prediger K. Haug. 11 Uhr Sonntagschule, 6,30 Uhr Männer- und Jünglingsverein. Mittwoch abend 8 Uhr Bibel- und Betstunde. Donnerstag abend 8 Uhr Chorprobe des gemischten Chores.

Die Heilsarmee, Andreasstraße 6. Sonntag 8 Uhr Heiligungsstunde. 9,30 Uhr Wegweiser. 2,30 und 5 Uhr Kindergottesdienst. 5 Uhr Freigottesdienst am Bismarckhain. 7 Uhr Heilsversammlung, geleitet von Kommandant P. Vollroth aus Essen. Mittwoch auf dem Vorposten in Buer-Erle, Friedrichstraße, Schule 4. Um 4 Uhr Kindergottesdienst. 7 Uhr Heilsversammlung. Donnerstag 4 Uhr Heimbundstunde. 7 Uhr Jugendliga. 8 Uhr Gesangstunde, geleitet von Jugendsekretär E. Kaminski und Frau. 7 Uhr Heiligungsstunde. Jedermann ist herzlich willkommen.

*

Neuapostolische Gemeinde, Bezirk Gelsenkirchen.
Gelsenkirchen, Kronprinzenstraße 13 (Hof). Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.
Gelsenkirchen-Rotthausen, Lothringerstraße 40. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.
Gelsenkirchen-Bismarck-West, Hülsmannstr. 14a. Sonntag vorm. Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.
Gelsenkirchen-Bismarck-Ost, Waterloostraße 28. Sonntag vorm. 9,30 Uhr, nachm. 6 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.
Gelsenkirchen-Heßler, Kanzlerstraße 20. Sonntag nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.
Wattenscheid, Bochumerstraße 43a. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.
Schonnebeck, Altenhofstraße 50. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.
Katernberg-Nord, Köln-Mindenerstr. 50. Wirtschaft Niermann. Sonntag vormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.
Wanne-Eickel, Schlachthofstraße 27. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.
Wanne (Unser Fritz), Emscherstr. 142. Sonntag vormitt. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abend 7 Uhr.
Gladbeck, Bismarckstraße 88. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.
Gladbeck II, Berlinerstr. 215. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.
Gladbeck-Zweckel, Winkelstr. 5a. Sonntag vormitt. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.
Gladbeck-Brauck, Landstraße 150. Sonntag vormitt. 9 Uhr
Herveſt-Dorſten, Auguſtaſtraße 14 (im Hof). Sonntag vorm. 9 Uhr, nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.
Höntrop, Bismarckstr. 10. Sonntag nachmittag 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.
Holsterhausen bei Herveſt-Dorſten, Heinrichstr. 5. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Vorteilhaft billig und gut kaufen Sie heute einen Herd bei

Pinnow
Verkaufsstelle Küppersbusch
Klosterstraße 3
Lieferung frei Haus
Zahlungs-Erleichterung!

Ganze Zimmereinrichtungen und Einzelmöbel kaufen Sie billigst in bekannt besten Qualitäten bei
Karl Dietz, Buer-Erle
Bismarckstraße 170
(Zahlungserleichterung)
Eigene Polsterei - Lederwaren
Alte Matratzen u. Sofas werden billigst aufgearbeitet

Feuerwehr-Museum der Feuerwehr-Verbände von Rheinland und Westfalen Gelsenkirchen, Kaiserstraße 6
Besichtigung an Sonntagen von 11—1 Uhr bei freiem Eintritt.

Modernes, noch neuwertiges Piano „Blüthner" bedeutend unter Katalogpreis zu verkaufen.
Pianohaus Hilger Essen im Keramikhaus.

Beachten Sie stets die kleinen Anzeigen!

Man beachte die billigen Sommerpreise!
Heizt Union Briketts
Frei von Rauch, Geruch und Ruß, Ohne Schlacke, ohne Grus.
Hohe Heizkraft, altbewährt, Sauber, billig, allbegehrt.
Man achte genau auf die Marke Union!

Reisen und Bäder

Bamberg. Von Alfred Lichtwark.

Bamberg, 2. 9. 1895. Ich bin berauscht von der Stadt. Gestern abend kam ich hier an mit einem Zuge, der nach einem bisher noch nicht entdeckten Gesetz an jeder beliebigen Station aus einem Schnellzug zu einem Bummelzug werden kann. Nachdem ich mich ein wenig restauriert hatte, was nach der Gluthitze im überfüllten Abteil nötig war, trat ich beim Mondschein die erste orientierende Wanderung durch die Stadt an. Es war, als ob ich durch eine Lohengrindekoration wandelte. Die Straßen gehen sieben Hügel auf und ab in unvorhergesehenen Wendungen.

Häuser treten vor und springen zurück, wie sie wollen. Bauordnung spricht nicht mit. Alle Nebenstraßen sind ganz dunkel, weil Vollmond ist, man wandelt wie in tiefen Schluchten und sieht hier und da aus dem Dunkel heraus ein Giebelfenster, eine Säulenfassade übereck im hellen Mondschein wie im Tageslicht liegen, man geht über Brücken, auf deren Pfeilern Heilige ihre Arme in die Nacht erheben und unter denen das reißende Wasser tost, während in der nebelhaften Ferne unwahrscheinlich hoch über einem erleuchtete Fenster glänzen. In der Hauptstraße hängen, durch lange dunkle Zwischenräume getrennt, einsame Bogenlampen an unsichtbaren Fäden wie aufgehängte Monde, von einer Wolke von Mücken und Nachtfaltern umgeben, durch die in Scharen die Fledermäuse schießen. Man sieht sie nicht, aber ihre Schatten eilen in irrationalen Linien über den hellen Boden. Am Ende der langen Straße kam ich langsam durch dunkle Schluchten auf den Domplatz emporgestiegen, Häuser mit leidenschaftlich bewegten Barockfiguren, hier und da mit der ewigen Lampe vor einem Heiligenbild, einem ganz kleinen roten Pünktchen, haushohe Substruktionen, über denen dunkle Bäume im Mondschein stehen und von deren Balustraden die Klematis dicht wie ein Gewand herabfallen, und überall gespensterhaft, von der schwülen Luft kaum bewegt, die Sedanfahnen, lange schmale Streifen vom Giebel bis zum Pflaster.

Dieser Domplatz im Mondschein — ich konnte mich gar nicht trennen. Geschlechter haben ihm nacheinander seinen Charakter gegeben, aber jedes hat mit unendlich feinem Raumgefühl fortgeführt, was angefangen war, und so ist ein Ganzes geworden, in dem Romantik, Gotik, Renaissance und Barock zu einer überwältigenden Harmonie zusammenklingen. Ohne die Vorbereitung des steilen Anstiegs in der Häuserschlucht wäre der Eindruck vielleicht nicht so übermächtig. Es war ein Kunstmittel wie die dunkle Passage im Panorama.

Der Domplatz im Mondschein, das war wirklich wie Lohengrin, nur viel schöner, weil der eine Theatermaler nicht so viel Phantasie haben kann, wie ein beinah erfülltes Jahrtausend. Denn dieser Domhof auf dem hohen Felskegel an der Regnitz hat miterlebt, was seit Karls des Großen Tagen unserem Volke widerfahren ist. Hier erhob sich die feste Burg der wilden Babenberger, denen die Stadt ihren Namen dankt, hier hielt Otto der Große den Langobardenkönig Berenger gefangen, hier residierte der heilige Kaiser Heinrich II. mit seiner Gemahlin Kunigunde, hier huldigte Friedrich von Hohenstaufen ingrimmig seinem Nebenbuhler Lothar von Sachsen, hier empfing die hl. Elisabeth die Gebeine ihres Gemahls und hielt die erste Seelenmesse auf deutschem Boden, hier wurde Heinrich von Hohenstaufen zum deutschen Kaiser gewählt und hier 1208 König Philipp von Hohenstaufen ermordet von Otto von Wittelsbach (die Stelle wird noch gezeigt). Und hier hat in der neuen Residenz Napoleon gewohnt, und sein Marschall Berthier, Fürst von Wagram, Schwiegersohn des Herzogs Wilhelm von Bayern, durch einen Sturz aus dem Fenster seinen Tod gefunden, als er, unter der Restauration Pair de France geworden, sich vor dem aus Elba anrückenden Napoleon geflüchtet hatte und den Einzug der Russen besichtigen wollte. Dasselbe Zimmer diente dann dem verjagten König Otto von Griechenland als letzte Zufluchtsstätte. Das alles hatte ich in dem Leistschen Führer auf der Fahrt hierher gelesen, einem liebenswürdigen Buch mit sehr viel Lokalwissenschaft und entzückender Naivität. Und nun stand ich auf dem stark aufsteigenden Platz, zur Linken den romanischen Dom mit seinen vier phantastischen Türmen, gerade vor mir die alte Hofhaltung, einen Bau der deutschen Früh-Renaissance, aber mit einem kräftig emporstrebenden, fast turmartigen Mittelbau, rechts die neue Residenz, einen kolossalen Barockbau, und als ich mich umsah, blickte ich über eine statuengeschmückte Mauer auf die Stadt hinab, die mit Türmen und Giebeln im dunstigen Mondlicht dalag, tief unten, weit bis zum Horizont sich hinschiebend, die misera plebs, die zur Fürstenherrlichkeit hinaufschaut.



Bamberg, in der Domgasse.

Da ich den Stadtplan im Kopfe hatte, konnte ich gemächlich nach allen Richtungen die Stadt durchqueren. An der Regnitz unten gibt es Prospekte, die unsern Fleten oder Kanälen von Venedig ähnlich sehen, und die man nicht erwartet, wenn man im oberen Teil der Stadt das reißende, vielfach aufgefangene Wasser tosen gehört hat. Alle Augenblick öffnet sich eine Perspektive auf diese oder jene der hochliegenden Kirchen. Zuletzt kam ich zu den „Kellern" hinauf, den Bamberger Biergärten, wo an dem schönen Abend Hoch und Niedrig nebeneinander unter Bäumen saß, Bier trank und das mitgebrachte Abendbrot verzehrte, echt süddeutsches, speziell bayrisches Volksleben. Heute früh habe ich angefangen, das alles beim Tageslicht wiederzusehen. Der Eindruck ist ein ganz anderer, aber er verliert nicht.

Bamberg ist wesentlich romanisch und barock, den beiden Gipfelpunkten der geistlich-weltlichen Macht der Fürstbischöfe entsprechend. Von der Gotik, die in Deutschland der Stil des Bürgertums war, ist nicht viel zu sehen. Nur die bürgerliche Pfarrkirche, aus der Zeit eines kurzen Aufschwungs der Bürgermacht stammend, hat einen mächtigen gotischen Chor, der mit dem einen gotischen Turm das Stadtbild beherrscht. Es gelang den Bischöfen nach heftigem Kampf, das Bürgertum zu schwächen und sich wieder zu unterwerfen, nachdem es zur Zeit der Hussitengefahr den Versuch gemacht hatte, sich zu befreien und die Stadt zu befestigen. Alle Mauern und Gräben wurden wieder zerstört, weil die Bischöfe die Stadt in Botmäßigkeit halten wollten. Gegen das achtzehnte Jahrhundert war sie dann im Schutz der Bischöfe wieder erstarkt und drückte ihre Wohlhabenheit durch einen phantastischen Umbau des alten Rathauses aus. Dies Rathaus weist auf den Gang der Entwicklung deutlich hin. Es liegt nicht in der älteren Stadt, die sich an die befestigte Burg angegliedert hatte, auch nicht in der neuen, jenseits der Regnitz entstandenen, sondern auf einer Insel im Fluß zwischen beiden. Die Straße, die beide verbindet, im Mittelalter die einzige, geht durch den Rathausturm. Von beiden Seiten führt eine Brücke auf den Turm zu, dessen gotischer Kern im vergangenen Jahrhundert in eine Rokokodekoration gesteckt ist. Balkons springen auf die Brücken vor, deren Sockel und Geländer wie die Konsole einer Kirchenorgel des Rokoko gebildet sind, und ein zierlicher Turm krönt die schwere Masse.



Bamberg, Fischerviertel an der Regnitz.

Das Rathaus zu Bamberg.

Wo in Deutschland ist ein Rathaus wie das in Bamberg?

Mitten durch Bamberg fließt die Regnitz. Der bedeutsame und ältere Stadtteil liegt zur linken des Flusses, der neue zu seiner Rechten, und mitten im Fluß auf einer Insel steht das Rathaus. Brücken sind von ihm nach beiden Ufern und Stadthälften geschlagen, und die Verbindungsstraße führt unter dem Rathaus hindurch, als müßte alles, was herüber und hinüber geht, sich ausweisen, ob es nicht das Licht des Tages scheuen müßte und ein Recht hätte, hier zu gehen.

Das Rathaus auf der Insel in der Regnitz, mitten zwischen den beiden Stadthälften! Ist es eine Laune, ein Spiel des Zufalls? Ist es ein Schildbürgerstreich? Ist es eine welt- oder baugeschichtliche Notwendigkeit?

Mit dieser seltsamen und anziehenden Lage des Rathauses verbindet sich eine ergötzliche Sage, welche zugleich ein wichtiges Kapitel tatsächlicher Geschichte ist. Auch in Bamberg war das Verhältnis zwischen Bischof und Stadt nicht immer ein gutes. Auch die Bürger von Bamberg strebten nach Unabhängigkeit, während der Bischof ihnen nicht einmal gestatten wollte, ihre Stadt zu befestigen. Auch zwischen Bischof und Bürgerschaft in Bamberg kam es zu blutigen Auseinandersetzungen, in welchen der Bischof obsiegte.

Nach einer solchen kriegerischen Auseinandersetzung erbaten sich nun die Bürger die Erlaubnis, ein Rathaus zu bauen, und gingen den Bischof um Unterstützung an. Ergrimmt über das Ansinnen, fuhr der Bischof auf und erklärte ihnen, sie sollten bei Leib und Leben nicht unterstehen, auf seinem Grund und Boden ein Haus zu bauen.

Betroffen verließ die Abordnung den Bischof. Doch einem Ratsherrn kam ein glücklicher Einfall. Sie wollen das Rathaus in der Regnitz bauen. Frisch gingen sie ans Werk, rammten starke Eichenpfähle in den Flußgrund, schütteten Sand und Kies dazwischen und legten so eine künstliche Insel an und auf ihr dann das Rathaus, dieses eigenartige Wahrzeichen Bambergs. Was wollte der Bischof machen? Er mußte Ja und Amen dazu sagen, und so wurde das Rathaus zugleich auch ein Sinnbild besseren Einvernehmens, das sich zwischen Bischof und Bürgerschaft anbahnte.

Landschaft im Harz.

hv. Es mag noch Menschen geben, die sich in der fortschreitenden Mechanisierung, Entgeistigung des Lebens das Gefühl ihrer Verbundenheit mit der Landschaft, in der sie leben, bewahrt haben. So wenig der Mensch von heute — wenn wir von seiner Durchschnittserscheinung sprechen — das Gefühl der Einheit mit Berg, Wald, Wiese, See in sich trägt, so wird doch in seltenen Augenblicken das elementare Empfinden aus ihm hervorbrechen, daß die Lebensgewohnheiten, die ihm selbstverständlich geworden sind, des letzten Wertes, des letzten Sinnes entbehren.

Der Mensch von heute fährt im D-Zug, Auto, Motorrad durch die Gegend. Sein Auge ist an einen raschen Wechsel der Bilder gewöhnt. Er kennt keine Ruhe. Seine Blicke gleiten durch das Tal, über die Ebene, ohne auf ihnen zu haften, ohne das Bedürfnis, bei ihnen zu verweilen. Und doch wird er stets — vielleicht, ohne sich selbst darüber klar zu werden — ein geheimes Bedauern, eine geheime Scheu in sich verspüren, die man empfindet, wenn man einen Freund von sich gestoßen hat, der bereit war, uns alles zu sein.

Und doch — selten genug mag es uns widerfahren — kennen wir das beglückende Erlebnis, wie sich uns eine Landschaft auftut mit ihren Geheimnissen und verborgenen Schönheiten, die sich ängstlich vor denen verschließt, die nicht als Freund kommen. Und dann ist es uns, als wären wir auf einen Menschen gestoßen, den wir seit langem kennen und lieben, und wir werden mit einem Male herzstichtig und erkennen Eigenschaften und Besonderheiten, zum Beispiel die Melancholie des märkischen Bruchlandes, die stille Heiterkeit der oberösterreichischen Donaulandschaft etc.

Eigenartig, kaum mit wenigen Worten zu schildern, wirkt die Harzer Landschaft. Enge Täler, die bald ansteigen, haben sich in das Massiv des Gebirges, welches nach Norden steil abfällt, hineingefressen. Hochwald läuft bis auf die Talsohlen hinab, Walddächer haben das Gestein zerklüftet und an den Tag gebracht. Die Einsamkeit eines Waldgebirges, nur hier und da von bevölkerten Landstraßen durchzogen, herrscht allein. Wer die Sprache des Waldes noch nicht verlernt hat, wer die Harmonie von Wald, Tal und Himmel noch in sich fühlt, der wird im Harze Freunde finden.

Die Straße steigt steil empor. Die Wände des Tales sind ganz nahe herangetreten, ein Bach fließt uns entgegen, hier und da aus dem Berge eine Quelle aufnehmend. Eine Berghalde ist mit rosa Weidenröschen überwuchert. Windungen der Straße versperren die Aussicht. Immer ist eine grüne Wand vor uns: der Wald. Einmal kommen wir durch ein kleines Dorf. Das liegt mit seinen Hütten dahingestreckt an einem Berghang, mitten in hügeligen Wiesen, auf die man die Kühe getrieben hat. Der Wald ist zurückgetreten und wartet in der Ferne wie ein treuer Wächter. Der Anblick ist rührend wie ein Bild aus Großväterzeiten: Die Häuschen, auf deren Dach man fast mit der Hand reichen kann, und die winzigen Ställe daneben, in denen eine Ziege meckert, und das alte Mütterchen im Hausflur, die Kartoffeln schält mit der Miene einer Philosophin, der Bengel am Bach, der im Schlamm Kanäle baut und papierene Schiffe in fremde Länder fahren läßt.

Allmählich ändert sich der Charakter der Gegend. Die Steigung läßt nach, und wenn wir endlich aus dem Walde heraustreten, liegt eine weite Hochebene vor uns, von Hügeln und Tälern unterbrochen, in der Ferne gekrönt von dem Massiv des Brockens. Ausgedehnte Wiesen, hier und da die roten Ziegeldächer eines Dorfes im welligen Gelände, hier und da die schwarzen Punkte einer Kuhherde, deren Schellengeläut, tanzend auf dem leichten Wind, über allem liegt: ting tang tong, ting tang tong....

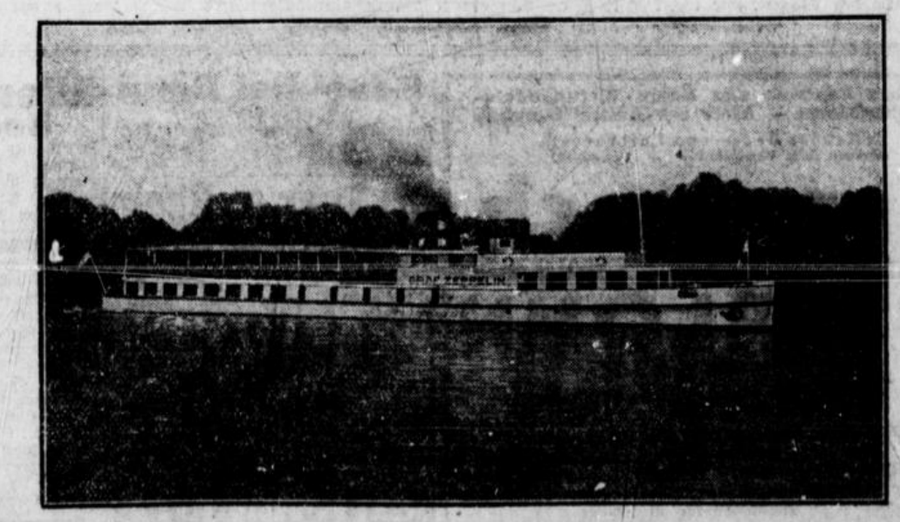
Diese Landschaft, überhöht von den nördlichen Bergen, hat ein herbes und keusches Antlitz. Ihre Linien tragen ein starkes Gepräge, das niemals selbstgefällig oder leichtfertig ist. Ihr liegt mehr das Ernste als das Heitere. Und wenn sie fröhlich ist (besonders im späten Frühling, wenn sie zum ersten Male ihr neues Gewand dem Himmel zeigen darf), dann ist diese Fröhlichkeit niemals überschäumend oder ausgelassen, sondern verliert nie ihren harmonischen Klang. Warum soll eine Landschaft nicht einen Charakter, Stimmungen, Launen haben wie ein Mensch? Warum soll sie nicht Liebe und Haß in sich tragen wie ein Mensch?

Wenn man auf den Felsen des Hexentanzplatzes steht und sieht auf das wogende, im Dunst verschwimmende Land hinunter, dann wird man gepackt von der Elementargewalt, die in diesen aufeinandergetürmten Felsmassen liegt, von diesem trutzigen „Dennoch!", das sich in ihren Ballungen verrät. Und dieser Kämpfergeist liegt über dem ganzen Harz, das ist es vielleicht, was uns ihn so wertvoll und lieb macht, die geistige Energie, die von ihm ausströmt, die ewige Spannung, die über seinen Felsen und Tälern liegt, die Sehnsucht in das Unendliche, die über seinen Felsen, von Horizont zu Horizont, schwingt.

Kurt Münz.

Motorschiff „Graf Zeppelin".

Wieder ein neuer „Köln-Düsseldorfer".



Just zur selben Zeit, als unser stolzes Luftschiff zum zweiten Male nach Amerika fuhr, machte sein neuer Namensvetter seine Probefahrten: das neue Motorschiff der „Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt". Wieder haben wir eine glänzende Leistung der rheinischen Industrie vor uns: das Schiff baute die Werft Ruthof in Mainz-Kastel als Nr. 1001, die beiden Motoren lieferte die Motorenfabrik Deutz in Köln. Die Länge des Motorschiffes beträgt über alles 49 Meter, die Breite 6,20 Meter, die Seitenhöhe 2,25 Meter; bei vollständiger Ausrüstung sinkt das Schiff an der tiefsten Stelle 1,15 Meter ins Wasser ein. Die Rauchzimmer, Speisesaal und Mannschaftsräume sind durch eine Warmwasser-Anlage heizbar — die Rheinreise im Winter steht bevor! — Die größte und freudigste Ueberraschung bereitet aber das neue Schiff durch sein großes freies Sonnendeck auf dem Vorschiff. An der Stelle, an der sonst die Fahrgäste hinter der Glasschutzwand sitzen, sitzt man auf dem „Graf Zeppelin" auf bequemen Bänken, unbehindert durch Ueberdachung wie in einem Sonnenbad; frei bietet sich die schöne Stromlandschaft dem Blick des Reisenden dar. In der Verwendung des „Graf Zeppelin" wird ein Wechsel zwischen fahrplanmäßigen Fahrten und Sonderfahrten stattfinden. Kleinere Vereine und Schulen — das Schiff faßt bis zu 700 Personen — werden es zu günstigem Preise mieten können und ihre Freude daran haben. Möge auch dieser „Graf Zeppelin" stets ein „glückhaft Schiff" sein! —

Die Krone der Schwalbenalb.

Man schreibt uns aus Reutlingen: Ueber der Schwäbischen Alb liegt der zauberische Glanz frischen Sommermorgens. An Gräsern und Halmen blitzen Tautropfen, über wogendem Laubwald, der die steil aufragenden Höhen deckt, steigt eben flimmernd und glastend das Tagesgestirn empor. Blau leuchtet der Himmel, lichtgrün der noch nachtfeuchte Wald, gründraun die Rebenhänge, braun und weiß die Felsbastionen und Gesteinsschroffen des Jura.

Reutlingen mit seinen altertümlichen Tortürmen und der prächtigen Marienkirche, dem Schmuckstück schwäbischer Hochgotik, blieb hinter uns, und nun steigt die Straße im lieblichen Echaztal bergan. Näher und näher treten die Waldberge der Alb aneinander heran, und plötzlich, an weitausgreifender Kehre, öffnet sich der Blick auf ein Gemälde von so viel zauberhafter Romantik, daß der Wanderer nicht Wirklichkeit, sondern ein Traumbild zu schauen meint. Von jäh abfallender Felsklippe herab blickt kühn eine mehr zierliche als wuchtige Ritterburg über das tiefeingeschnittene, auenreiche Tal: das poesieumwobene Schloß Lichtenstein.

Auf schattiger Waldhalde geht's bergan, immer umfassender wird der Blick über das rings von steilen grünen Höhen umschlossene Tal, und schon liegen vor dem Wanderer die kümmerlichen Reste, die anno 1377 der Städtekrieg vom Vorwerk der Burg Alt-Lichtenstein übrig ließ. Wenige hundert Schritte zwischen blumenreichen Wiesen und Baumgruppen des Parks hindurch, und man steht vor dem Eingang in den Hof der neuen Burg, die Graf Wilhelm von Württemberg 1841 auf Mauerresten der alten errichten ließ. Die eisenbeschlagene Pforte knarrt in verrosteten Angeln, und vor dem Wanderer ragt das seltsame Schloß, das — wie kaum irgend ein anderer Bau — das geschmackliche Empfinden des romantischen Zeitalters verkörpert.

Ueber tiefeingeschnittenem Felsspalt geht's auf luftiger Zugbrücke dem runden Burgturm entgegen, und dann nimmt eine Flucht wundersam eingerichteter Gemächer den Besucher auf. Keine prunkenden Festsäle und Staatsräume: behaglich und mit viel Liebe eingerichtete Zimmer, deren jedes in seiner Gestaltung Pietät und das schwärmerische Empfinden längst dahingegangener Tage verrät. Man müßte aus einem modern eingerichteten Wohnhaus unmittelbar in die-

Eine angenehme Unterhaltung



in der Sommerfrische bietet die tägliche Lektüre der Allgemeinen Zeitung. Vergessen Sie nicht, die Nachsendung vor Antritt der Reise bei der Geschäftsstelle zu bestellen oder dem Postamt des Ferienaufenthalts Anweisung zur täglichen Lieferung der Allgemeinen Zeitung zu geben. Die tägliche Kreuzbandsendung innerhalb Deutschlands von der Geschäftsstelle aus kostet wöchentlich 1,05 Reichsmark.

Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung

ses alte Felsennest treten, um des unfaßlichen Wandels im Geschmack innerhalb noch nicht eines Jahrhunderts ganz inne zu werden! Ueberall deckt gotisches Dekor die Wände: in der ernsten Pistkammer, durch deren Boden der Felsengrund ragt, in der winzigen Burgkapelle mit den bunten Glasfensterchen, in der eichengetäfelten Trinkstube mit dem prächtigen Kachelofen und dem köstlichen Erkerchen für diejenigen Trunkesfreudigen, die sich gern für ein Weilchen von den übrigen Zechgenossen absonderten, in den mit Wärme und Sinnigkeit ausgestatteten Wohnräumen des Obergeschosses.

Schöner aber als all dieser seltsame Zierat, dem unser eiliges und mehr auf das Zweckmäßige eingestelltes Zeitalter keinen rechten Geschmack mehr abzugewinnen vermag, wird den Wanderer der einzigartige Blick dünken, der sich von der Zinne des Burgturmes dem bewundernden Auge geöffnet. Viele Burgen mit großartigen Fernblicken gibt's in deutschen Landen; wenige aber nur, deren Aussicht soviel eindrucksvolle Wucht mit lieblicher Anmut eint. Und je länger man aus lichter Höhe die weiten Wälder und Auen, die freundlichen Dörfer und Triften, das silberschimmernde Band der Echaz und die weißen Felshänge des Jura betrachtet; umso mehr fühlt man sich in das Empfinden derer hinübergleiten, die auf der schmalen Felsenklippe über den Mauern des alten Lichtensteins das romantikumwobene gotische Schlößlein errichteten. Und mit einem Male spürt man's: so zwingend ist der romantische Zauber dieses poesieumsponnenen Erdenflecks, daß er auch den Nüchternsten für eine Weile zum Schwärmer macht und ihm einen Tropfen jenes wirklichkeitsabgewandten Geistes in die Seele gießt, über den das verstandeswache Heute so gern geringschätzig zu lächeln pflegt.

Gerhard Benzmer.

Bäder- und Verkehrsnachrichten.

Dr. Felix Meyer, Zeltingen: Wochenende und Sommerfrische an der Mosel. 1. Teil: Koblenz bis Bernacastel-Cues; reich illustriert 3 RM.; Verbedruck Traben-Trarbach. Die Fahrt zur Mosel und das Vorkommen innerhalb des Moselgebietes sind an Verkehrs- und Vogelschaukarten und anliegenden Fahrplänen der Reichsbahn und Moselstaubahn, der Rhein- und Moseldampfer, sowie der Kraftposten dem Fremden erleichtert. Dem Wassersport, wie Ruder-, Paddel- und Faltbootsport ist ein besonderes Kapitel gewidmet, wie auch den Autostraßen und dem Moselhöhenweg. Der lokale Teil verrät in der Sonderbehandlung der einzelnen Orte außerordentlich große heimatkundliche Kenntnisse. Was den Fremden durch Ortsbewohner selbst vielfach nicht mitgeteilt werden kann, das erfährt er hier durch eine kurze, doch allseitige Behandlung der Ortsgeschichte. Die Lage des Ortes innerhalb des Verkehrsnetzes, seine Weinbergslagen, sind neben seiner Geschichte sinnvoll behandelt. Besonders wertvoll macht den Führer die reiche Illustrierung, wie wir es sonst in keinem Führer finden.

Ein erheblicher Zuzug an Kurgästen in Bad Salzuflen machte sich in den ersten Augusttagen erfreulich bemerkbar, da nicht weniger als 1900 Personen, hauptsächlich aus Rheinland und Westfalen, hier ankamen. Die am Sonntag, den 4. August, erreichte Zahl von 20 000 Kurgästen ist daher bis heute schon wesentlich überschritten, denn allein am Montag, den 5. August, traf die stattliche Anzahl von 443 neuen Gästen hier ein, so daß die Gesamtfrequenzziffer die des gleichen Tages im Vorjahre um mehr als 1000 Personen übertrifft.

Bad Soden. Am Montag und Dienstag, den 29. bezw. 30. Juli, besuchte Bad Soden am Taunus eine Exkursion prominenter holländischer Aerzte, welche auf einer Studienreise durch die rheinischen Bäder begriffen war. Es handelt sich um eine Reisegesellschaft von 50 Mitgliedern, welche die hervorragendsten Vertreter der holländischen medizinischen Fachwelt vereinigte. Bei der spezifischen Heilindikation für Katarrh, Asthma und verwandte Herzleiden fanden die Kureinrichtungen von Bad Soden am Taunus bei diesen Besuchern bevorzugtes Interesse, da gerade diese Krankheiten bekanntlich in Holland vorwiegend auftreten.

Wanderungen ins Münsterland.

Das Wegenetz des Bezirks „Emscher-Lippe" des Sauerländischen Gebirgsvereins.

Von H. Kusch, Vorsitzender des Wegeausschusses.

Die ungünstige Zugverbindung zum Sauerland, dazu das Fahren in überfüllten Bahnwagen und das lästige Umsteigen bewogen den Vorstand des Bezirks Emscher-Lippe, das schöne Waldgebiet und die stille Heide des Münsterlandes durch Bezeichnung der schönsten Wege dem Wanderfreunde zu erschließen. In unermüdlicher, selbstloser Arbeit hatte der Wegeausschuß seit dem Frühjahr 1920 am rechten Niederrhein und im westlichen Münsterlande ein Wegenetz von über 1000 Kilometer Länge fertiggestellt; Strecke 14 führte den Wanderer sogar bis zur „Perle des westfälischen Landes, nach dem von Linden umgrünten, vieltürmigen, heiligen Münster". Angeregt durch diese Arbeit des Bezirks entschloß sich der Verkehrsverband Münsterland, auch ein Wegenetz zu schaffen, das durchgehende Linien vom Rhein bis zum Teutoburger Walde, von der Lippe bis zur holländischen und hannoverschen Grenze aufweist. Um diesen Beschluß durchführen zu können, trat der Bezirk einige seiner Wanderwege an ihn ab und beschränkte sein Arbeitsfeld auf das Gebiet, welches im Osten von der Bahnlinie Lünen—Coesfeld, im Norden von der Bahnlinie Coesfeld—Borken—Anholt, im Westen vom Niederrhein begrenzt wird und im Süden unmittelbar vor den Toren der Industriestädte beginnt. Durch diese Umstellung konnte leider nicht vermieden werden, daß eine Umnumerierung mehrerer Strecken eintrat, daß zur Erschließung neuer Gebiete und zur Verbindung bestehender Linien neue Wege geschaffen werden mußten.

Mit Ausnahme kleiner Verbindungsstrecken ist das gesamte Wegenetz in diesem Frühjahr neu bezeichnet worden. Es hat gegenwärtig eine Länge von 1050 Kilometer und umfaßt folgende Wanderstrecken:

a) West–Ost-Richtung:

Wanderstrecke 1: Mehrum (Rheinfähre) — Dinslaken — Kirchhellen — Feldhausen — Polsum — Sinsen — Westische Jugendherberge — Datteln — Waltrop — Lünen.

Wanderstrecke 14: Mehrum — Boerde — Hünxe — Gahlen — Dorsten — Marl — Sinsen — Haard — Katzenkreuz — Klostern — Rauschenburg — Lünen.

Wanderstrecke 15: Rees — Sonsfeld — Hamminkeln — Brünen — Dämmerwald — Erle — Rhade—Bhf. Reken — Lavesumer Bruch — Dülmen.

Wanderstrecke 16: Rees — Haldern — Schledenhorst — Loikum — Dingden — Raesfeld.

Wanderstrecke 17: Bhf. Deuten — Wienbecker Mühle — Wulfen — Eggendorf — Haltern. (Strecke Deuten—Wulfen wird in diesen Tagen fertig gestellt.)

b) Süd–Nord-Richtung:

Wanderstrecke 2: Waltrop — Datteln — Eversum — Westrup — Haltern.

Wanderstrecke 3: Datteln — Katzenkreuz — Hullern — Borkenberge — Große Teichsmühle — Dülmen.

Wanderstrecke 3a: Verbindungsstrecke: Levener Mühle — Fischteiche — Scharpenberg — Flaesheim.

Wanderstrecke 4: Wanne — Recklinghausen — Ahsen — Lüdinghausen

Wanderstrecke 4a: Castrop — Haus Bladenhorst — Hornsburg — Stimmberg — Gernequelle — Flaesheim (Fähre — Jugendherberge — Staussee in den Borkenbergen.

Wanderstrecke 4b: Füchtelner Mühle — Jugendherberge am Heidesand — Haus Visbeck — Dülmen.

Wanderstrecke 5: Recklinghausen — Westische Jugendherberge — Reanberg — Haltern — Lavesumer Bruch — Wildpark — Dülmen

Wanderstrecke 6: Recklinghausen — Lenkerbeck — Römerweg — Haltern — Ontrup — Hülsten — Maria Veen.

Wanderstrecke 6a: Recklinghausen — Lenkerbeck (gleichlaufend mit 6) — Lippefähre — Haus Ostendorf — Tannenberg — Waldbeerenberg (Hohe Mark) — Ontrup (Wirtschaft Westermann) — Lochtrup.

Wanderstrecke 7: Gelsenkirchen (Forsthaus) — Stadtwald Buer — Westerholt — Marl — Lippramsdorf — Hohe Mark — Bhf. Reken— Waldkapelle — Hünsberg — Coesfeld.

Wanderstrecke 7a: Lippramsdorf — Wulfen.

Wanderstrecke 8: Gelsenkirchen — Haus Berge — Stadtwald Buer — Haus Lüttinghof — Polsum — Hervest — Wulfen — Lembeck — Ramsdorf. Die endgültige Bezeichnung der Str. 7 u. 8 im Stadtwalde Buer kann erst nach Fertigstellung der Waldwege erfolgen.)

Wanderstrecke 9: Gladbeck (Bhf. West) — Feldhausen — Dorsten.

Wanderstrecke 10: Feldhausen — Gahlen — Schermbeck — Erle — Raesfeld — Marbeck — Borken.

Wanderstrecke 11: Bottrop — Gartroper Busch — Gahlen — Schermbeck — Dämmerwald — Raesfeld — Borken.

Wanderstrecke 12: Sterkrade — Sträterei — Gartrop — Bhf. Damm — Dämmerwald.

Wanderstrecke 13: Sterkrade — Hünxe — Beddenberg — Mariental — Krechting — Bhf. Rhede.

Wanderstrecke 18: Polsum — Marl — Sickingmühle, Haus Ostendorf (Lippefähre) — Annaberg — Holtwick — Hohe Mark (Waldbeerenberg) — Uphusen — Sythen — Jugendherberge — Stausee — Emkumer Mühle (wird über Seppenrade bis Lüdinghausen fortgeführt)

Wanderstrecke 19: Gladbeck (Bhf. West) — Kirchhellen — Hünxer Wald — Ringwall — Hünxe.

Wanderstrecke 20: Feldhausen — Altendorf — Frentroper Mark — Lippe — Fähre Oelde.

Hinzu kommen noch die Verbindungsstrecken: Grafenmühle — Rotbach — Sträterei und Osterfeld — Grafenmühle.

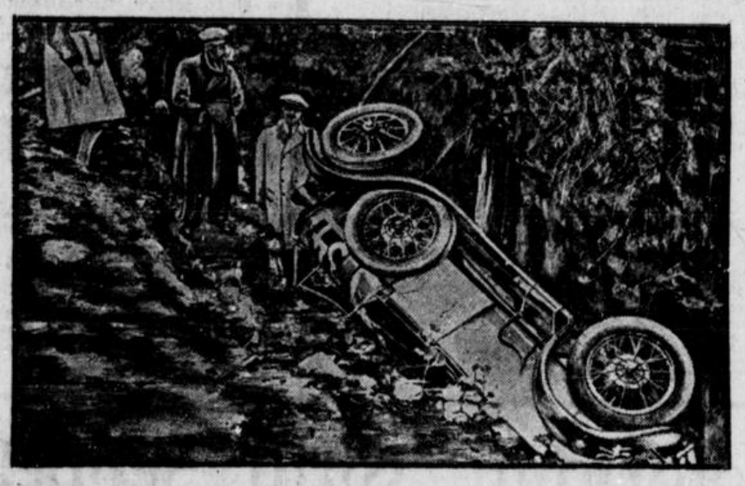
Neugeplant ist noch Strecke 21: Gelsenkirchen — Emscher Bruch — Paschenberg — Scherlebeck — Loemühle — Sickingmühle und eine Verbindungsstrecke: Recklinghausen (Stadtwark — Telgenbusch.

Aus dieser Angabe geht hervor, daß das alte Wegenetz eine gründliche Umänderung erfahren hat und daß es zurzeit den Wanderern schwer fallen wird, an Hand des „Grünen Kusch" und der dem Führer beigegebenen Wanderkarte sich im Gelände zurechtzufinden. Eine Neubearbeitung des Buches nebst genauer Wanderkarte erscheint zum Frühjahr 1930. Denn solange das Wegenetz nicht vollständig gezeichnet ist, hat es keinen Zweck, eine Wanderkarte herauszugeben. Erfahrungsgemäß stellen sich bei der Wegebezeichnung selbst noch allerhand Schwierigkeiten ein, die eine Abweichung von der geplanten Route bedingen.

Dieser Uebelstand, unsere Wanderstrecken teilweise falsch anzugeben, haftet auch den beiden bis jetzt erschienenen Wanderkarten an, die in den beiden Verlagen von Visarius und Winkelmann in Recklinghausen erschienen sind. Dem Verlage Visarius stand, da es sich nur um eine Haardkarte handelte, unser Kartenmaterial, soweit es die Haard betraf, zur Verfügung. Deshalb ist unser Wegenetz in diesem Gebiet richtig wiedergegeben. Dagegen entsprechen die eingezeichneten Wanderwege in den Borkenbergen und der Hohen Mark nicht der wirklichen Linienführung und der Wanderer, der sich glaubt, an Hand der eingetragenen Strecken, den vom S. G. V. bezeichneten Wegen zu folgen, wird bald überzeugt sein, daß er irregeführt worden ist. Denselben Fehler besitzt auch die andere Karte, die im Verlag Winkelmann in Recklinghausen unter dem Titel: „Die Haard, Borkenberge und Hohe Mark" erschienen ist und deren eingezeichnete „Hauptwanderstrecken und Wanderwege" sich eng an die erst erwähnte Karte anschließen. Dem Verlage ist unser Kartenmaterial nicht zur Verfügung gestellt worden. Auch die Zusicherung, daß die Karte nach den „neuesten amtlichen Unterlagen von einem Mitglied des Jugendherbergsverbandes mit Unterstützung des Verkehrsamtes der Stadt Recklinghausen" hergestellt worden ist, ändert nichts an der Tatsache, daß die Karte die Wanderstrecken des S. G. V. und auch die des Verkehrsverbandes Münsterland — und um diese beiden handelt es sich nur — jenseits der Lippe falsch wiedergibt.

Der hohe Wert, der diesen bezeichneten Wanderstrecken innewohnt, besteht darin, die licht- und luftbungrige Bevölkerung des Industriegebiets zu veranlassen, die Heiden und Wälder des Münsterlandes als Erholungsstätten aufzusuchen und der Jugend zu ermöglichen, die schönsten Gebiete zu durchstreifen und ihre engere Heimat aus eigener Anschauung kennen und lieben zu lernen. Aus diesem Grunde unterstützt auch der Landeshauptmann die Neuanlegung und Unterhaltung der Wanderstrecken durch geldliche Beihilfe und um das unsinnige und böswillige Entfernen der Wanderzeichen zu unterbinden, hat der Regierungspräsident in Münster am 27. April 1929 eine Polizeiverordnung erlassen, nach der das Entfernen der Zeichen und Tafeln mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit entsprechender Haft bestraft wird.

Zu der diesjährigen internationalen Alpenfahrt



Die dieser Tage ausgetragene internationale Alpenfahrt, die über eine äußerst schwierige, etwa 2500 Kilometer lange Strecke führt, und zu den bedeutendsten autosportlichen Ereignissen zählt, hat bedauerlicherweise auch mehrere schwere Stürze mit sich gebracht. U. a. wurde der Wagen des italienischen Fordfahrers Baroni bei der Abfahrt vom Carer-Paß aus der Kurve geschleudert. Glücklicherweise wurde der Wagen, wie unser Bild zeigt, von einem Baum aufgehalten und die Fahrer so vor einem Sturz in die Tiefe bewahrt.

Die Stadt der botanischen Wunder.

Baden-Badens 300jährige Lichtentaler Allee ist nicht das einzige Naturwunder der weltläufigen Kuranlagen. Ueberall in und um Baden-Baden sind kostbare Seltenheiten an Bäumen, Gewächsen, Gehölzen und Sträuchern verstreut. In diesem Klima, das schon südlich mild ist, wenn es anderswo noch stürmt und schneit, und sanft abgekühlt, wenn die Hochflut der Hitze alles lahmlegt, gedeiht eine Schatzkammer botanischer Köstlichkeiten. Die Trompetenbäume Chinas, die amerikanischen Platanen, die asiatische Silberpappel, japanische Ginkgo- und Affenbrotbäume, bulgarische Kastanienbäume, exotische Ulmen und Zypressen, die überaus seltene „Paulownia Imperialist", orientalischer Maulbeer und kaukasische Rotbuchen und noch Dutzende anderer Gewächsarten, wie Stechpalme, Lorbeer, Rhododendron und Azaleen sind hier heimisch. Zu jeder Jahreszeit gibt es bei dieser Fülle der verschiedenartigsten Bäume und Sträucher Blüten auf Blüten. Ihr Duft liegt zart im lauen Abend, der vom hohen Schwarzwald her Kühlung herunterweht. Die Nähe der Berge mit ihrem unerschöpflichen Luftreservoir gibt den Pflanzen jene Erfrischung, die auch auf die Menschen wie eine ersehnte Erholung wirkt. Diese Tatsache hat es mit sich gebracht, daß gerade im Hochsommer Baden-Badens Hochsaison liegt. Denn während der Strand aller Länder voller Getümmel ist, bringt hier nicht nur das Wasser, sondern auch die Luft und die natürliche Atmung der Pflanzenwelt den Hauch der Erfrischung, nach dem man sich sehnt. Und der Quell dieser naturgegebenen, duftig-kühlen Lüftung ist das unendliche Meer der Wälder und der seltenen Pflanzen, in dem das Auge immer neue Wunder an Farben und Formen entdeckt. bb.

Die Funkstation des neuen Schnelldampfers „Bremen".

Die gesamte Funkeinrichtung dieses Schiffes wurde von der Telefunken-Gesellschaft Berlin geliefert und wird von der Deutschen Betriebsgesellschaft für drahtlose Telegraphie, „Debeg", eingerichtet und betrieben.

Zur Abwicklung des Haupttelegrammverkehrs ist ein normaler Telefunken-Röhrensender von zirka drei Kilowatt Antennenleistung für den Wellenbereich von 500 bis 3000 Meter eingebaut worden, während ein Kurzwellensender von 700 Watt Leistung mit einem Wellenbereich von 13 bis 105 Meter zur Ueberbrückung sehr großer Entfernungen dient. Für den Nahverkehr befindet sich im Hauptfunkraum noch ein weiterer tonmoduliert arbeitender Röhrensender von zirka 250 Watt Leistung für den Wellenbereich von 175 und 600 bis 800 Meter. Als Reserve für den Fall von Betriebsstörungen der elektrischen Bordzentrale ist außerdem ein Tonfunkensender vorhanden, dessen Betriebsstrom aus einer Akkumulatorenbatterie entnommen wird.

Die Empfangsanlage der „Bremen" besteht aus sieben Empfängern, wovon einer zur Aufnahme der Schnelltelegraphie dient und zwei weitere für den Kurzwellenverkehr bestimmt sind. Ein Gerät ist dauernd auf die Welle 600 Meter eingestellt und empfängt lediglich SOS.-Rufe. Die übrigen Empfänger sind die bekannten Telefunken-Dreikreis-Empfänger mit einem Wellenbereich von 120 bis 25 000 Meter. Die umfangreiche Antennenanlage für Sender und Empfänger ist teils zwischen zwei 170 Meter auseinanderstehenden Masten, teils zwischen den beiden Schornsteinen des Dampfers verspannt.

Selbstverständlich ist es auch auf der „Bremen" wie auf vielen anderen Schiffen möglich, mit Hilfe eines Telefunken-Bordpeilers jederzeit den Standpunkt des Schiffes zu bestimmen. Sieben Funkoffiziere bilden die Besetzung dieser mustergültigen Anlage.

Traben-Trarbach
mit Bad Wildstein
Verkehrs-Zentrale und Haupt-Weinhandelsplatz der Mosel — Alter berühmter Weinbau
Beliebter Bade- und Luftkurort
Auskunft städt. Verkehrsbüro — Fernruf 380

Mit guten Koffern reisen
heißt angenehm reisen. Sie finden in meinem Haus eine unübertreffliche Auswahl. Auch in diesem Jahre bleibe ich meinem Prinzip treu: Großmöglichste Auswahl, höchste Qualität.

Grote
HOCHSTRASSE
(Ecke Neustraße)
7 Schaufenster

ISERLOHN
250—450 m ü. d. M.
die schöne Wald- u. Kongress-Stadt
die Schweiz des Sauerlandes
4500 Morgen Stadtwald mit Forsthäusern, Waldhotel, Kaffeewirtschaft Sellersee mit Bootsverleih. Dechenhöhle, Felsenmeer u. Hönnetal. Drei idyllische Strandbäder mit Restaurations-Betrieb. Modernes Stadtbad für alle Bäder
Auskunft: Verkehrsverein (Wichelhovenhaus)

Saalhausen / Sauerland
Sommerfrische und Privat-Pension Carl Schulte
finden Gäste freundliche Aufnahme bei erstklassig. Verpflegung. Pensionspreis 5 M. vom 1. Juli ab 5.50 M.. Kinder unt. 10 Jahren Ermäßigung

Ferienaufenthalt
finden erholungsbedürftige Schüler bei guter Verpfl. u. liebevoller Behandlung im schönen Siebengebirge im Schülerheim Mattern
Bad Honnef am Rhein

Dauerpension
für Sept. billig bei
August Brandt
Barenholz a.d. Weser

Beuel bei Bonn
(Nähe Siebengebirge).
Freundliche Fremdenzimmer, gute Küche, schattiger Garten, Garage, mäßige Preise.
Hotel Reichskrone, Bes. Hch. Bosseck. Tel. 3729

St. Goar a. Rhein
Gasthaus u. Pension Mühlenschenke empfiehlt sich als gut. bürg. Haus mit all. Bequemlichkeiten, geleg. im Gründelbachtal am Fuße von Rheinfels, 15 Min. z. Bahn u. Dampfer-Anlegestelle. Gedeckte Terrasse, Autogarage. Sommerhalle für Vereine. Tel. 51. Bes.: Jak. Knab.

Bad. Schwarzwald
Scheuern im Murgtal. Gasthof u. Pens. z. Auerbahn. Frdl. Fremdenzimmer. fl. Wasser staubfr. Lage. Anerk. gt. Verpfl. Bitte Prosp. verl. Besitzer Otto Fritz. Telefonhilfsstelle

Ostseebad Heiligenhafen in Holstein
Pension 4.— bis 6.— RM
Führer durch Badeverwaltung

Für Naturfreunde!
400 Mtr. hoch zwis. b. Werratal u. Leine. Wald, Ruhe, herrliche Fernblicke, la. Verpfl., 5 Mahlz., viele Empf., 4 Mk., keine Nebenk.
Haus Vocke, Deiderode Post Friedland (a. L.)

BORKUM Nordsee-Hotel
(Strandhotel). Volle Pens. v. 8 M an. Prospekte in der Allg. Ztg.

Wiesbaden Hotel Dahlheim
Taunusstr. 15, gegenüber d. Kochbrunnen. Feinbürgerl. Haus, vorzügliche Verpflegung, fließ. Wasser. Mäßige Preise. Prospekt a. Wunsch. Telephon 27161. Bes.: Wilh. Koch.

Landaufenthalt
in waldreich. Gegend im schönen Nethetal. Nähe d. Weser. Allerbeste Verpfleg., neue Betten, saubere und angen. Zimmer. Bad im Hause. Planschwiese, Angelsport. Pensionspr. a. Pers. p. Tag 4 M einschl. Milchkur. 8732
Aug. Johenning, Gutsbesitzer, Erkeln b. Brakel, Kr. Höxter. Telephon Brakel 173

Sommerfrischler
find. gute Aufn. in waldr. Geg. und in d. Nähe von Schloß Homburg bei reichl. u. gut. Verpfleg. (4 Mahlz. u. v. Milch). W. Dabringhausen d. Aelt., Oberbiesenbach, Post Nümbrecht

Wo verlebe ich meinen Urlaub
in Kripp a. Rh. bei Remagen. Volle Verpfleg. ohne Nebenkosten 5 M pro Tag.
Töchterpensionat und Erholungsheim
Kripp, a. Rh.
Hauptstraße 31.

Sommerfrischler
finden freundl. Aufnahme in schöner tannenwald. Gegend. Erstkl. Verpflegung. Preis 4 M (Wochenend 5 M). Milch nach Belieben.
Frau Gerwert
Groß-Reken, Dorf 93
Kr. Borken.

EHE Sie reisen, lesen Sie den neuen Inselführer! Kardirekt. d. Ostseebad.
Burg auf Fehmarn.

Pension-Sommerfrische Alter Krug
Stillgeleg. Dörfchen a. Bergeshang. Herrl. Aussichten von den Bergen ins benachb. Calle und Ilsetal. Angen. Ausflüge n. Porta-Westfalica u. d. Teutoburg. Wald mit dem Hermannsdenkmal u. Externsteinen. Eigene Waldquelle. Wasserleitung. Landwirtschaft und Bäckerei. Autoverkehr nach Bad Salzuflen und dem altertüml. Lemgo. Pensionspreis b. voller Verpfl. 4 M
Frau Wilh. Schaub, Calle i. Lippe, Post Kirchheide. Tel. 103.

Erholungsbedürftige
finden in schöner, ruhig. Gebirgsgegend in Nord-Lippe frdl. Aufn. Anerk. beste Verpfleg. Milch- u. Sahnekuren 4 volle Mahlz. Pens.-Pr. 3,50 M. Juli u. Aug. 3.75 M.
Aug. Stock, Henstorf, Post Lüdenhausen (Lippe), Bahnstation Dörentrup.

Pension Sommerfrischler
Laer (Teutoburgerw.)
Wünschen Sie in schön, waldr. Gegend angenehm, ruhig.

Sommeraufenthalt
mit tadellos. Unterkunft u. erstkl. Verpflegung mit Liegegelegenheit in herrl. Tannenwald influf. Zimmer 4,— M, so wenden Sie sich vertrauensvoll an
Franz Unvertehrt.

Walporzheim (Ahr)
In herrl. gel. Villa find. Erholungsf. angen. Aufenth., beste Verpfl., Pr. 5,50 M
Wilbert, Rheinstr. 14

Sommerfrischler
finden 5 Minuten v. Walde, ¾ Stunde v. Bad Hermannsborn, freundl. Aufnahme. Gute, reichl. Verpfl. Tägl. frische Milch. Pensionspreis 4 M. Mag. z. Bahn w. gest.
Konrad Mönnikes, Merlsheim, Post Himmighausen.

Wanderer, der bis
Strecken, den vom
folgen, wird bald
worden ist. Den-
dere Karte, die im
aufen unter dem
und Hohe Mark"
tete „Hauptwander-
an die erst erwähnte
ist unser Karten-
tellt worden. Auch
nach den „neuesten
Mitglied des Ju-
stützung des Ver-
aufen" hergestellt
Tatsache, daß die
G. V. und auch die
nd — und um diese
its der Lippe falsch

zeichneten Wander-
die licht- und luft-
iegebiets zu veran-
Münsterlandes als
d der Jugend zu
u durchstreifen und
Anschauung kennen
Grunde unterstützt
Neuanlegung und
urch geldliche Bei-
sswillige Entfernen
7. April 1929 eine
der das Entfernen
afe bis zu 150 Mk.
ast wird.

en Wunder.

htentaler Allee ist
der weitläufigen
Baden-Baden sind
, Gewächsen, Ge-
In diesem Klima,
es anderswo noch
gekühlt, wenn die
gedeiht eine Schatz-
Die Trompeten-
en Platanen, die
Ginkgo- und Affen-
nbäume, exotische
seltene „Paulow-
Raulbeer und kau-
sende anderer Ge-
er, Rhododendron
u jeder Jahreszeit
verschiedenartigsten
Blüten. Ihr Duft
m hohen Schwarz-
. Die Nähe der
Luftreservoir gibt
auch auf die Men-
wirkt. Diese Tat-
gerade im Hoch-
liegt. Denn wäh-
ller Getümmel ist,
sondern auch die
der Pflanzenwelt
em man sich sehnt.
nen, duftig-kühlen
r Wälder und der
Auge immer neue
ntdeckt. bb.

en Schnell-
en".

es Schiffes wurde
rlin geliefert und
ellschaft für dracht-
tet und betrieben.
grammverkehrs ist
ender von zirka
den Wellenbereich
worden, während
tt Leistung mit
Meter zur Ueber-
ent. Für den Rad-
um noch ein wei-
ensender von zirka
reich von 175 und
für den Fall von
Bordzentrale ist
anden, dessen Be-
orenbatterie ent-

en" besteht aus
ur Aufnahme der
weitere für den
Ein Gerät ist
ngestellt und emp-
rigen Empfänger
eikreis-Empfänger
25 000 Meter. Die
ender und Emp-
eter auseinander-
n beiden Schorn-

f der „Bremen"
öglich, mit Hilfe
t den Standpunkt
en Funkoffiziere
ültign Anlage.

Baer (Teutoburgerw.)
Wünschen Sie in
schön, waldr. Gegend
angenehmen, ruhig.

Sommer-
aufenthalt
mit tadellos. Unter-
kunft u. erstkl. Ver-
pflegung mit Liege-
gelegenheit in herrl.
Tannenwald influf.
Zimmer 4,— M. so
wenden Sie sich ver-
trauensvoll an
Franz Unvertehrt.

Walporzheim (Ahr)
In herrl. gel. Villa
ind. Erholungsf. an-
gen Aufenth., beste
Verpfl., Pr. 5,50 M
Bilbert, Rheinstr. 14

Sommer-
frischler
finden 5 Minuten v.
Walde, ¼ Stunde v.
Bad Hermannsborn,
freundl. Aufnahme.
Gute, reichl. Verpfl.
Tägl. frische Milch.
Pensionspreis 4 M.
Bag. z. Bahn w. gest.
Konrad Männikes,
Merlsheim,
Post Himmighausen.

Az. **Bekanntmachung.** In der Holsterhausenerstraße in Wanne-Eickel zwischen der Dorstenerstraße und dem Schmiedesbach ist ein öffentlicher Entwässerungskanal betriebsfertig hergestellt worden. Gemäß Paragraph 1 des Ortsgesetzes über die Entwässerung der Grundstücke vom 30. Oktober 1926 müssen alle bebauten Grundstücke vollständig nach Maßgabe der Polizeiverordnung vom 29. September 1926 in diesen Kanal entwässert werden. Die Ausführung der Entwässerungsanlagen muß nach den Vorschriften der genannten Polizeiverordnung erfolgen und bedarf polizeilicher Genehmigung. Letztere ist innerhalb vier Wochen nach Erscheinen dieser Bekanntmachung nachzusuchen. Die Anlagen müssen innerhalb weiterer sechs Wochen fertiggestellt sein.

Ae. **Radlerpech.** Einen bedauernswerten Unfall erlitt ein älterer Radfahrer durch Achsenbruch am Freitag morgen auf der Emscherstraße. Hilfreiche Passanten stellten sich dem alten Herrn zur Verfügung.

Az. **Drittes Freikonzert am Sonntag.** Der Volksbildungsverband veranstaltet am Sonntag, den 18. August, von 11,30 bis 13 Uhr durch die Diel'sche Kapelle das dritte Freikonzert auf dem Platze vor dem Volkshaus im Stadtteil Röblingbausen, nachdem das erste und zweite Konzert bereits in den Stadtteilen Wanne und Eickel stattgefunden hat. Die Bevölkerung wird zum Besuch des Konzerts freundlichst angeladen. Der Zutritt ist kostenfrei.

Ae. **Erweiterungsbau der Behrensschächte.** Der Gebäudekomplex der im Stadtteil Holsterhausen liegenden Behrensschächte erfährt durch die neue Anlegung einer Wäsche, die sich nunmehr als ein imposanter und in der Form gefälliger Bau repräsentiert, eine beachtliche Erweiterung. Die umfangreichen Arbeiten, bei denen besonders die Aufstellung der Eisengerüste längere Zeit in Anspruch nahm, gehen jetzt allmählich ihren Ende entgegen.

Ae. **Die Abbruchsarbeiten auf der Schachtanlage Pluto-Thies schreiten weiter vorwärts.** Tag für Tag verschwindet ein Stückchen nach dem andern von der Anlage, die besonders für die alten eingesessenen Bürger Wanne-Eickels fest zum Heimatbegriff zählte, da die Entwicklung jener Zeche mit dem Werden und Wachsen der jungen Industriestadt Wanne-Eickel verbunden war.

b. **Der Kinderspielplatz** an der Göben- und Kurfürstenstraße ist jetzt fertig und bildet einen beliebten Aufenthalt. Die Arbeiten an den Plätzen am evangelischen Friedhof und an der Barbarastraße im Stadtteil Röblinghausen schreiten sehr langsam vorwärts und werden wohl erst im Herbst der Oeffentlichkeit übergeben werden können.

b. **Kirchensteuerhebetermin.** Um den Weg zum Finanzamt zu sparen, finden für die zweite Hälfte des Rechnungsjahres folgende Hebetermine in Röhlinghausen in der Wirtschaft Holtkamp (früher Henkel), Bochumerstraße, statt: Freitag, den 23. August, von 8,30 Uhr bis 12,30 Uhr vormittags und von 3,30 Uhr bis 5,30 Uhr nachmittags; Samstag, den 24. August, von 8,30 bis 12,30 Uhr vormittags.

Aus der Umgegend.

Stoppenberg.

So. **Evangelisch-kirchliche Nachrichten.** Pfarrer van der Zwaag ist beurlaubt. Die Vertretung hat Pfarrer Ueberfeldt übernommen.

So. **Bestandene Prüfung.** Fräulein Erna Rath, Garreisstraße 56, bestand vor der Handwerkskammer in Düsseldorf ihre Prüfung als Schneidermeisterin in beiden Fächern mit gut.

Katernberg.

So. **Ost- und westpreußischer evangelischer Arbeiterverein.** Der Verein feiert am Sonntag ab 1,30 Uhr im Waldschlößchen Stecker ein Kindersommerfest.

So. **Erfolgreiche Kegelbrüder.** Auf dem Werbekegeln des Stadtverbandes Groß-Essen errangen die Kegelbrüder des Kegelklubs Germania Katernberg, W. Kruse und Karl Hüttemann, das goldene Sportabzeichen mit einer Holzzahl von 1351 und 1349 in 200 Kugeln.

Possum.

au. **Die Jugendabteilung des evangelischen Arbeitervereins** versammelt sich am Sonntag 6,45 Uhr bei Heitfeld zur Teilnahme an dem Provinzialsportfest in Meiderich. Trommler gehen mit. Abfahrt ab Westerholt 7,21 Uhr, Rückfahrt von Meiderich 19 Uhr. — Der schlesische Landsleuteverein „Freundschaft" kommt am Sonntag 13,45 Uhr bei Heitfeld zusammen, um einen Ausflug nach Langenbochum zu unternehmen.

au. **Die Mitglieder der Gemeindebaukommission** besichtigten am Montag die Sportplatzanlage in Berlich. Auch Bürgermeister Garmann nahm teil. Die Ausschreibung der Arbeiten wurden beschlossen, und zwar soll mit den Arbeiten am 1. September begonnen werden. Insgesamt müssen 6500 Kubikmeter Erde bewegt werden.

o. **Schwerer Verkehrsunfall.** Auf der Possumer Landstraße von Marl aus wurde ein hinter einem hochbeladenen Erntewagen fahrender Radfahrer von einem entgegenkommenden Motorradfahrer angefahren. Auf dem Soziussitz saß ein junges Mädchen, das beim Zusammenstoß ebenfalls zu Fall kam. Alle drei Personen erlitten schwere Verletzungen und wurden in das Krankenhaus Buer überführt.

au. **Der evangelische Arbeiterverein Bertlich-Possum und Umgebung** versammelt sich am Sonntag 11 Uhr im Vereinslokal Heitfeld und hält seine monatliche Mitgliederversammlung ab. Die Vorstände versammeln sich 10,30 Uhr zur Vorstandssitzung.

Gladbeck.

Az. **Der ostpreußisch evangelische Arbeiterverein** hatte sich am Sonntag zahlreich zu einem Sommerausflug vereinigt, der in den schönen Anlagen am Bahnhof Feldhausen stattfand. Der große Saal war überfüllt, viele mußten draußen bleiben. Mit herzlichen Worten begrüßte der Vorsitzende, Herr Liechtenstein, die Erschienenen, dankte für den starken Besuch und wünschte allen frohe Stunden. Dem Bundesvorsitzenden Celustek widmete er besonders freundliche Worte. Dieser selbst gedachte sodann der Abstimmung, feierte die Heimat und schilderte die Aufgaben der Landsleute im Industriegebiet heraus. Sein Hoch galt Ostpreußen. Was nun folgte, war für alle Teilnehmer unvergeßlich. Ein jeder kam auf seine Kosten und alle schieden mit dem Bewußtsein, eine frohe Fahrt verlebt zu haben.

W. **Die Monatsversammlung der Vereinigung ehemaliger Kriegsgefangener** findet am Sonntag, den 18. August, vormittags 10 Uhr, im Lokale Schröder, Kirchplatz 4, statt.

k. **Die dumme Liebe.** Der alte Erfahrungssatz, daß Liebe, wo sie einmal hinfällt, blind macht, wird wiederum durch einen Fall bewiesen, der sich in den letzten Tagen in Gladbeck zugetragen hat. Eine Gladbecker Schöne lernte bei einem Tanzvergnügen einen stattlichen jungen Mann kennen, der sich ihr als Kaufmann Adolf Köster vorstellte. Ein Stelldichein folgte dem anderen, und bald schwelgte unsere Gladbeckerin in Glückseligkeit, denn Adolf hatte das Aeußere, das ein Mädchenherz unbedingt erfreuen konnte. Was Wunder, daß die Gladbecker Venus dem Mann nicht nur uneingeschränktes Vertrauen und ihr Herz schenkte, sondern auch ihre goldene Armbanduhr ihm anvertraute, die er als Kavalier reparieren zu lassen versprach. Seit dem Augenblick hat sie von Adolf nichts mehr gesehen. Aber die „Krim" sucht ihn!

d. **Schwere Jungen am Werk.** Bei dem in der Nacht zum Donnerstag bei dem Händler Wouters, Rentforterstraße, verübten Einbruch betätigten sich nach der ganzen Aufmachung sogenannte Einbrecherfachleute. Hierfür spricht schon die Tatsache, daß man nach alter Einbrecherart die Scheibe vorher mit Seife bestrich, um geräuschlos Einlaß zu erlangen. Der Ermittlungsdienst hielt die gefundenen Fingerabdrücke im Bilde fest. Hoffentlich gelingt es mit Hilfe dieser kundigen Vorkehrung den oder die schweren Jungen zu ermitteln.

W. **Einbruchsdiebstahl.** In der Nacht zum Donnerstag wurde bei dem Milchhändler W. in der Rentforterstraße von bisher unbekannten Dieben eingebrochen, wobei denselben Lebensmittel, Wechselgeld und Kleidungsstücke im Gesamtwerte von etwa 100 Mark in die Hände fielen. — In derselben Nacht wurde bei dem Wirt St. in Brauck, Landstraße, das Eisengitter eines Fensters auseinander gebogen, wodurch die Diebe Einlaß in das Haus bekamen. Die Beute an Zigarren und Zigaretten war gering und es erweckt den Anschein, daß die Täter bei ihrer Arbeit gestört wurden. Anzeige ist in beiden Fällen erstattet.

Marl.

Hm. **Der Erwigsche Saalbau wird gerichtet.** Die Arbeiten an dem Saalneubau Erwig an der Brassertstraße sind nunmehr so weit vorangeschritten, daß derselbe in diesen Tagen gerichtet werden kann. Auch der Umbau des alten Gebäudes für Wirtschaftszwecke schreitet rüstig voran. Man hofft, diese neue Marler Gaststätte in der ersten Septemberwoche ihrer Bestimmung übergeben zu können. Der Saalbau soll bis Anfang Oktober endgültig fertiggestellt sein.

Verabschiedung des Westerholter Etats.

Ein Defizit von einer Viertelmillion. – Die Heimstätte baut in Westerholt. – Einführung einer Biersteuer in Westerholt.

st. In der gestrigen Sitzung des Westerholter Gemeinderats wurde endlich der Haushalt der Gemeinde Westerholt verabschiedet. Bevor man in die Tagesordnung, die nur drei Punkte enthielt, eintrat, beantragte der G.-V. Bockerkamp, die Beratung des Etats vorweg zu nehmen, was aber von der Mehrheit abgelehnt wurde. Punkt 1 der Tagesordnung betraf das Bauprogramm der Heimstätte. Diese Baugesellschaft beabsichtigt, in Westerholt eine größere Anzahl von Wohnungen zu errichten. Sie hat bereits mit der Verwaltung einen Vertrag abgeschlossen, wonach der Heimstätte Baugelände und Gelder aus dem Hauszinssteueraufkommen zur Verfügung gestellt werden. Die Versammlung stimmte diesem Vertrag zu.

Sodann kam man zur Beratung über die Einführung der Biersteuer. G.-V. Wissing (Zentr.) beantragte, 5 v. H. des Gestehungspreises als Biersteuer in Westerholt einzuführen. Für die Einführung dieser Steuer stimmten das Zentrum, die evangl. Vereinigung, die Wirtschaftspartei mit 10 Stimmen, gegen die Einführung die KPD., die SPD. und der Kriegsbeschädigte mit 9 Stimmen.

Vorsteher Räp begründete sodann die einzelnen Positionen des Etats. Der Haushaltsplan der Gemeinde Westerholt für das Rechnungsjahr 1929 schließe ab in Ausgabe mit 1 023 467,— RM.
in Einnahme mit 774 710,— RM.

Defizit 248 757,— RM.

Die Verwaltung hat folgende Deckung vorgeschlagen:

310 Prozent Steuer vom Grundvermögen, veranlagtes Soll 29 600.— × 300 Prozent = 91 760,— RM.

600 Prozent Gewerbeertragssteuer, veranlagtes Soll 3 500,— × 600 Prozent = 21 000,— RM.

3500 Prozent Gewerbelohnsummensteuer, veranlagtes Soll 3330,— × 3500 Prozent = 115 500,— RM.

228 260,— RM.
248 757,— RM.

Ungedeckt: 20 497,— RM.

Dieses ungedeckte Defizit könne noch vermindert werden durch Einführung der Biersteuer ab 1. Oktober 1929 und Erhöhung der Zuschläge zur Steuer vom Grundvermögen auf 320 Prozent als Abgeltung für die durch die Müllabfuhr entstehenden Kosten.

G.-V. Grischek (KPD.) wandte sich gegen die Annahme des Etats. Er stellte dann noch einzelne Anträge, wie Wiedereinführung der Schulspeisung, Unterstützung der Roten Hilfe usw.

G.-V. Wissing sprach im Namen des Zentrums, der evangl. Vereinigung und der Wirtschaftspartei für Annahme des Etats. Er wünschte allerdings einige Aenderungen der Steuersätze. So beantragte er folgende Steuersätze: 275 Prozent vom Grundvermögen, 550 Prozent Gewerbeertragssteuer, 3500 Prozent Gewerbelohnsummensteuer. Er beantragte ferner en bloc-Annahme des Etats. G.-V. Rauschuß (Ev. Vgg.): Alle schönen Reden haben weiter keinen Zweck. Damit wird nichts geändert. Wir müssen uns eben mit den Tatsachen abfinden und der Wahrheit ins Angesicht schauen. Ob wir den Anträgen der KPD. auf Einführung der Kinderspeisung usw. zustimmen können, darüber will ich mich nicht weiter auslassen. Wir stimmen für den Antrag Wissing mit den Abänderungsvorschlägen.

Es kommt dann zur Abstimmung. Angenommen wird der Antrag Wissing, wonach 275 Prozent vom Grundvermögen, 550 Prozent Gewerbeertragssteuer und 3500 Prozent Lohnsummensteuer erhoben werden sollen. Darauf wird auch der Etat en bloc mit 13 gegen 6 Stimmen der KPD. angenommen. Hierauf Schluß der Sitzung um 5,30 Uhr.

s. **Beamtenbeleidigung.** Ein Anwohner der Geschwisterstraße wurde wegen Beamtenbeleidigung zur Anzeige gebracht, weil er sich in gröblicher Weise gegen einen Beamten öffentlich ausgelassen hat.

s. **Blinder Eifer.** Ein hiesiger Handwerksmeister war mit seinem Motorrade nach Recklinghausen gefahren, als Sozius hatte er seinen Lehrling mitgenommen. Unterwegs hatte der Motorradfahrer eine Panne, deshalb schickte er seinen Sozius mit einem Geldschein, um neue Zündkerzen zu holen. Nach langem Warten erschien der gehorsame Lehrling mit einem Paket Stearinkerzen — — —!!

o. **Schützenfest.** Am 25. August soll ein Schützenfest in Westerholt stattfinden, das der katholische Gesellenverein veranstaltet. Das Schützenfest wird als eines der schönsten Heimatfeste bezeichnet; es soll ein Volksfest werden.

o. **Hochzeitsbrauch.** Im alten Dorfteil Westerholt, in den Gärten an der neuen Verkehrsstraße Buer—Westerholt, sitzt auf einer hohen Antennenstange ein Klapperstorch mit einem Baby. Natürlich ist dieser etwas sehr große Vogel aus Papier. Der schwankende Papiervogel bildet seit Tagen ein Wunder für die Kinder. Die Stange mit dem Storch steht im Garten eines alten Westerholter, dessen Sohn vor einigen Tagen Hochzeit feierte.

s. **Der Sauerländische Gebirgsverein, Abteilung Westerholt,** macht am Sonntag eine Tageswanderung in die Borkenberge und ins Lippetal. Abfahrt vom Bahnhof Westerholt 8,53 Uhr bis Haltern. Führer Herr Kolkmann. — Zweite Gruppe: Eindalbtag. Abfahrt Bahnhof Westerholt 12,06 Uhr auf Sonntagskarte bis Haltern. Führer Herr Dammann. Beide Gruppen treffen sich am Stranddab.

Börsenstimmungsbild.

Berlin, 16. Aug. (Eig. Drahtb.)

Die Börse setzte in überwiegend schwächerer Haltung ein, doch war die Tendenz widerstandsfähig und die Kursabschläge geringer als man erwartet hatte. Trotz des Dementis der Bank von England, wonach die Meldung über den Bereitschaftskredit der amerikanischen Banken unzutreffend sei, neigte man im Gegensatz zu den vorbörslich geäußerten Ansichten dazu, dem Dementi keinen Glauben zu schenken. Nur die Form der Nachricht als solche dürfte vielleicht den Tatsachen nicht entsprechen. Da die erwarteten Verkaufsaufträge ausblieben, ließ man sich auch von den wenig günstigen Nachrichten über den Stand der Haager Verhandlungen kaum noch beeinflussen. Vielmehr gab die Festigkeit einiger Spezialwerte und das anhaltende Interesse des Rheinlandes für Montanpapiere der Tendenz eine wesentliche Stütze. Das weitere leichte Anziehen des Satzes für Tagesgeld mahnte allerdings zur Vorsicht. So beschränkte sich auch heute das Geschäft wieder auf die wenigen Favoriten. Lebhafterem Interesse begegneten wieder AEG. auf sich hartnäckig haltende Verlautbarungen, trotz der gegenteiligen Verwaltungserklärungen, über Interessennahme der Ford-Motor-Company. Am Geldmarkt verstärkte sich die Nachfrage nach Tagesgeld, so daß der Satz auf 6¾ bis 8¾ anzog. Monatsgeld war dagegen zum unveränderten Satz von 9¼ bis 10¼ erhältlich. Am Internationalen Devisenmarkt wiesen die letzten Notierungen keinerlei Veränderung auf. Man nannte Kabel-Mark 4,1990, Kabel-London 4,8482½ und London-Mark 20.359.

Das Vordringen der Ferngasversorgung. Zwischen der Stadt Altena i. W. und der Westfälischen Ferngas AG. wurde ein Vertrag abgeschlossen, wonach die Stadt Altena in Zukunft ihren gesamten Gasbedarf von der Westfälischen Ferngas AG. bezieht und ihr Gaswerk demnächst stillsetzt. Gleichzeitig wurde ein Vertrag über die Benutzung der städtischen Straßen durch die Westfälische Ferngas AG. für ihre Fernleitungen genehmigt, so daß der Belieferung der Industrie nunmehr nichts mehr im Wege steht. Wie wir weiter hören, führt die Westfälische Ferngas AG. noch in diesem Jahre die bereits im Bau begriffene Leitung Letmathe — Hüsten über Arnsberg nach Freienohl weiter. Das wird ermöglicht durch ein Abkommen mit den Vereinigten Gaswerken Westfalen. Nach diesem Abkommen beziehen die Vereinigten Gaswerke Westfalen aus der Fernleitung der Westfälischen Ferngas AG. das von ihnen im eigenen Leitungsnetz benötigte Gas. Das heißt also, daß die Vereinigten Gaswerke Westfalen in Zusammenarbeit mit der Westfälischen Ferngas AG. die Anschlußleitungen herstellt, um die Versorgung des Kreises Meschede und des Amtes Warstein alsbald sicherzustellen.

Der Riesenölbrand in Moreni



Seit vielen Wochen wütet in Moreni, dem Zentrum der rumänischen Petroleumindustrie, ein Riesenbrand, dem bisher trotz größter Anstrengungen kein Einhalt geboten werden konnte. In einer Petroleumquelle ausgebrochen, griff er bald auf andere Bohrungen über. Heute geht der angerichtete Schaden bereits in die Millionen. Unser Bild zeigt die riesige, ununterbrochen aus dem Erdboden herausschlagende Rauch- und Flammensäule.

Motorräder NSU. · Puch · Stock
Alle Ersatzteile.
Fachmännisch geleitetes
Reparatur-Anstalt.
sind besser, dabei billig und zuverlässig
Hans Siem
Teilzahlung für Festbesoldete
Gelsenkirchen
Bahnhofstr. 18
Essen, Friedrich-Ebertstr. 80

D'Ibagnet erschien und meldete, es sei neun Uhr, und die Gäste warteten.

Der Regent wollte sich aus seiner schlechten Stimmung reißen und ging an d'Ibagnet vorüber, der mit einem Leuchter an der Tür wartete. Der alte Mann schien traurig, und Philipp sah ihm nicht in die Augen.

Vor dem Zugang zu den inneren Gemächern machte er halt.

„Hättest du nicht einmal Lust, mit hinein zu kommen?"

Da richtete sich d'Ibagnet hoch auf. „Monseigneur, hier endet mein Dienst. Mit so schlechter Gesellschaft gehe ich nicht um."

Der Regent ging schweigend hinein.

19. Kapitel.

Jetzt war Florence Laws ungestörter Besitz. Er nahm aber das früher so ersehnte Glück mit kühler Gelassenheit hin. Sie blieb die einzige Vertraute seiner geheimsten Gedanken, aber seine Wünsche kreisten um Agnes von Prie. Seine Umgebung sah mit Besorgnis, wie der strahlende Mann sich veränderte, wie er sprunghaft war und die imponierende Sicherheit verlor. Seine Neigungen waren von stürmischer Leidenschaft und verebbten bald wieder, bei wirtschaftlichen Fragen schien ihn selbst plötzlich die Ueberzeugung zu verlassen. Dann konnte er sich hilflos fragend umsehen und war Ratschlägen zugänglich, die seine ganze Lehre in Frage stellten. Herr Buvat kam jetzt selten, warnte oft vor Herrn de la Houssayes Einfluß und ging ungestört und niedergeschlagen fort.

Nach langem Forschen hatte Law den Aufenthaltsort seiner Frau und Tochter erfahren. Er suchte Käte auf und hatte mit ihr eine kurze Unterredung, in der er sie bat, des äußeren Scheins wegen in sein Haus zurückzukehren. Mit tiefem Schmerz sah sie, daß die Riesenhaftigkeit der Unternehmungen ihn überwältigt, die Erfolge ihn berauscht hatten, die Frauen seine Kraft zerstörten. Sie konnte die Verhärtung des Gemüts bei dem einst vergötterten Manne nicht begreifen. Wie sie aber merkte, daß die Trübung der Seele auch den klaren Geist ergriff und seine Körperkraft erschüttert war, bezwang sie sich und wohnte wieder mit ihm unter einem Dache, um in seiner Nähe zu sein, wenn er sie brauchen würde. Sie bezog einen entfernten Flügel des Hotels, erschien nur bei offiziellen Empfängen, und Law war es so zufrieden. Er brauchte jetzt starke Erregungen, nach denen die überreizten Nerven vorübergehend sich entspannten.

Agnes von Prie war seine erklärte Geliebte, stachelte seine Sinnlichkeit immer wieder auf und ließ sich hoch bezahlen. Daß auch der Herzog von Bourbon in ihrer Gunst stand, war ihm genau bekannt. Law verachtete dieses Weib, haßte es und konnte sich von ihm doch nicht losreißen.

Florence aber blieb für ihn die gleiche, zu der er seine Pläne und Sorgen tragen konnte. Doch besuchte sie ihn jetzt auch in seinem Hause, was sie früher nie getan hatte. Nur ein Ziel schien sie noch zu verfolgen, Law auf seiner Höhe zu befestigen. Weiche Gefühle und Rücksichtnahmen auf andere Menschen waren in ihr ertötet.

Ihr enthüllte er auch zuerst einen riesenhaften Plan, wie ihn der gewaltige Kopf in furchtbaren Augenblicken trotz seiner Unrast manchmal gebar und in die Welt warf.

Der Stoff nahm ihn ganz in Anspruch, die Worte sprudelten heraus: „Die letzten Schulden des Landes will ich mit einem Schlage beseitigen. Ich gebe dem König fünfzehnhundert Millionen für den geringen Zinssatz von dreieinhalb Prozent. Dann ist er schuldenfrei und mir ewig verpflichtet."

Ihre Augen funkelten raubtierartig. „Du wirst noch mehr tun müssen, wenn du obenbleiben willst! Du mußt Gewalt lernen! Ich will bei dir stehen!"

„Wir dachten anders, damals, als du mir den Ring gabst."

„Damals! Mein Vater gab ihn mir an einem Unglückstage. Aber dir hat er Glück gebracht."

Sie saßen fröstelnd im hohen, dämmerigen Raum. Grauen vor dem unsichtbar Feindseligen war in ihnen. Beide wußten, nur durch Blenden, Täuschen und rücksichtslose Anwendung von Gewalt konnten sie sich täglich neu das Leben erobern.

„Der ganzen Welt muß ich mich im Glanz zeigen. Die bevorstehende Generalversammlung ist dazu geeignet, alle Welt wartet auf unseren Geschäftsbericht."

Eine prunkvolle Versammlung tagte in dem großen Saal. Auf der Straße stand das Volk und sah die vergoldeten Kutschen heranrollen, denen die ersten Männer der Finanz und des Adels entstiegen.

Die Rue, ja, ganz Paris, hielt den Atem an in Erwartung, was sie beschließen würden. Nun würde man ja erfahren, ob in Wirklichkeit die Lage den Schilderungen entsprach.

De la Houssaye und Paris Duvernay standen in einer Ecke, tauschten ihre Gedanken. „Er ist von Sinnen. Woher nimmt er das Geld für die Anleihe, außer von der Macht, die der Staat ihm gibt, Geld zu drucken?"

„Ein Taschenspielerkunststück! Man steckt von der rechten Hosentasche in die linke."

„Und nun muß er selbst noch für die fünfzig Millionen Zinsen sorgen!"

„Die Seifenblase muß platzen!"

Vom Präsidentenstuhl aus gab Law den Bericht. Neben ihm saßen Philipp von Orleans und der Herzog von Bourbon, denen sich die Prinzen von Geblüt und die verantwortlichen Inspektoren anreihten.

Leuchtende Schilderungen zogen vorüber. Das Land jenseits des Meeres war voller Schätze, seine Erzeugnisse übertrafen die von ganz Europa. Die Förderung mußte mit der Besiedelung zunehmen. Im Lande blühten die Manufakturen auf, Handel und Wandel hoben sich, Bettelei und Müßiggang verschwanden, die Schulden waren mit einem Schlage in eine niedrig verzinsbare Anleihe umgewandelt, das Metall wich dem Papier, zu dem das Vertrauen groß war, davon legte der Stand der Aktien Zeugnis ab, die statt fünfhundert Livres bereits zwölftausend Livres galten. Die Handelsbilanz war verbessert, und so durfte man vertrauensvoll weiterschaffen. Bank und Kompanie waren zu einer Einheit verschmolzen und seitdem Kredit und Macht des Geldwesens auf das höchste gesteigert.

Law beantragte eine Dividende von vierzig Prozent. Die Generalversammlung nahm den Antrag an; man bereitete Law stürmische Ovationen, die sich bis auf die Straße fortpflanzten, und ein rauschendes Fest vereinigte die Teilnehmer.

Die Börse quittierte durch eine stürmische Hausse, die den Stand der Aktien auf zwanzigtausend Livres hinaustrieb.

Alles schwelgte in großen Zahlen. Früher hatte man sich mit dem Besitz von Hunderten begnügt, mit Tausenden sich reich gedünkt. Heute rechnete man in Millionen und Milliarden. Nun sollte das Geld auch noch mit vierzig Prozent verzinst werden!

Die Unwissenden rasten, aber die Ernüchterung kam schon nach vierundzwanzig Stunden, als der erste Rausch verflogen war.

Die alten Lestangs waren wieder Herren in ihrem prächtigen Haus, das Andre zurückerworben hatte. Florence hatte es nach ihrer Trennung vom Regenten bald verlassen und war in ein bescheidenes Haus auf dem linken Seineufer übergesiedelt. Sie hatte einige Ersparnisse und nahm von niemand Geld an, auch nicht von Law.

Frau Lestang hatte das ganze Haus ausräuchern lassen und regierte mit hochgetragener Nase und gehässigem Ausdruck in den wiedergewonnenen Räumen. Der Alte schlich im Schlafrock herum, keifte und zählte Geld.

Als die beiden von der hohen Verzinsung erfuhren, brach Frau Lestang in einen Wortschwall über die Gerechtigkeit Gottes aus, der sie wieder zu Reichtum gebracht und die sündige Person in Armut und Schande zurückgestoßen hatte.

In der Mittagsstunde erschien Andre, blaß und nervös. Seine Mutter empfing ihn mit Vorwürfen über seine Unpünktlichkeit, sie warteten bereits mit dem Essen. Auch der Vater war verdrießlich, begann aber gleich vom Geschäft zu reden, was Frau Lestang sich bei Tisch verbat.

Plötzlich entfiel der Löffel der Hand Andres. Erschrocken fuhren die Eltern, wollten ihm helfen, aber er wehrte ab. Der junge Mensch war leichenblaß, nahm sich aber zusammen.

„Beruhigt euch, ich habe mir zuviel zugemutet. Das ist alles."

Die Mutter sah aber schärfer und drang in ihn, sich ihr anzuvertrauen.

Da verlor er die Herrschaft über seine zerquälten Nerven und stöhnte auf: „Fragt mich nicht! Es bereitet sich Furchtbares vor!"

„Was bereitet sich vor und was weißt du davon?" kreischte die erschrockene Frau.

Andre hob die Hände. „Der ganze Bau wankt, und unser Haus natürlich mit!"

Sie starrten ihn fassungslos an, hielten ihn für geistesgestört. „Wir sind doch so reich! Was fällt dir denn ein? Hast du nichts gehört von den vierzig Prozent Dividenden?"

(Fortsetzung folgt.)

Altrenommierte sächsische Zigarrenfabrik, in den Konsumpreislagen leistungsfähig, sucht für den mittleren Industriebezirk einen bei der einschl. Kundschaft bestens eingeführten

Vertreter.

Anfragen erbeten unter **D. J. 312** an die Allg. Ztg.

Bekanntmachungen der Stadt Gelsenkirchen-Buer.

Mahnung.

Die bis zum 16. August fällig gewesenen und rückständig gebliebenen Steuern und Abgaben:

1. Staatliche Steuer vom Grundvermögen,
2. Gemeindezuschlag zur Steuer vom Grundvermögen,
3. Hauszinssteuer,
4. Gewerbeertragsteuer 2. Vierteljahr (Vorauszahlung),
5. Lohnsummensteuer für Juli 29,
6. Hundesteuer 2. Vierteljahr,
7. Beitrag zur landw. Berufsgenossenschaft Juli/September 29,

sind innerhalb drei Tagen bei der städtischen Steuerkasse, sowie den Hebestellen in den Stadtteilen Buer und Horst einzuzahlen, andernfalls unverzüglich das Verwaltungszwangsverfahren durchgeführt werden muß.

Gelsenkirchen-Buer, 16. Aug. 1929.

Städtische Steuerkasse und Steuerhebestellen in den Stadtteilen Buer u. Horst als Vollstreckungsbehörden.

Bekanntmachung

Die Sperrung der Moorkampstraße zwischen Heßler- und Ernestinenstraße wird aufgehoben.

Gelsenkirchen, den 15 Aug. 1929.

Polizeipräsidium Recklinghausen. Polizeiamt Gelsenkirchen.

Für die Erledigung einer Spezialarbeit suchen wir

Versicherungsfachleute oder kaufm. gebildete Herren

Bei Bewährung Dauerstellung. Gehalt, Provision und Spesen.

Meldungen mit Angabe der bisd. Tätigkeit unt. B. 1938 an die Ann.-Exped. Jak. Bowinckel, Elberfeld.

Sichere Existenz

bietet sich für strebsame Herren oder Damen durch leichte Privatreisetätigkeit bei hoher Provision oder Gehalt. Mit Erfolg tätig gewesene Personen bevorzugt.

Schriftliche Angebote an

Hans Zübner

Lebensmittelvertr.

Steele-Ruhr.

Lohnend. Nebenverdienst

bieten wir pensionierten Beamten und anderen gebildeten und betätigungsfreudigen Personen. Angeb. unter D. E. 308 an die Allg. Ztg.

Kontoristin

(keine Anfängerin) für Telefon und Maschine sofort gesucht. Offert. mit Bild und Gehaltsansprüchen an

Carl Hammacher

Akt.-Ges., Watermannstr. 31.

Ev. Frauenhilfe

Altstadt.

Am Mittwoch, den 14. August, nachm. 5½ Uhr, starb nach langer, schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit unser liebes Mitglied Frau

Marie Paßnecker

Die Beerdigung findet Sonntag um 3½ Uhr vom Trauerhause, Augustastr. 55, aus statt.

Der Vorstand.

Vertrauensposten.

Für diesen Posten kommt nur ein durchaus reeller Mann in Frage m. gut. Zeugnissen. Diese Stelle muß am 1. Septbr. angetr. werden. Bed.: 2 leere Zimm. müss. gestellt werden. Invalide bevorzugt. Ang. u. D. M. 322 an die Allg. Ztg.

Junger Mann als **Bote** gesucht. Roonstr. 10, Laden.

Herr

gesucht z. Verkauf von Zigarren a. Wirte u. Private **H. Jürgensen & Co.** Hamburg 22.

Brotkutscher

mit eig. Kundschaft bei hoh. Prov. ges. Zu erfragen in der Allg. Ztg. :2604

Köchin

die perfekt kochen k., mit allen Hausarb. vertraut, p. 1. Sept. gesucht. Ebenso ein

Zweitmädchen

mit gut. Zeugnissen. Meldungen erbittet **O. Tiesch**, Horst-E. Essenerstraße 50.

Haushälterin

gesucht. Witwe ohne Anhang od. Mädchen wollen sich meld. bei Lipp, Schmiedestraße 3a.

Fräulein

m. gut. Handschrift für leichte Bürohilfsarbeiten gesucht Roonstr. 10. Laden.

Mädchen

von 17—18 Jahren f. alle Arbeiten ges. **W. Klein**, Horsterstr. 174, Gemüsegesch.

Suche für sofort ein jüngeres 20421

Mädchen

für ganze od. halbe Tage, das zu Hause schlafen kann.

Frau Loewenthal, Gelsenk.-Rotthausen, Karl-Meyerstraße 2.

Suche sof. 1 jg. evgl.

Mädchen

für mein. Haush. v. 3 erwachs. Personen, **Robert Quante** Grozau in Westfal.

Junges

Mädchen

für leichte Küchenarbeit gesucht. **Kurmies**, Weststr., a. d. Hindenburgstr.

Wegen Erkrankung meines jetzigen suche ich sofort ein sauberes zuverläss.

Mädchen

welches zu Hause schlafen kann. **Frau Reifener Wanne-Eickel III.** Fichtestraße 2.

Zum 1. Okt. suche ich ein zuverl. ält.

Mädchen

mögl. vom Lande, für meinen Etagenhaushalt. Selbiges muß gute Zeugniss. haben und in allen Hausarb. erf. sein. Nähen erwünscht. Ang. u. D. G. 310 an die Allg. Ztg.

Ordentliches 20398

Hausmädchen

sofort gesucht. **Ev. Gemeindehaus** Gelsenk.-Ueckendorf, Scharnhorststr. 13.

Suche für sofort ein ordentliches

Hausmädchen

für alle Arbeiten. **S. Schubert** Schalkerstraße 9.

Anständ. Mädchen

sucht Stellung

in besserem Hause. Gute Zeugnisse vorhanden. **Katernberg** Meerbruchstraße 61.

Aelt., ev., alleinst.

Fräulein sucht Stellung

zur Führung des Haushalts. 2616 Ang. u. D. K. 313 an die Allg. Ztg.

Kontoristin mit mehrjähriger Praxis sucht für 1. Sept. oder später

Stellung

für Korrespondenz oder Buchhaltung. Gute Zeugn. vorh. Gefl. Ang. u. B. P. 318 an die Allg. Z.

Heimarbeit schriftl. Vitalis-Verl. München C4

2-3 Z.-Wohnung

(Neubau) für sofort von jung. Ehepaar gesucht. 2593 Ang. u. C. S. 298 an die Allg. Ztg.

Für in zentraler Lage gelegenes

bürgerliches Restaurant

wird sofort kautionsfähiger **Fachmann** als **Pächter** gesucht. Schriftliche Angebote unter **D. S. 320** an die Allgemeine Zeitung

5 u. 3 Zimmer-Etage

zu vermiet. Neben Polizeiwache Schalke-Nord, Sutumerstr. 21 Zeitz. Lorre.

4 Z.-Wohnung

in Erle gegen 3 Z.-Wohn. in Gelsenk. zu tauschen gesucht. Miete 21,40 M. **Paykowsky**, Buer-Erle, Mittelstr. 28.

Ruhiges kinderlos. Ehepaar sucht

2 Z.-Wohnung

Mietberechtigungskarte vorhanden. Ang. u. C. J. 290 an die Allg. Ztg.

Staatsbeamter, kinderlos, verheir., im Besitze der roten Karte, auf Wunsch auch Miete im voraus, sucht 2613

4-5 Z.-Wohn.

für sofort. Ang. u. D. L. 314 an die Allg. Ztg.

3 Z.-Wohn.

gesucht. Mietberechtigungskarte vorh. Zahle 100 Mk. Vergütg. Ang. u. D. O. 317 an d. Allg. Ztg.

2-3 Zimm.-Wohnung

mit Stall und Hofraum gesucht. Rote Karte vorhanden. Ang. u. D. R. 319 an die Allg. Ztg.

Leere

Mansarde

an ältere, alleinsteh. Frau zu vermieten. Hammerschmidtstr. 17, 2. Etage. 2610

Tausche

meine 3-Zimmer-**Wohng.** ohne Stall geg. gleiche m. Stall **August Buttler** Herdstraße 79

Wohn.-Tausch

Recklinghausen — Gelsenkirchen

Meine 3 Zimmer mit Garten, Waschküche und Stallung in Recklinghausen gegen 3-Zimmer-W., evtl. größere, in Gelsenkirchen zu tauschen gesucht. Schr. Ang. u. D. H. 311 an die Allg. Z.

Freundlich

möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. **Bismarckstraße 92 I.**

Gut möbl. Zimmer

für sof. frei. Lang **Bismarckstr. 62, II.**

Heizbares, gut

möbl. Zimmer

elektr. Licht, 2 Min. vom Hauptbahnhof. **Ringstr. 19, III.**

Zum Mitbewohnen einer Etage, Neubau, Stadtmitte, sind z. 1. September

2 leere Zimmer

zu vermieten. 2611 Off. u. D. M. 315 an die Allg. Ztg.

100 Mk.

demj., der mir eine

2-3 Z.-Wohn.

besorgt. Rote Karte vorhanden.

Ang. u. D. F. 309 an die Allg. Ztg.

Brautpaar sucht 2 Zimmer

(besch. Tagnahmefrei) evtl. mit Möbelkauf geg. Barzahlg. Ang. u. D. C. 263 an die Allg. Ztg.

Schöne Manf. als

Schlafstelle

an Herrn zu verm. Schalkerstr. 32 II. r.

Ladenlokal

mit Wohnraum und Lager, für jedes Geschäft geeignet, in sehr günst. verkehrsreicher Lage, zum 1. Okt. zu vermieten **Held**, Bochumerstr. 162, Fernr. 4281.

Ein 2587

Weißw.-Ladenlokal

eine Nässtube und 4 Zimmer-Etage, worin seit 25 Jahr. ein e gute Existenz bestand, zu vermiet. Zu erfr. in d. Allg. Z.

Suche in verkehrsreicher Straße ein

Ladenlokal

w. sich für ein Zigarrengeschäft eign. zum 1. Oktober od. später zu mieten. Ang. u. D. R. 316 an die Allg. Ztg.

Gute Existenz.

Gemüse- und Kartoffelgeschäft

evtl. mit Wohnung zu verkaufen. Auch kann das Haus mitübernommen werden Zu erfragen in der Allg. Ztg. 20399

Alteingeführtes

Kolonialwarengeschäft

unt. günst. Beding. sofort zu verkaufen. Wohnung vorhand. Näheres durch **J. Prangenberg Wattenscheid** Boedestraße 10.

Ingenieurschule | Technikum Lage | Bauschule

Werkmeisterschule — Tonindustrie

Lehrpläne frei

Billige Pianos

Gelegenheitskäufe. 1 fast neues Ibach-Piano, 1 neues Feurich-Piano, 1 Konzertpiano (Zimmermann), Elf III. Pedale, wie neu, schwarz poliert, weiterhin mehr. gebr. zu 520, 675, 750 RM. bei kleinen Raten, Garantie, Lieferung frei Haus.

Pianohaus Rating, Gelsenkirchen, Hindenburgstr. 5

Zahnpraxis

Hermann Simon

Hochstraße 33.

Schonendste Behandlung

Billigste Preise

Künstliche Zähne von 2 Mk. an
Goldkronen von 12 Mk. an
Reparaturen und Gebisse in 3—4 Std.



Asthma-

kranke, Kurzatmigkeit, Herz- u. Nervenkranke, Beklemmung, Bronchial, Rachen, Kehlkopf, Heiserkeit, Husten. — Ein ganz neues Verfahren.

Täglich 9-12½ Uhr, 3-7 Uhr.

Gelsenkirchen, Waldstraße 13

(am Hauptbahnhof)

Schwere, gußeiserne la. emaillierte

Badewannen

mit Ventilen zum Ausnahmepreis von RM. 72,—, solange Vorrat reicht, zu verkaufen. 20433 **Florenz Franz**, Kaiserstraße 32.

Guterhaltener

Ausziehtisch

f. 14 M, gr. Küchentisch für 12 M zu verkaufen. Schalkerstr. 50, Hof.

Guterhaltene

Küche

solide, Herd wie Möbel für 180 Mk. gegen Barzahlung zu verkaufen. Geöffnet von 4,30 bis 6,30 Uhr nachmitt. **Scharpegge** Kaiserstraße 12, I.

Guterh. 2räderige

Handkarre

billig zu verkaufen. Näheres zu erfrag. **Hildegardstraße 1.**

Gebrauchte 20431

Ziegelsteine

auch in kl. Posten zu kaufen gesucht. Ang. u. D. Z. 321 an die Allg. Ztg.

Verbungshalber 3 Meter

Anzugstoff gratis.

Interessenten erhalt. näh. Beding. u. B. S. 277 an d. Allg. Z.

Schlükings Schuhwaren

Zahlungserleichterungen.

Elisabethstr. 15 am Fleischmarkt

Großes

Lieferauto

(1 Tonne) frei, Stunde 3 Mk. **Max Ebeling** Bochumerstraße 121, Ruf 3066.

Es bleibt dabei!





die Schönheit der Natur

aufgenommen mit einem guten Apparat schafft dauernde Freude. Lassen Sie sich vom Fachmann beraten. Verlangen Sie kostenlos Preisliste. Besuchen Sie mich!

Zahlungs-Erleichterung ohne Aufschlag

Photohaus Imhausen Inhaber: Carl Willms

Gelsenkirchen, Alter Markt 7



Küppersbusch-Herde

zu äußerst günstigen Preisen. Bequeme Ratenzahlung.

PHIL. HEINRICH

Gelsenkirchen-Schalke

Lieferung frei Haus. Schalkerstr. 149.

Senden Sie mir Ihre Adresse, bis M 25,— tägl. könn. Sie verdienen in Heimarbeit etc. H. Bergen, Mannheim 27.

Ostpr. evang. Arbeiterverein

Schalke-Bismarck.

Am Sonntag, den 18. August, nachm. 3 Uhr, findet im Vereinslok. Koppers die monatliche **Versammlung** statt. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht. Da wichtige Vereinsangelegenheiten zu erledigen sind, werden die Mitglieder nebst ihren Frauen recht herzlich gebeten, zu erscheinen.

Um rege u. pünktliche Beteiligung wird ersucht.

Der Vorstand.

Ost- u. Westpr. evang. Arbeiterverein

Gelsenk.-Ueckendorf.

Sonntag, den 18. August, morgens 10 Uhr, findet im Vereinslok. Stemke die **Monats-Versammlung** statt. Da die Tagesordnung, welche in d. Versammlung bekanntgemacht wird, reichhaltig u. wichtig ist, wird um vollzähliges Erscheinen gebeten.

Landsleute, die d. Verein noch fernstehen und gern beitreten möchten, sind zu dieser Versammlung herzlich will. kommen.

Der Vorstand.

7-8000 Mk.

als 1. Hypothek nur von Selbstgeber ges. Fünffache Sicherheit Off. u. C. U. 300 an die Allg. Ztg.

Darlehn

s. Sich. a. Beamte u. Festbes. a. 9 Monate z. 6%, o. Vorkost. u. ohne Vers. pr. durch **Höwing. Bochum, Portstr. 10** part., Ruf 62311.

Das bestsortierteste **Original-Ford-Ersatzteillager** im ganzen Ruhrgebiet find. Sie bei **L. Mols**, autorisi. Ford-Verkaufsstelle, **Gelsenkirchen** Ringstraße 80/85, Gegründet 1873. Telephon 466—469.

Plissee-Brennerei

in d. neuesten mod. Formen schnell, gut und billig bei

Adolf Schmidt

Kirchstr. 6, Tel. 887

Hohe Preise

zahlt nur

Issler

für getragene Herrenkleidung. **Hochstr. 78, Tel. 3468**

Pferd

mittelschwer, f. Bäcker, Kartoffel-, Bier- oder Milchhändler bes. geeign., weil überzähl., sof. preisw. zu verkauf. Besichtigung nachm. Dessauerstraße 11.

Rottweiler entlaufen.

Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbringer erhält Belohnung. **Kirchstraße 77.**

Reinrassiger 20392

Foxterrier

zu kaufen gesucht. **Albring**, Bochumerstraße 104.

Heirat

Schnell und gut heiraten sowie einheiraten vermitt. seit Jahren mit Erfolg **Frau Dünnwald Gelsenkirchen**, Bismarckstr. 98, 1. Et. Sprechzeit täglich. Auch Sonntags.

SONNTAG, 18. AUGUST

vormittags 11 Uhr, wird in den Ausstellungsräumen **HANS SACHS-HAUS** 1. Obergeschoß eine

KUNST-AUSSTELLUNG

mit Werken der Frankfurter Künstlerinnen L. H. Cornill-Dechent und Else Luthmer eröffnet. Die Ausstellung dauert bis einschl. Sonntag, den 1. September und ist geöffnet

Sonntags von 11—1 Uhr. Werktags von 16—19 Uhr.

Achtung! Kegelklub!

Bei Ausflügen oder sonstigen Touren empfehle den werten Kegelbrüdern meine 4 neuangelegten Scheren-Bundeskegelbahnen in Neheim. Ausgangspunkt für Touren zur Möhnetalsperre. Gute Unterkunft und Verpflegung bei mäßigen Preisen. Vorherige Anmeldung erwünscht. Mitglied des D.K.B.

Keglerheim Hotel zum Adler, Neheim :: Telefon 119

Besitzer: Hans Olfen.



Fachmännische Bedienung! Billige Preise!

Tapeten

Linoleum, Glas, Farben, Lacke

sowie sämtl. Materialien für den Anstrich kaufen Sie in anerkannt Ia. Qualitäten zu niedrigen Preisen im **Spezial-Geschäft**

G. Kammermann Schalker Straße 165 Tel. 4962

Fabrikation — Großhandel — Kleinverkauf

Photo-Atelier Albert Lange

Goldene und Silberne Medaille nebst Ehrenpreis

Gelsenkirchen. Jetzt: Augustastr. 4 Ruf 730, nur wenige Schritte von der Bahnhofstraße

ff. Portraits, Vergrößerungen, Familienbilder, Vereinsgruppen, Architektur- u. Sportaufnahmen, reizende Kinderbilder

Zweiggeschäft: Münster i. W.

Sonntags geöffnet von 10—1 Uhr.

Abt. II: Fach-Photo-Haus für Amateurbedarf

Entwickeln von Platten, Filmen u. Abzügen schnellstens und gut Für die REISE Apparate von Mk. 10.— an bis zu den feinsten Markensachen

Fachm. Bedienung — Zahlungserleichterung



SCHUHHAUS Samson GELSENKIRCHEN Bahnhofstr. 78

Verwegener Raubüberfall.

Vermummte feuern bei Belgrad auf ein Auto.

Zwei Tote, sechs Verletzte.

Der Belgrader Kaufmann David Adamja, der mit seinem Automobil seine Familie aus der Sommerfrische in Arandjelovac abgeholt hatte, wurde in der Nähe von Mladenovac, 30 Kilometer von Belgrad, von zwei maskierten und bewaffneten Straßenräubern angehalten. Als Adamja Vollgas gab, um zu entkommen, feuerten die Räuber einige Schüsse ab, durch die drei Insassen des Automobils verletzt wurden, davon einer schwer. Adamja konnte jedoch mit seinem Wagen die nächste Ortschaft erreichen, von wo vier Polizeibeamte sofort die Verfolgung der Räuber aufnahmen. Unweit des Tatorts stieß das Automobil der Polizeibeamten auf eine über die Straße gelegte Steinbarrikade. Zugleich wurden von zwei vermummten Gestalten, die hinter der Barrikade standen und offenbar mit den gesuchten Straßenräubern identisch waren, Schüsse auf die Beamten abgegeben. Es kam zu einem regelrechten Feuergefecht, in dessen Verlauf ein Beamter und einer der Angreifer getötet und zwei weitere Beamte verletzt wurden. Der zweite Räuber ist, wie man glaubt, gleichfalls verwundet worden, doch gelang es ihm, zu entkommen. Man ist ihm auf der Spur.

Mit einer Bierflasche erschlagen.

Wütende Beerensammler.

Im Waldgebiet von Böhrenbach im Distrikt Furtwangen haben Beerensammler den 42 Jahre alten Landwirt Augustin Dorer, der sie vermutlich aus seinem Walde verweisen wollte und dabei mit den Beerensammlern, vier Männern und einer Frau, in Streit geraten war, mit einer Bierflasche erschlagen, ehe ihm ein Angehöriger zu Hilfe eilen konnte. Die Beerensammler sind unerkannt entkommen.

Schwere Flugzeugabstürze.

Ein Toter bei Pilsen.

In Pilsen unternahm der Pilot des westböhmischen Aeroklubs, Maximilian Sturm, mit dem Mechaniker Trenka auf dem Flugplatz mit einem Klubflugzeug einen Uebungsflug. Etwa fünf Minuten nach dem Aufstieg stürzte der Apparat ab und bohrte sich mit dem Propeller in die Erde. Das Flugzeug wurde vollständig zertrümmert. Die anwesenden Mitglieder des westböhmischen Aeroklubs befreiten die beiden Flieger. Der Mechaniker erlitt nur leichte Verletzungen, während Sturm beim Transport ins Krankenhaus seinen Verletzungen erlag.

*

Ein Schulflugzeug, das der Hamburger Verein für Luftfahrt erst vor einigen Tagen erworben hatte, ist unweit des Flughafens abgestürzt. Der Pilot Reichert und sein Begleiter Rehm waren sofort tot.

60 Dörfer unter Wasser.

Wasserkatastrophe in Khaipur.

Dammbrüche am Indus-Jbil-Kanal führten im Staate Khaipur zu großen Ueberschwemmungen. 60 Dörfer stehen unter Wasser. Der Schaden wird auf über 300 000 Pfund geschätzt. Hunderte von Personen suchen in den Baumkronen Zuflucht.

Schwere Gasexplosion

in Newcastle on Tyne.

In Newcastle on Tyne (England) ereignete sich am Freitag vormittag in der Nähe des Kleidermarktes eine schwere Gasexplosion. Ein Kaffee wurde vollkommen zerstört und die Häuser in der Umgegend teils schwer beschädigt. Soweit bisher feststeht, wurden sechszehn Personen verletzt, zum Teil lebensgefährlich.

Notlandung französischer Freiballone in Sachsen. Bei Böhle (Sachsen) ging ein französischer Freiballon nieder. Der Führer, Angehöriger des französischen Touring-Clubs, ist mit mehreren anderen Ballons in der Tschechei aufgestiegen, geriet in einen Gewittersturm und mußte notlanden.

Außer dem französischen Freiballon ist noch ein weiterer Ballon, der ebenfalls in Posen zu einem Flug nach Belgien aufgestiegen war, in der Nähe von Böhlen gelandet. Auch in diesem Fall blieben Passagiere und Ballon unversehrt. Das sächsische Staatsministerium hat beide Ballons auf Grund des Luftfahrtabkommens mit Frankreich, das die Freigabe von Ballons vorsieht, falls diese weder Radiogeräte noch Waffen mit sich führen, bereits freigelassen.

Die zweite Reise der „Bremen". Der Dampfer „Bremen" des Norddeutschen Lloyd traf am Freitag vormittag elf Uhr in Southampton ein und landete dort zahlreiche, für England bestimmte Passagiere und setzte nach Einschiffung der von England kommenden Fahrgäste nach einstündigem Aufenthalt um 12 Uhr mittags seine Reise via Cherbourg nach Neuyork fort.

Eine 16jährige durchschwimmt den Bristol-Kanal. Die 16jährige Engländerin Parnell durchschwamm am Donnerstag von Penarth aus den Bristol-Kanal in 10 Stunden, 17 Minuten, 10 Sekunden.

Schwere Unwetter.

Furchtbare Verheerungen bei Freiburg i. Br.

In der Nähe von Freiburg i. Br., in der Gegend von Zähringen und Gundelfingen, ging ein furchtbares Unwetter mit Hagelschlag nieder. Der Sturm hatte auf der Landstraße nach Gundelfingen fast 70 Prozent aller Chausseebäume umgeknickt. Ein großer Teil der Telegraphenstangen der Straße Freiburg—Offenburg wurde ebenfalls umgeworfen. Der Verkehr war während einer Zeit von drei bis vier Stunden nahezu vollkommen gesperrt. Ein Güterzug wurde durch die umgestürzten Massen aufgehalten und verwickelte sich in den Drähten. Feuerwehr, Polizei und Einwohner waren mehrere Stunden mit den Aufräumungsarbeiten beschäftigt.

Vier Personen vom Blitz erschlagen, drei ertrunken.

Ueber Philadelphia und Umgegend ging heute ein schwerer Gewittersturm nieder, der großen Schaden anrichtete. Vier Personen wurden vom Blitz erschlagen, drei ertranken und mehrere Personen erlitten Verletzungen.

Neun Gebäude durch Blitzschlag eingeäschert.

In Kottbus und Umgebung ging in der Nacht zum Freitag ein schweres, fast fünf Stunden dauerndes Gewitter nieder. Während in Kottbus selbst nur Störungen in der Lichtversorgung verzeichnet wurden, schlug im Dorf Groß-Lieskow ein Blitz in die Scheune des Landwirts Altkrüger, die in wenigen Minuten mit allen Erntevorräten ein Raub der Flammen wurde. Infolge des starken Windes griff das Feuer auf eine benachbarte Scheune über, sowie auf weitere Gebäude. Insgesamt sind neun Gebäude ein Opfer der Flammen geworden.

Abstürze vom Matterhorn. Zwei Fräuleins Schieß aus Freiburg im Breisgau, Töchter des Justizrats Schieß, hatten in Begleitung eines Oberländer Bergführers und des bekannten Alpinisten Dr. Beauclair das Matterhorn bestiegen. Beim Abstieg stürzten unterhalb der Solvayhütte Dr. Beauclair und eine der beiden jungen Damen, die am gleichen Seile gingen, etwa 200 Meter ab, und blieben tot liegen. Eine zwölf Mann starke Rettungskolonne ist zur Bergung der Leichen von Zermatt aus abgegangen.

Ein Brief – 41 Jahre unterwegs.

Kuriosität um Hans Rüdiger.

Ein seltsames Schicksal hat ein Brief zu verzeichnen, den vor 41 Jahren der Opernsänger Hans Rüdiger wegen eines in Soldin geplanten Konzertes an seine Familienangehörigen schrieb und dem ein fertiges Programm sowie ein Gedicht: „Die vier Jahreszeiten" beigefügt war, das für dieses Konzert von seinem hier wohnhaften Vater vertont werden sollte. Der Brief blieb 41 Jahre verschollen und ist erst jetzt in die Hände des Komponisten gelangt. Der Absender ist inzwischen gestorben. Der nun auch schon im Herbst des Lebens stehende ehemalige Kammersänger Hans Rüdiger in Berlin wird nicht wenig überrascht sein, wenn er nach vier Jahrzehnten doch noch die jetzt fertiggestellten Noten seines Gedichtes erhält.

Kurze Tagesneuigkeiten.

Die Konferenz der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer der britischen Baumwollindustrie hat sich auf ein schiedsgerichtliches Verfahren geeinigt. Auf Grund dieses Abkommens steht es jeder Spinnerei frei, am Montag den Betrieb wieder aufzunehmen. Bis zur Fällung eines Schiedsspruches sollen die Löhne gezahlt werden, die vor der Aussperrung Geltung hatten.

*

Die Straßenbahner und Autobusangestellten von Dublin sind um Mitternacht in den Streik getreten.

*

Die am letzten Sonntag wegen eines Motorschadens in Nordafrika gelandeten beiden französischen Flieger eines Postflugzeuges, die von Eingeborenen gefangen gehalten wurden, sind gegen Lösegeld wieder freigelassen worden.

Rheinland-Westfalen.

Rp. Gummersbach, 16. Aug. (Mißglückter Eisenbahnanschlag.) Gestern morgen kurz vor 9 Uhr fuhr die Lokomotive des von Dieringhausen kommenden Güterzuges bei Klm. 57,7 der Strecke Gummersbach—Dieringhausen auf einen Hemmschuh, der auf das Gleise gelegt worden war, auf. Da der Zug nur langsam fuhr, konnte er zum Halten gebracht werden, bevor Schaden entstand. Die Lokomotive hatte den Hemmschuh mehrere Meter weit vor sich hergeschoben, ohne zu entgleisen. Wäre ein zu Tal fahrender Zug oder der kurz darauf fällige beschleunigte Personenzug Köln—Hagen auf den Hemmschuh aufgefahren, wäre ein größeres Unglück wohl nicht zu verhindern gewesen. Die Nachforschungen nach den Urhebern des Anschlages werden eifrig fortgesetzt, waren bisher aber ohne Erfolg.

wp. Bocholt, 16. Aug. (Ein Hühnerliebhaber) bereitete sich jedes Jahr durch schwarze Johannisbeeren einen köstlichen Tropfen. Er beauftragte nun seine Frau, die alten Johannisbeeren durch solche neuer Ernte in den Flaschen zu ersetzen. Die Gattin warf die alten Beeren den Hühnern vor, bei denen sich nach einiger Zeit der Alkoholgehalt in hohen Sprüngen bemerkbar machte. Die Nachbarn erklärten dem Besitzer, daß die Tiere irrsinnig geworden seien, worauf er die Hühner in einen Sack sperrte, mit einem Stein beschwerte und in die Aa versenkte. Der Besitzer der Hühner bemerkte erst später seinen Irrsinn. Vorläufig muß er den Stammtisch meiden, da er stets von neuem aufgefordert wird, die Sache mit den Hühnern zu erzählen.

Rp. Rinkerode bei Münster, 16. Aug. (Autounglück.) Heute vormittag kurz vor 12 Uhr ereignete sich an der Kurve Albersloh-Rinkerode ein schwerer Autounfall, bei dem vier Personen so schwer verletzt wurden, daß für sie Lebensgefahr besteht. Sie wurden in das hiesige Krankenhaus eingeliefert. Das Unglück entstand dadurch, daß der Wagen mit einer großen Schnelligkeit eine Bulldogge anfuhr und dann zur Seite geschleudert wurde.

Rp. Drensteinfurth, 16. Aug. (Ein Güterwagen ausgeraubt.) Heute nachmittag wurde in einem Haferfelde ein großes Lager von Sachen, u. a. 40 Ballen Leinwand und vier Kartons mit Blutwurst, gefunden. Wie sich herausstellte, stammen die Sachen aus einem Waggon eines Güterzuges und sind hier versteckt worden. Der Güterzug war am 13. August von Osnabrück abgefahren. Bis jetzt war es noch nicht möglich, die Diebesbande zu ermitteln.

Ein Fabrikdirektor spurlos verschwunden.

Verbrechen – Unfall – Selbstmord?

Köln, 16. Aug. (Drahtb.)

Wie die hiesige Kriminalpolizei mitteilt, fand am Mittwoch ein Spaziergänger am Rhein in Köln neben einem zerbrochenen Schirm und einem Herrenhut eine Brieftasche mit einigen auf den Namen Wilhelm Vögel, Hüttendirektor, Essen, lautenden Papieren sowie ein Taschentuch, das, wie der Hut, die Zeichen W. V. trägt. Es wurde festgestellt, daß Vögel am 14. August in geschäftlichen Angelegenheiten in Düsseldorf weilte. Einem Hotelangestellten hatte er am Abend gesagt, daß er noch nach Köln müsse. Am späten Abend gegen 21 Uhr wurde er noch vom Nachtportier des Düsseldorfer Hotels gesehen; seitdem ist er spurlos verschwunden. Vögel ist 54 Jahre alt. Sein Name wurde im Zusammenhang mit der Neugründung der Germania-Farbenfabrik A.-G. in der letzten Zeit viel genannt.

Nach den amtlichen Feststellungen führte er einen großen Geldbetrag, eine goldene Uhr mit einer langen feingliedrigen goldenen Kette und andere Wertsachen bei sich. Wenn auch die Möglichkeit nicht von der Hand zu weisen ist, daß Vögel im Rhein ertrunken ist, so liegt doch der Verdacht nahe, daß er einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist. Anzeichen für einen etwa beabsichtigten Selbstmord liegen nicht vor. Durch eine Rundfrage bei den Kölner Krankenhäusern wurde festgestellt, daß er auch dort keine Aufnahme gefunden hat.

Eine blutige Familientragödie.

Sa. Bottrop, 16. August.

Gestern ereignete sich in später Abendstunde in einem Hause hier an der Prosperstraße eine blutige Familientragödie, deren Opfer die Ehefrau eines Berginvaliden geworden ist. Wir erfahren zu der Bluttat, die mit unglaublicher Rohheit ausgeführt worden ist, folgende Einzelheiten: In einem Hause an der Prosperstraße wohnt seit mehreren Jahren der Invalide Emil Sczuka, der seiner Arbeit nicht mehr nachgehen kann und in verschiedener Form Invalidenrente bezieht. Der Mann hat ein sehr gutes Einkommen; denn er bezieht monatlich nicht weniger als 425 Mark an Rente. Außerdem übt er noch die Schusterei aus, die ihm allerhand Geld einbringt.

Der Mann ist seit Jahren dem Trunke ergeben

und setzt das meiste Geld, das er monatlich einnimmt, in Alkohol um, während die Frau nur notdürftig Geld für den Haushalt bekommt. Seit geraumer Zeit herrscht zwischen den Eheleuten ein gespanntes Verhältnis, das mitunter zu heftigen Auseinandersetzungen führt, und zwar vor allen Dingen dann, wenn der Ehemann in angetrunkenem Zustande heimkommt. So kommt es, daß Zank und Streit an der Tagesordnung sind. Die Nachbarsleute sind an diese Verhältnisse längst gewöhnt und kümmern sich nicht weiter darum, wenn es wieder einmal in der Wohnung der Eheleute Sczuka lebhaft hergeht. Wiederholt soll der Ehemann auch schon Drohungen gegen die Frau ausgestoßen haben, sodaß die Frau um ihr Leben bangte.

Gestern abend brach die Katastrophe herein.

Der Ehemann machte seine Drohung wahr und erdolchte seine Frau. Die Nachbarsleute vernahmen wieder einmal heftige Auseinandersetzungen, die zwischen den Eheleuten stattfanden. Sie kümmerten sich aber nicht weiter darum. Dann wurde es auf einmal still in der Wohnung. Der Ehemann hatte ein dolchartiges Messer gezogen und es der Frau mit furchtbarer Wucht in den Rücken gebohrt. Die schwerverletzte Frau brach blutüberströmt zusammen. Als der rohe Mensch seine Frau sterbens am Boden liegen sah,

schaute er seelenruhig zu, wie sie langsam verblutete.

Volle vier Stunden lebte die Frau noch und röchelte schwer auf dem Fußboden. Dann war sie tot. Die ganze Zeit hindurch saß der brutale Mensch in dem Zimmer, ohne einen Finger für Hinzuziehung eines Arztes zu krümmen. Heute früh wurde der Täter verhaftet und ins Gefängnis eingeliefert. Im Laufe des Vormittags erschienen auch der Staatsanwalt und die Vertreter der Kriminalpolizei am Tatort.

Großer Fabrikbrand.

Rp. Düsseldorf, 16. August.

In der vergangenen Nacht gegen drei Uhr brannte in Benrath die Faßfabrik Bünger zu ihrem größten Teil aus. Neben dem gesamten Fabriklager, bestehend aus über 50 000 Fässern, die teilweise für China bestimmt waren, wurden große Holzvorräte und der gesamte Maschinenpark vernichtet. Die Düsseldorfer und Benrather Feuerwehr, sowie die der Firma Henkel, hatten 13 Schlauchleitungen zur Bekämpfung des Feuers gelegt. Der Schaden wird mit über 300 000 RM. angegeben, ist jedoch durch Versicherung gedeckt. Man rechnet damit, daß der Betrieb der Faßfabrik ein halbes Jahr unterbunden ist.

Von der Versuchsstrecke Derne.

Az. Die Versuchsstrecke Derne, die Prüfstation der Westfälischen Berggewerkschaftskasse Bochum und der Ruhrknappschaft, hat in ihrem jetzt herausgekommenen Jahresbericht ein klares Bild von ihrem Wirken im Kampfe gegen den schwarzen Tod gegeben. Sie hat u. a. eine erkleckliche Anzahl neuer Sprengstoffe auf ihre Sicherheit gegen Schlagwetter und Kohlenstaub geprüft und die Spreu vom Weizen geschieden. Wie in dem Bericht mitgeteilt wird, sind auf verschiedenen Zechen bei der Schießarbeit Kleidungsstücke, die in der Nähe des Schußortes sich befanden, in Brand geraten. Zur Klärung dieser auffälligen Vorfälle sind in der Versuchsstrecke 220 Versuche mit den verschiedenartigsten Wetter- und Gesteinstaubsprengstoffen vorgenommen und dabei festgestellt worden, daß in einigen Fällen gewöhnliche Zünder mit Schwefelverguß und brennbarer Drahtisolierung und in einem Falle feuersichere Zünder mit nicht genügend unbrennbarer Vergußmasse verwendet worden sind. Dem Sprengstoff, wenn er richtig detoniert ist, dürfte keine Schuld an dem Inbrandsetzen der Kleidungsstücke treffen. Dagegen ist zu vermuten, daß die Brände durch fortgeschleuderte brennende Teilchen der Zünder herbeigeführt worden sind. — Der Tätigkeit der Versuchsstrecke ist es zu danken, daß die schädlichen Wirkungen bei Herstellung feuersicherer Zünder für die Arbeiter und Arbeiterinnen, die in einer Hautkrankheit sich zeigten, verringert werden konnten. Um den sich steigenden Prüfungen in Schlagwettern genügen zu können, soll die alte Strecke abgerissen und durch eine neue, den gestiegenen Anforderungen besser entsprechende Strecke ersetzt werden. Im übrigen hat die Versuchsstrecke im Berichtsjahre manche Verbesserung erfahren. Seit 16 Jahren bezog die Versuchsstrecke das zu ihren Versuchen erforderliche Grubengas von der Nachbarzeche „Gneisenau". Diese Quelle ist gänzlich versiegt. Jetzt ist Lieferantin die Methangewinnungsanlage bei der Kläranlage Essen-Nord der Emschergenossenschaft.

Hauptschriftleiter: Otto Zobel

Verantwortlich für Politik: L. H. Hamp; für Oertliches, Handel, Sport und den übrigen Teil: Th. Rehn; für Feuilleton: Dr. Wilh. Brepohl; für Konzerte und Musik: Dr. Wilh. Niemöller; für den Anzeigenteil: Wilh. Ehlerding; sämtlich in Gelsenkirchen. Verliner Schriftleitung: Dr. Curt Metger, Berlin SW. 61. — Druck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung", Carl Bertenburg.

Im Falle höherer Gewalt, bei Streik, Aussperrung, Verkehrssperre, Betriebsstörung usw. haben die Bezieher und Inserenten keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder überhaupt nicht erscheint.

33./259. Preußisch-Süddeutsche Staatslotterie.
5. Klasse (Hauptziehung) — 7. Ziehungstag.

In die Lotterie-Einnahmen von Gelsenkirchen-Buer fielen folgende Gewinne zu 150 RM. (Einsatzgewinn):

21 477	21 516	27 471	27 487	27 490	58 011
58 042	62 629	62 689	62 734	80 015	91 248
108 509	112 720	114 244	114 294	114 853	158 634
201 551	203 727	208 178	208 184	209 357	218 421
231 330	232 567	309 171	320 298	341 804	347 245
348 126	370 61	377 319	386 178	388 055	

Die höheren Gewinne werden den Spielern sofort durch verschlossenen Brief mitgeteilt. Für die gezogenen Nummern sind Ersatzlose noch zu haben. Die Ziehung dauert ununterbrochen 30 Tage bis zum 11. September.

Geschäftliche Mitteilung.

Die Ingenieurschule Altenburg/Thür., die als erstklassige Ausbildungsstätte für künftige Maschinen-, Elektro-, Automobil- und Flugzeugingenieure bekannt ist, gab in diesen Tagen den Prospekt über das 34. Schuljahr aus, der allen Interessenten auf Anforderung kostenfrei zugestellt wird. — Die mustergültig eingerichteten Laboratorien der Anstalt wurden während der Sommerferien namhaft erweitert. Das Wintersemester 1929/30 beginnt am 10. Oktober.

Rundfunk

Samstag, den 17. August.

6,45—7,00 Leibesübungen
7,00 Wettervorhersage
7,00—7,30 Ausgewählte Schallplatten
7,30—8,30 Brunnenkonzert aus Bad Neuenahr. Das Städt. Orchester Trier, Leitung: Musikdirektor Peter Schmitz, Solist: R. Kirchner (Flöte)
1. Kommt und lobet ohne End', Choral
2. Ouvertüre zur Oper „Titus" Mozart
3. „Gold und Silber", Walzer Lehar
4. Suite aus „L'Arlesienne", Nr. 2 Bizet
Pastorale — Intermezzo — Menuett — Farandole
5. Andante aus dem Flötenkonzert Mozart
R. Kirchner
6. „Der Tausendkünstler", Marsch Blankenburg
10,15—11,50 Schallplattenmusik (Columbia- und Odeonplatten)
10,35 Arbeitsmarktberichte
12,10 Schallplattenmusik
13,05—14,30 Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt
1. Durch Nacht zum Licht, Marsch Laufken
2. Naturfänger, Walzer Ziehrer
3. Cfokonay, Ouvertüre Keler-Bela
4. Erinnerung an Bayreuth, Fantasie Morena
5. Maurische Suite Cassard
Abend in Algier — Maurischer Hochzeitszug — Der Tanz von Davula
6. Wiener Tanz Friedmann-Gärtner
14,30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus
15,00—15,30 Eis Bordemberge: Kinderspielstunde: Spiel und Tanz im Freien
16,00—16,25 Grundlagen der Funktechnik: Studienrat Brüll: Empfangsschaltungen (6): Kunstschaltungen
16,30—16,55 Wirtschaftspolitische Umschau: Dr. Hans Stein: Amerikanische und russische Wirtschaftspläne
17,00—17,30 Adolf Uzarski: Humor der Weltliteratur
17,35—18,30 Uebertragung aus Bad Rothenfelde: Vesperkonzert. Die Kurkapelle. Leitung: Kapellmeister Olsen
1. Ouvertüre z. Op. „Figaros Hochzeit" Mozart
2. „Der Wanderer" Schubert-Rempler
3. Melodien aus der Oper „Preciosa" Weber
4. Ballett-Suite Rameau-Mottl
Menuett — Musette — Tambourin
5. Barcarole a. d. Op. „Cheopatra" Manzinelli
6. Zwei Stücke aus „Bilder aus dem Süden" Nicode
Märchen — In der Taberne
18,30—18,50 Lektor Le Bourgeois: Eine Reise in die Normandie (2)
18,50—19,00 Mitteilungen der Interessengemeinschaft Westdeutsch. Funkvereine: Funkvereinsnachrichten
19,15—19,40 Die Stunde des Arbeiters: Fritz Irwahn: Die Rechtsstellung des reisenden Kaufmanns (1)
19,40—20,00 Für die Frau im Beruf: Marie Theres van den Wyenbergh: Was sagt die Ausstellung „Die wachsende Wohnung" der Hausfrau?
20,00 Lustiger Abend
Konzert- und Jazzsinfonie-Orchester Karl Bycholz-Düsseldorf
Anschließend: Letzte Meldungen, Sportbericht
Anschließend: Funkwerbung: Mitteilungen aus der Geschäftswelt
Anschließend bis 1,00: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt

Billig kann man überall kaufen!

Gut und billig bei

Gebrüder Schürmann AG., Essen und Köln o. H., Zeppelinhaus

Größtes Spezialhaus Deutschlands für Wohnungseinrichtungen, Deutsche Teppiche, Perser Teppiche und Dekorationen

Extra

Durch besonders günstigen Einkauf

billige Schuh-Tage



Aus meiner großen

Kinder-Schuh-Abteilung

Einige Beispiele:

Damen-Spangenschuhe schwarz, bequeme Form 3.95 | Herren-Halbschuhe schöne Formen 11.50, 9.80 7.90 | Mädch.-Spangensch. Gr. 31-35 3.45 Gr. 27—30 2.95 | Kind.-Spangenschuhe in Lack, feinfarb. br. 2.90, 2.50 1.95

Damen-Spangen hellfarbig, Lack und braun 8.80, 6.90 5.85 | Knaben-Lack-Halbschuhe Größe 27—35 4.75 | Wildleder-Spangen letzte Neuheit, 25-26 4.90, Gr. 22-24 4.40 | Baby-Schuhe 0.50

Springschuhe von 68 Pfg. an

am Neumarkt **Schuhhaus M. Gross** Bahnhofstraße 13

Segeltuchschuhe von 95 Pfg. an

Schützenhof Buer

Bes.: Hans Erlemann

Große und kl. Säle / Kegelbahn Schießstand / Terrassen und Veranden am Gondelteich / Spielwiese / Größte Tennisanlage von Buer / Größte Privatanlage dieser Art des nördlichen Industriegebiets

Jeden Sonn- u. Feiertag: Konzert u. Tanz

Genesius Lustspielhaus Alter Markt 6

Sonntag, abends 8¼ Uhr das beste vom Besten! **Die große Leidenschaft**

Ein lustiger Schwank in drei Akten.

Vorverkauf im: Rest. Stadtteller Telef. 4924

½ Liter 35 Pfg. — ½ Liter Dortmunder Stifts-Bräu **35 Pfg.** **Bierhaus Engelhardt** Dessauer- und Wikingstr.-Ecke. — ½ Liter 35 Pfg.

Sensationelle Höchstleistung

unserer großen Spezial-Abteilg.

Schuhwaren

Hallen-Turnschuhe schwarz und weiß Segelt., mit weicher Chromleders. Gr. 27/35 —.80

Hausschuhe für Damen, hübsche Farben, mit Spaltledersohle . Gr. 36/42 —.95

Kinder-I-Spangenschuhe feinfarbig, echt Chevreau . . . Gr. 23/26 3.75

Kinderstiefel braun und schwarz solide Ausführung . . . . . Gr 23/26 3.90

Kinder-R'Chev.-I-Spang. gute Ausführung . . . . . Gr. 27/30 4.90

Knaben- u. Mädchenstiefel mit genähter u. holzgepinnter Sohle Gr. 27/30 5.75

Knaben-Halbschuhe schwarz Rindbox. mit weiß ged. Rand . . . . . Gr. 36/39 7.50

Dam.-Sp.-Schuheu.Pumps feinfarbig, mit L.-XV.- u. Cuba-Absatz . . 8.90

Herren-Halbschuhe braun hübsche moderne Form, mit weiß gedoppeltem Rand 9.80

Damen-Lackl.-I-Spangen bequeme Form, mit amerikanischem Absatz 6.90

Herren-Halbschuhe braun und schwarz u. Lackleder, neue schlanke Form 12.50

Herren-Halbschuhe braun Boxkalf Rahmenarbeit, neue mod. Formen . 16.50 14.50

Verkauf 1. Stock



Alsberg Gelsenkirchener Akt.-Ges.

Waldhaus

Täglich **Wald-Konzert** bis 24 Uhr.

Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag **Tanz unter schattigen Buchen.**

Abends hübsche Beleuchtung.

Nützen Sie Ihre Ferienzeit und besuchen Sie den **Stadtwald Buer**

Sonntag ab 4 Uhr im **Stadtwald-Kaffee**

Konzert und Tanz

Im Kaffee Rathaus

heute verlängerte Polizeistunde

Großer Stimmungsbetrieb



Schloß Berge Gelsenkirchen-Buer

Heute, Samstag, nachm. ab 3½ Uhr: **Konzert**

Sonntag nachmittag **Schloßgarten-Konzert**

Eintritt frei! Eintritt frei!

Besuchen Sie Café u. Gartenrestaur. **Linka**

Leithe b. Wattenscheid, Weststr. 178

Künstler-Konzert Autopark - Tankstelle

Der Ihnen vom **Westd. Rundfunk** bekannte und beliebte Vortragsmeister

Kurt Georg Treumer

wird Sie bestens unterhalten.

Es ladet freundlichst ein Geschäftsleiter **Hans Radde.**

Horst-Emscher Ruf 1200 **Schloß Horst** Horst-Emscher Ruf 1200

Sonntag, den 18. August, nachmittags

Schloßgarten-Konzert

abends **Walzer-** und **Operettenabend.**

In den neuen Räumen jeden Sonntag, Mittwoch und Samstag **Konzert und Tanz.**

Turmkaffee, Saal und Tanzdiele sind zur Abhaltung von größeren und kleineren Festlichkeiten besonders geeignet.

Samstag und Sonntag abend ab 7 Uhr

Platz-Konzert

Sonntag morgen ab 11 Uhr

Promenaden-Konzert

auf dem **Parkplatz** des

Hotel Hans Sachs

Kapellen Bock und Edel



Hüller Mühle

Sonntag, den 18. Aug. nachmittags 3 Uhr:

Großes Familien- u. Kaffee-Konzert

unter Mitwirkung des

M.-G.-V. „Liedertafel" Hüllen

Die Musik wird ausgeführt vom städt. Orchester. Leit.: Kapellmeister Edel

NB. Da die Sondervorstellung zwei Mal wegen ungünstiger Witterung verschoben wurde, besteht durch weitere gute Schulung ein kunstreicher Nachmittag bevor.

Donnerstag, den 22. August auf vielseitigen Wunsch:

Großes Kinderfest

Haardbesucher trinken ihren Kaffee bei C. Tüshaus in Flaesheim

Das Haus für Vereine und Familien

Selbstgebackenes Brot Tel. Haltern 297

Ausflugslokal **Zur Bauernschenke**

Telefon 1635 Buer-Beckhausen, (Lanferbruch). Von der Hafenschenke in 15 Minuten zu erreichen

Samstag ab 8 Uhr u. **Sonntag** ab 3 Uhr

Konzert und Tanz

Voranzeige: Am Samstag, den 24. August, veranstalte ich in sämtlichen Räumen meiner beliebten Gaststätte ein **Erntefest**

Restaurant „Zum Lindenhof"

Luitpoldstraße 4

Zu der heute abend stattfindenden

Eröffnungsfeier mit Konzert

ladet freundlichst ein

Willi Helzappel u. Frau

Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt.

Gelsenkirchen **Trabrennen**

Sonntag, 18. August, 3 Uhr

u. a. Westd. Herren-Meisterschaft

7 Rennen 7

Ausflugslokal zum Möllersbauer

Telefon Horst 1833

Die Perle der Löchterheide

von Buer-Rathaus bequem mit der Linie 15, aber auch in 15 Minuten zu Fuß zu erreichen.

Ausschank von Dortmunder Union-Bier. — ff. Bauernstuten mit Schinken. — Schöner, schattiger Garten, Kinderspielplatz, luftige Glasveranda.

Halte mich Vereinen bestens empfohlen.

Vergnügungspark

Fredenbaum

Dortmund

Die schönsten Attraktionen!

Morgen, Sonntag, von 3 Uhr nachmittags ab

Doppel-Konzert

Abends punkt 9 Uhr

Groß-Feuerwerk

in höchster Vollendung.

Eintritt: Erwachsene 30 Pfg., Kinder in Begleitung Angehöriger frei, sonst 10 Pfg.

STADTHALLE

Samstag ab 4 Uhr großes verstärktes

Blasorchester

Ausflugslokal: Gaststätte **Zum Heideblümchen**

Hardt b. Dorsten — Tel. Dorsten 471

Angenehmer Aufenthaltsort für Vereine und Ausflügler

Großer Saal und schattige Gartenanlagen

Ausflugsort **Zur Mergelkuhle**

(Wilh. Becks, Buer-Beckhausen)

Jeden Mittwoch und Sonntag:

KONZERT und TANZ

Täglich Lautsprecherunterhaltung und Konzert. Stets das Neueste.

Stadt-Kaffee // Buer

Das führende Familienlokal Gelsenkirchen-Buers

Heute, Samstag, 3 Uhr **Konzert**

Sonntag ab 4 Uhr die beliebten

Kaffee-Konzerte

Empfehle die schönen, luftigen Räumlichkeiten zu Konferenzzwecken und Festlichkeiten.

Sundwig bei Iserlohn

Heinrichshöhle mit Höhlenbärenskelett

Großartigste Sehenswürdigkeit des Sauerlandes. Den Besuchern hält sich bestens empfohlen

Restaurant „Zum Felsenmeer" H. Meise Fernruf 37 Amt Sundwig

Schöner Saal m. Garten Logiersimmer, Aussp.

Zum Rosenhügel

Von Horst-Mitte und Buer-Süd in 10 Minuten zu erreichen.

Ausschank Dortmunder Aktien-Bier Kinderspielplatz

Bei günstiger Witterung jeden Sonntag und Donnerstag

Tanz im Freien

Beachten Sie die kleinen Anzeigen!

Verlege mein Geschäft ab Dienstag, den 20. August 1929 nach

Nordstraße 53

Firma Otto Heibach

Inh. Josef Hoffmeister

Bis zum 25. September 1929 werden doppelte Rabattmarken verabfolgt